Nr. 129. Einzelpreis ℳ 350.– Donnerstag, den 7. Juni 1923. 37. Jahrgang.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Erfüllungsort Elberfeld für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—5½ Uhr, Samstags von 8—6 Uhr.

Die Abfassung der deutschen Note.

Ueberreichung heute nachmittag.

Berlin, 6. Juni. (Eig. Drahtb.) Am Donnerstagnachmittag wird in Paris, London, Brüssel, Tokio und Washington die neue Ergänzungsnote zu unserem Angebot vom [illegible] überreicht werden. Dadurch tritt die durch Curzons Rede angeschnittene Erörterung der Wiederherstellungsfrage in ein neues, wichtiges Stadium, das nach den Hoffnungen vieler das entscheidende und zum Abschluß führende sein soll.

Die lange Verzögerung der Fertigstellung der deutschen Denkschrift hat es mit sich gebracht, daß eine große Reihe von Gerüchten über die Absichten der deutschen Regierung und über Schwierigkeiten, die dem Abschlusse der Verhandlungen entgegenstellten, aufgetaucht sind und vor allen Dingen im Auslande Glauben gefunden haben. Daß die Abfassung eines so wichtigen Dokumentes nicht ohne Reibungen vor sich gehen konnte, ist nicht verwunderlich. Die vergangenen Wochen sind reich an Spannungen gewesen, an Spannungen, die noch dadurch erhöht wurden, daß zu den inneren Schwierigkeiten auch noch persönliche hinzutraten.

Es ist kein Geheimnis, daß die Sozialdemokraten schon seit geraumer Zeit an der Politik des Außenministers Dr. v. Rosenberg Anstoß genommen haben, und daß aus dieser grundsätzlichen Antipathie heraus seine Handlungen oft sehr scharf beurteilt worden sind, als das angebracht war. Die internationale Einstellung der Sozialdemokratie ist grundverschieden von der politischen Einstellung des Reichsaußenministers, und schon aus dieser verschiedenen Beurteilung der politischen Grundbegriffe ergeben sich gelegentlich Differenzen, die zu überbrücken bisher allerdings nicht gelungen ist.

Eine weitere Schwierigkeit entstand durch den Einspruch des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, der im Kern gut gemeinten innen- wie außenpolitisch aber zu den schwersten Folgen führen konnte, innenpolitisch, indem dadurch die Sozialdemokraten einen Anlaß zu schärfster Kritik an der politischen und wirtschaftlichen Einstellung der Industrie zu üben und Bedingungen aufzustellen, die notwendigerweise zu einer Verzögerung der Verhandlungen geführt hätten, wenn sich nicht im letzten Augenblick die Köpfe einzelner Interessentengruppen hinter sich aus ihre Garantien so zu einigen, wie es dem Gebot der Stunde entsprach. (Wir haben das als selbstverständlich vorausgesetzt. Red.)

Bei der Abfassung der deutschen Note spielte die Garantiefrage eine große Rolle. Das Kabinett war von vornherein entschlossen, über die zifferngen Angaben der ersten Note nicht hinauszugehen; an sich brauchte man auf das erste Angebot nicht zurückzukommen. Immerhin blieb die Notwendigkeit, Zahlen zu nennen. Deutschland mußte diesmal eine Jahressumme zum mindesten andeuten, für deren Bürgschaft Reich und Gesamtwirtschaft als Garantie auftreten. Diese Jahreszahlen spiegeln ja nichts anderes eine Gesamtsumme wider, da sie die Annuitäts- und Abtragungs-Quoten darstellen. Leider ist auch die viel zu optimistisch angenommene Berechnung des Reichsverbandes der deutschen Industrie der ursprünglich angenommene Betrag von 60 Milliarden Goldmark jährlich, zu dem sich die Regierung verstehen konnte, so stark entwertet worden, daß in Uebereinstimmung mit der Grundstimmung im In- und Auslande die Regierung ausdrücklich vermieden hat, eine Endsumme zu nennen, und — auch das Angebot von Annuitäten ausgeht — auf ihre Begrenzung verzichtet hat.

Das konnte um so leichter geschehen, als man im Auslande endlich entschlossen hat, den urspünglich in der Curzon-Note verschwiegenen Vorschlag eines internationalen Schiedsgerichts wieder zu erörtern und dadurch auch Deutschland die Möglichkeit gegeben hat, darauf zurückzugreifen. Es ist selbstverständlich, daß Deutschland in einem solchen Schiedsgericht Sitz und Stimme haben muß, ohne die ständige Fühlungnahme mit einem deutschen Mitgliede wäre ein solcher Sachverständigen-Ausschuß gar nicht in der Lage, zweckmäßige Entscheidungen zu treffen. In welcher Weise ein solcher Ausschuß mit dem Wiederherstellungs-Ausschuß in Verbindung gebracht werden kann, ist eine Frage, die auf einer internationalen Konferenz geklärt werden kann und die eigentlich die selbstverständliche Folge eines Eingehens auf den deutschen Plan oder die Diskutierung der verschiedenen in London, Paris und Brüssel ausgearbeiteten Pläne sein müßte.

Diese Gedankengänge stellen nun die Grundzüge der deutschen Antwort dar. Es ist natürlich, daß Garantien, die das Angebot erst zu einer Diskussionsbasis machen, besonders unterstrichen sind und bis ins einzelne ausgeführt werden. Hierüber Einzelheiten in diesem Augenblick mitzuteilen, ist nicht möglich. Immerhin ist aus dem ganzen Gang der Verhandlungen der letzten Wochen doch festzustellen, daß neben das Reich und die Länder die produktiven Pfänder als gleichwertig treten müssen und werden. Es sind in dieser Frage sehr viele Vorschläge gemacht worden. Man hat die Frage erörtert, ob auf die Reichseisenbahnen Obligationen ausgegeben und den Alliierten zu treuen Händen überlassen werden sollen, etwa in Höhe von 10 Milliarden Goldmark, die, zu 5 Prozent verzinst, 500 Millionen Goldmark jährlich als Teil der Jahresdaten ergeben würden, auch, ob man auf das von der deutschen Industrie angebotene Pfand ihrer Immobilien ebenfalls Obligationen in Höhe von 10 Milliarden zu den gleichen Bedingungen ausgeben sollte, was weitere 500 Millionen Goldmark an Zinsen ergeben würde, und ob man die Erträgnisse von Monopolen, Zöllen und besonderen Steuern zur Verfügung stellen solle, die eine im Augenblick nicht übersehbare Summe — schätzungsweise aber 500 bis 800 Millionen Goldmark jährlich — erbringen würden und ähnliches mehr. Ob man die Erträgnisse aus den Monopolen, aus dem Länderbesitz, aus einer etwa noch festzulegenden Steuer auf die Ueberschüsse der Industrie usw. in eine Art Reichstreuhandgesellschaft fließen lassen soll, an deren Verwaltung vielleicht der Garantie-Ausschuß beteiligt werden könnte, ist ein Vorschlag, der wiederholt besprochen worden ist. Letzten Endes müßte aber die Höhe der endgültigen Leistungen abhängig gemacht werden von einer nach wie vor anzustrebenden internationalen Konferenz, die schließlich auch das Amt des Abschätzungs-Gremiums übernehmen müßte.

Es erscheint aber fast unmöglich, derartige Lasten — ohne ein mindestens fünfjähriges Moratorium — auf sich zu nehmen, das an sich aber mit Sachleistungen ausgefüllt werden könnte. Selbstverständlich kann man die Note der deutschen Regierung lediglich als eine Ergänzung der ersten Note auffassen, in der der Zahlungsmodus näher beschrieben wird, ohne daß auf die politischen Folgerungen eingegangen wird.

Zu welchem Wege sich die Reichsregierung entschlossen hat, wird erst der morgige Tag zeigen. Sicher ist aber, daß der von ihr formulierte Vorschlag so gut fundiert zu sein scheint, daß die parlamentarischen Führer, die am vergangenen Montag über ihn unterrichtet wurden, ihre Zustimmung nicht haben versagen können. Die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft hat sich vollkommen auf den Boden dieser Note gestellt. Die Sozialdemokratie, die, wie gesagt, sehr kritisch veranlagt war und durch ihre Presse immer neue Forderungen hat stellen lassen, hat ebenfalls zugestimmt, wenn auch nicht von vornherein vorbehaltlos. Die Sozialdemokraten haben auf jeden Fall zunächst ihre Bedenken über Einzelheiten zurückgestellt. Was unsicher ist, ist die Haltung der Deutschnationalen. Ihre Führer sind zum Teil Vertreter jener Strömung, die sich gegen die Durchführung einer diplomatischen Aktion überhaupt richtet und die sich auch im Reichsverbande der deutschen Industrie gezeigt hat, wo der Abgeordnete Dr. Hugenberg Opposition gegen die Haltung des Reichsverbandes gemacht hat. Immerhin ist doch anzunehmen, daß auch die deutschnationale Reichstagsfraktion, ohne sich hinter das Memorandum zu stellen, die Absendung der Note als vollendete Tatsache annehmen und der Regierung keine parlamentarischen Schwierigkeiten machen wird.

Die Stellung der Regierung scheint also nach wie vor gesichert zu sein. Die parlamentarische Mehrheit, auf die die Regierung den größten Wert legt, wird aber nicht für den außenpolitischen Erfolg bürgen. Daß unzweifelhafte Ansätze zu einer vernünftigeren Behandlung der Wiederherstellungsfrage in den einzelnen Ländern der Entente vorhanden sind, ist richtig. Trotzdem warnen die Vorgänge in Paris und neuerdings auch in Brüssel immer wieder davor, auch an diese Note Hoffnungen zu knüpfen, die nur allzu leicht zuschanden werden können.

*

Der amtliche Bericht über Brüssel.

GA. **Paris**, 6. Juni. (Eig. Drahtb.) Kurz nach 8 Uhr ist die Brüsseler Meldung mit dem amtlichen Bericht über die heutigen Beratungen in Paris eingetroffen. Er lautet: Die belgische und die französische Regierung haben heute gemeinsam die Prüfung der durch die Ruhrbesetzung aufgerollten Fragen fortgesetzt. Sie haben ihre früheren Entscheidungen in vollem Umfange aufrecht erhalten, besonders die Beschlüsse über die Bedingungen, unter denen die Räumung des Ruhrgebiets nach Eingang der Wiederherstellungszahlungen erfolgen würde, und über die Verpflichtung Deutschlands, vor Prüfung jeden Vorschlages dem passiven Widerstand ein Ende zu machen. Die beiden Regierungen haben das Programm der neuen Maßnahmen geregelt, die getroffen werden sollen, um den Druck zu verschärfen, um Deutschland zur raschen Erfüllung seiner Verpflichtungen zu zwingen.

*

Aus dieser offensichtlich ganz vorsichtig gehaltenen allgemeinen Formulierung ist natürlich nicht zu ersehen, was tatsächlich in Brüssel geschehen ist. Frankreich muß sowohl mit Belgien, wie mit Italien und besonders mit England um die Aufrechterhaltung seiner gestrigen starren Haltung kämpfen. Daß freilich dabei ein Kompromiß herauskommen kann, das für Deutschland außerordentlich schlimme Folgen hat, muß immer wieder hervorgehoben werden. Im Vordergrunde der Erörterung steht augenblicklich der famose Plan des englischen Generals Spears auf „Entmilitarisierung" des Rheinlandes. Diese Forderung verwirklicht der Friedensvertrag von Versailles schon dadurch, daß links und in einer 50-Kilometer-Zone rechts des Rheins keine militärischen Befestigungen angelegt und keine Truppen aufgestellt werden dürfen. Spears will das ganze Gebiet unter die Verwaltung des Völkerbundes stellen. Was dabei herauskommt, sehen wir am Saargebiet, wo tatsächlich Frankreich die Herrschaft ausübt. Und was für eine! Ueberaus verhängnisvoll wäre auch die Internationalisierung der rheinischen Bahnen, wovon die Rede ist. Verhängnisvoll nicht nur für uns, sondern für alle europäischen Länder, mit Ausnahme Frankreichs, da die Rheinbahnen die große Verbindungsstraße Europas von Norden nach Süden bilden, die durch das jetzige Vorgehen der Franzosen schon genug gelitten hat.

*

GA. **Paris**, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Authentische Angaben über die intime Aussprache Poincarés mit den belgischen Ministern Jaspar und Theunis sind nicht vorhanden und werden voraussichtlich auch auf sich warten lassen, da sich die drei Teilnehmer zu strenger Bewahrung des Geheimnisses verpflichtet haben. Der Ton der Brüsseler Zusammenkunft war kühl, wie die amtliche Verlautbarung. Während der intimen Aussprache soll der Außenminister Jaspar, der Hauptgegner der Taktik Poincarés im belgischen Ministerium ist, überhaupt kaum den Mund aufgemacht haben, so daß die Aussprache ein Dialog zwischen Poincaré und Theunis war, wobei scheinbar hauptsächlich Poincaré das Wort geführt hat.

Soll das Rheinland dem Völkerbund ausgeliefert werden?

Auf Grund von Aeußerungen amtlicher Persönlichkeiten wird in den Pariser Berichten der „Times" heute mit größter Bestimmtheit betont, daß Frankreich die neuen deutschen Vorschläge in erster Linie unter politischen, nicht aber unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten prüfen werde.

Frankreich werde nicht erlauben, daß Deutschland in der Note „Ja" und im Ruhrgebiet „Nein" sagt. Der passive Widerstand müsse also zunächst unter allen Umständen aufhören, und er sei ja unnütz geworden, da Frankreich durch nichts veranlaßt werden könnte, gegenwärtig die Ruhr zu räumen.

Auch aus Aeußerungen Londoner politischer Kreise geht hervor, daß die Frage des passiven Widerstandes in den nächsten Tagen abermals im Vordergrunde stehen werde, und zwar nicht nur in bezug auf das Schicksal der deutschen Vorschläge, sondern auch bereits in bezug auf die Möglichkeit einer gemeinsamen Antwort der Alliierten. Wenn die deutsche Note oder das deutsche Memorandum diese Frage stillschweigend übergehen sollte, so würde damit der Weg für Verhandlungen noch nicht geöffnet werden. Es ist dann vielleicht damit zu rechnen, daß Frankreich die englischen Wünsche nach einer gemeinsamen Antwort mit der Forderung beantworten wird, daß die Alliierten zunächst gemeinsam von der deutschen Regierung das Aufhören des passiven Widerstandes verlangen müßten.

Die rein politische Einstellung der französischen Auffassung bringt es mit sich, daß auch die Sicherheitsfrage in London mehrfach besprochen wird. Dabei tritt der englische Völkerbundsplan, der bereits durch den Eintritt Lord Robert Cecils in das Kabinett mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck kam, immer mehr in den Vordergrund. Die Hauptwünsche einer Völkerbunds-Kontrolle im Rheinlande sind bekanntlich: Neutralisierung, internationale Gendarmerie, Kontrolle der Eisenbahnen usw. Im „Daily Telegraph" wird heute betont, daß es allerdings nicht leicht sein würde, die Standpunkte Frankreichs und Deutschlands in bezug auf den Völkerbund auf eine gemeinsame Formel zu bringen. Aber wenn erst einmal die Reparationsfrage gelöst sei, so würde sich bei beiderseitigem guten Willen vielleicht ein Weg finden lassen. Dieses zu erreichen, sei die größte staatsmännische Aufgabe Baldwins und Lord Curzons.

Auf englischer Seite wird also weiterhin in bezug auf die Reparations- und die Sicherheitsfrage nicht mit einer Gleichzeitigkeit, sondern mit einer Nacheinanderfolge gerechnet, was in der Praxis darauf hinauslaufen würde, daß Deutschland gleichsam als Belohnung für seine nachgiebige Haltung in der Reparationsfrage und für sein Aufgeben des passiven Widerstandes die Erlaubnis erhalten wird, das Rheinland den Segnungen des Völkerbundes auszuliefern.

Käme es dazu, so wäre das ein Unglück, nicht nur für das Rheinland, sondern auch für das ganze Reich, für ganz Europa.

Beherzigenswerte Worte an Baldwin.

WTB. **London**, 6. Juni. (Drahtb.) In einem „Baldwins Gelegenheit" überschriebenen Leitartikel führen die „Times" aus:

Das wirtschaftliche Chaos Europas werde ersichtlich die erste Sorge des neuen britischen Ersten Ministers sein, der im kaufmännischen Leben groß geworden sei und seine Finanzerfahrungen im Schatzamt unter zwei Ministerien gesammelt habe. Das Grundproblem sei die endgültige Regelung der deutschen Entschädigung. Wenn sie erfolgt sei, so werde jede andere Regelung leichter werden. Es dürfe kein Versuch gemacht werden, die Entschädigungsfrage mit der Frage der französischen Sicherheit zu verknüpfen. Es drohe Frankreich augenblicklich kein Überfall. Diese Gefahr bestehe auch nicht, solange die Heere der Verbündeten das Rheinland besetzt hielten. Die Erörterung der Sicherheiten errege außerdem immer nationalistische Leidenschaften. Die Entschädigungsfrage sei ein wirtschaftliches Problem, das auf wirtschaftliche Weise gelöst werden müsse. Es sei wesentlich, daß die gegenwärtige britische Regierung mit diplomatischer Rücksicht auf Frankreichs Gefühle, vereint mit nüchterner Erkenntnis der wirtschaftlichen Tatsachen, vorgehe; beides zu vereinen, sei freilich keineswegs leicht. Baldwin werde jedoch den Vorteil der Unterstützung Lord Curzons auf dem einen Gebiet und die Unterstützung McKennas auf dem anderen Gebiete besitzen. Inzwischen vermehre jede Verzögerung die Schwierigkeiten der Lage, die unendlich verschlimmert worden sei durch die französisch-belgische Besetzung des Ruhrgebietes. Deutschlands Entschädigungszahlungen hätten aufgehört. Die Zahlungsfähigkeit Deutschlands sei vermindert worden, und was noch schlimmer sei, der Geist der Feindseligkeit sei in Deutschland größer und bitterer geworden. Alle deutschen Staaten, die noch vor Monaten uneins gewesen seien, seien in eine festgeschlossene Opposition gedrängt. Die Einwohner im Ruhrgebiet hätten sich aus eigenem Antrieb der Beeinträchtigung ihrer Freiheiten widersetzt. Ihre Haltung habe Vergeltungsmaßnahmen der französischen Verwaltung hervorgerufen. Es sei keine Übertreibung, wenn gesagt werde, daß jetzt eine Herrschaft des Terrors geschaffen worden sei. Alle deutschen Beamten, die den Befehlen des Generals Degoutte nicht nachkommen, würden eingekerkert oder ausgewiesen. Die Zahl der Vertriebenen betrage Tausende wöchentlich. Die Familien der Opfer würden einige Tage später aus den Häusern abgeschoben, ohne Schutz, ohne Existenzmittel, mit Verzweiflung und Wut im Herzen. Die Erschießungen und Unruhen würden zahlreicher und ernster. Die Not Deutschlands sei zweifellos ernst. Die industrielle Erholung, die sich endlich in England zu zeigen begonnen habe, sei zum Stillstand gekommen, und der britische Handel im Kölner Gebiet sei gehemmt. In Südwales sei der Niedergang erfolgt wegen der Unmöglichkeit, billigen Stahl zu erhalten, von dem die Zinnplattenindustrie abhänge. Deutschland könne nicht länger Waren aus Indien kaufen, und Indien könne daher nicht so viel von Lancashire kaufen. Der vollständige finanzielle Zusammenbruch Deutschlands könne für niemand von Vorteil sein und müsse das Wohlergehen der Welt nachteilig berühren. Trotzdem wäre dieser Zusammenbruch Deutschlands die sichere Folge der französischen Politik, wenn diese nicht sofort und praktisch abgeändert werde. Es seien Anzeichen vorhanden, daß Belgien ungeduldig werde und gern seinen Anteil an dem Ruhrabenteuer los werden wolle. Die Haltung Belgiens sei zweifellos nicht unvereinbar mit der Großbritanniens. Die Brüsseler Konferenz könne ein Vorspiel für eine größere Zusammenkunft sein, auf der Italien und Großbritannien ebenfalls anwesend sein würden.

„Im Augenblick unzweckmäßig."

WTB. **London**, 6. Juni. (Drahtb.) Im Oberhause sollte heute Grey die Wiederherstellungsfrage zur Erörterung bringen, doch wurde die Besprechung auf unbestimmte Zeit verschoben.

WTB. **London**, 6. Juni. (Drahtb.) Im Unterhause erklärte Baldwin, er sei der Meinung, daß eine Aussprache über die Wiederherstellungsfrage im gegenwärtigen Augenblick unzweckmäßig sein würde.

*

Die Abwehr fest wie am ersten Tage.

Bochum, 5. Juni. (Drahtb.) Der Vertreter des großen schwedischen Blattes „Ny Tid" drahtete seinem Blatte aus Bochum, daß während der ganzen Putsch- und Streikaktion trotz der großen Erregung der Arbeiterschaft gegen die Lohn- und Preispolitik der Gedanke der Aufgabe des Abwehrkampfes keinen Augenblick auch nur mit einem Wort erörtert worden sei. Selbst die radikalsten Elemente hätten die Parole der Befreiung der Nation vom französischen Militarismus in den Vordergrund ihrer Agitation gerückt. Der Abwehrkampfgedanke sei jetzt noch ebenso stark, wie am ersten Tage der Ruhrbesetzung.

Die Totenfeier für Schlageter

GA. Düsseldorf, 6. Juni. (Drahtb.) Heute morgen um acht Uhr fand gelegentlich der Ueberführung der Leiche Schlageters in seine Heimat Schönau im Wiesenthal in Baden in der Kapelle des Nordfriedhofes eine ergreifend Feier statt. In einem Zinksarge war der Tote aufgebahrt. Herrliche Kränze waren gespendet worden. Anwesend waren Vertreter der Regierung, der Stadt und anderer Behörden, Kaufmann Heinersdorff vom Roten Kreuz, der katholische Gefängnispfarrer Faßbender und die beiden Verteidiger Schlageters, Dr. Sengstock und Dr. Marx. Nach einem Harmoniumvortrag des Liedes „Das Heidegrab" hielten Pfarrer Faßbender und Kaufmann Heinersdorff rührende Ansprachen, worauf das Harmonium die Weise „Ich hatt' einen Kameraden" spielte. Nach der Feier wurde der Sarg aus der Kapelle getragen und auf den Leichenwagen gebracht, dem das Trauergefolge bis zur Friedhofstüre das letzte Geleit gab.

Deutschen Verrätern zum Opfer gefallen.

GA Essen, 6. Juni. (Eig. Drahtb.) In der Nacht zum 2. Juni versuchte eine Gruppe von sieben Personen, die mit Sprengstoffen ausgerüstet war, die Brücke, die über den Rhein-Herne-Kanal in der Nähe des fiskalischen Hafens von Dellwig führt, zu sprengen. Das Vorgehen der Deutschen war offenbar den Franzosen verraten worden. Ein französischer Offizier und 16 Mann hatten sich in einem gegenüberliegenden Kornfelde verborgen und eröffneten, nachdem sie die Leute zunächst mit den Arbeiten hatten beginnen lassen, ein lebhaftes Gewehrfeuer auf die Gruppe. Von den Deutschen wurde einer am Arm getroffen. Er wurde mit zwei weiteren verhaftet. Den übrigen vier gelang es, zu entkommen.

Wieder eine ungültige Verordnung der Rheinlandkommission.

WTB. Berlin, 6. Juni. (Drahtb.) Die Interalliierte Rheinlandkommission hat durch die am 9. Mai erlassene Verordnung Nr. 171 bestimmt, daß die auf den von der Regie betriebenen Eisenbahnnetzen unbestellt gebliebenen Wagonladungen vom 10 Juni 1923 ab ausgeladen werden, und setzte für die sowohl im Waggon als auch im Magazin befindlichen Waren genauere Verkaufsbedingungen fest. Diese Ordonnanz 171 ist ungültig und nicht zu befolgen. Ihr Zweck ist, durch das Anerbieten scheinbarer Vorteile die Wirtschaftskreise für die Eisenbahnregie zu gewinnen und dadurch den deutschen Widerstand zu erschüttern. Wer Frachten an die Regie zahlt, die Güter kauft oder bei dem Abtransport mitwirkt, macht sich strafbar.

Die Beute wird nicht groß sein.

GA. Hamm i. W., 6. Juni. (Eig. Drahtb.) Nachdem die Franzosen im Einbruchsgebiet die Strecke Herne—Gelsenkirchen—Altenessen besetzt haben, ist die Einreise in das besetzte Gebiet bedeutend erschwert worden. Der Verkehr ist jetzt so geregelt worden, daß alle Züge von Hamm aus nur noch bis Dortmund fahren. Von Dortmund aus ist ein Pendelverkehr über Langendreer—Bochum nach Kray-Süd eingerichtet worden. Damit ist die einzige Ost-West-Verbindung, die bisher noch bestand, stark in Mitleidenschaft gezogen worden.

Mit der Möglichkeit, daß von den an dieser Strecke liegenden Zechen Kohlen und Koks weggeholt werden, hat sich die Industrie abgefunden. Viel wird allerdings nicht zu holen sein, denn die meisten Werke produzieren seit Monaten nicht mehr über ihren eigenen Bedarf, sondern lediglich zu dem Zwecke, ihre Licht- und Kraftversorgung sicherzustellen und höchstens über dieses Maß hinaus noch Deputatkohlen zu beschaffen.

Eine Verkehrslähmung mehr.

WTB. Simmern, 6. Juni. (Drahtb.) Gestern abend ist die Eisenbahnwerkstätte des hiesigen Bahnhofs von den Franzosen besetzt worden. Der Betrieb der Hunsrückbahn, der bisher mittels Holzfeuerung noch aufrecht erhalten werden konnte, liegt seit heute still. Die Franzosen nahmen zahlreiche Verhaftungen vor und wiesen zwanzig Eisenbahnerfamilien aus.

Eingriffe der Franzosen auf Zeche Bismarck.

TU Gelsenkirchen, 7. Juni. (Drahtb.) Die Zeche Graf Bismarck scheint nicht zur Ruhe kommen zu sollen. Mindestens fünfmal war die Belegschaft gezwungen worden, auf französische Eingriffe in den Betrieb in den Abwehrstreik zu treten. Gestern erschienen wiederum einige Belgier, die im Bismarck-Hafen mit der Instandsetzung der Kohlenverladungsmaschinen beschäftigt sind, mit einem Eisenstück in der Schlosserei der Zeche, umgeben mit dem nötigen militärischen Schutz, und verlangten die Herrichtung dieses Stückes. Die Schlosser weigerten sich, die Arbeit zu verrichten, wurden jedoch unter Vorhalten von aufgepflanzten Seitengewehren zu der Arbeit gezwungen. Wegen dieses Eingriffes in den Betrieb trat gestern die Belegschaft von neuem in einen Abwehrstreik, dessen Ende noch nicht festgelegt wurde.

In den Händen der Sadisten.

GA Frankfurt, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Agronomingenieur Goerikel der Badischen Anilin- und Sodafabriken, der wegen angeblicher Beteiligung an dem Attentat auf die Eisenbahn Lindau—Weißenburg verhaftet wurde, soll während seiner Verhaftung und Vernehmung so schweren Mißhandlungen ausgesetzt worden sein, daß er zwei Selbstmordversuche unternommen hat.

Ein netter Helfershelfer.

GA Buer, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Stadt wird seit einigen Tagen durch einen übelbeleumundeten Menschen Wilhelm Gerstner terrorisiert. Gerstner, der wegen Diebstahls vorbestraft ist, wird seit einiger Zeit von der Besatzungsbehörde als Kriminalbeamter beschäftigt. (!) Als solcher hat er mehrfach Rache an Leuten geübt, mit denen er früher einmal unangenehm zu tun hatte. So wurden von ihm ein Rechtsanwalt und ein Gerichtsvollzieher in Buer verhaftet. Ein Wirt, der gegen Gerstner einen Strafbefehl wegen einer nicht bezahlten Zeche bewirkt hatte, wurde verhaftet und erst gegen Bezahlung von 20 000 Mark wieder freigelassen. Auch ein Beamter der Kriegsfürsorgestelle wurde wegen ungenügender Versorgung Gerstners als Kriegsverletzter verhaftet, ebenso wurde ein Obersekretär des Versorgungsamtes in Gladbeck verhaftet sowie der Leiter der dortigen Dienststelle, ein Regierungsrat, mußte sich bei der Besatzungsbehörde gegen Gerstner verantworten.

Der Militarismus in Reinkultur.

b.) Düsseldorf, 7. Juni. (Drahtb.) General Petain besichtigt heute die französischen Truppen in Essen. Wegen der aus diesem Anlaß stattfindenden Parade haben die Franzosen im Mittelpunkte der Stadt während der Hauptgeschäftszeit den Verkehr für mehrere Stunden gesperrt. Es ist dadurch unmöglich, in die Post zu gelangen.

GA Essen, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Stadtverwaltung Bochum hat plötzlich von den Franzosen den Befehl erhalten, das Stadtverwaltungsgebäude an der Trankgasse zu räumen, da es die Franzosen als Kaserne benutzen wollen. Auch das Gymnasium muß binnen kurzem geräumt werden, um für die Truppen Unterkunft zu finden. Bochum befindet sich daher im Zeichen des Umzuges. Schüler und Schülerinnen helfen beim Transport. Der Umzug kostet die kleine Summe von 76 Millionen Mark.

WTB Berlin, 6. Juni. (Drahtb.) In Duisburg sind bisher 166 Eisenbahner ausgewiesen worden, in Heißen sechs und in Essen-West ein Eisenbahnbeamter. Auf der Zeche Mont Cenis bei Sodingen haben die Franzosen am 4. Juni die Benzolfabrik besetzt. Die Belegschaft ist in einen 24stündigen Proteststreik getreten. In Dortmund haben die Franzosen das Gebäude der Oberpostdirektion besetzt. Der Fernsprechverkehr ist gestört. Die Beamten dürfen das Gebäude nicht verlassen. Desgleichen hat das Postamt in Herne den Betrieb eingestellt.

Blutige Zusammenstöße in Leipzig.

GA. Leipzig, 6. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Unruhen der Erwerbslosen haben heute nachmittag zu schweren Zusammenstößen mit Polizeibeamten geführt. Gegen 4 Uhr hatten sich mehrere Tausend auf dem Augustusplatz angesammelt, die johlend nach der Hauptgeschäftsstraße Leipzigs, der Grimmaischen Straße, zogen. Fünf Polizeibeamte wurden niedergeschlagen, drei von ihnen so schwer verletzt, daß einer von ihnen bald darauf starb. Gegen 5 Uhr fanden mehrere vom Gewerkschaftskartell und der sozialistischen Partei einberufene Protestversammlungen statt. Die Umzüge trafen in Ordnung auf dem Augustusplatz ein, wo die etwa 20 000 Köpfe zählende Menge von Ordnern zur Ruhe ermahnt wurde. Der größte Teil beachtete diese Mahnung. Ein Teil, der sich meist aus jungen Burschen zusammensetzte, versuchte jedoch, in die abgesperrte Grimmaische Straße einzudringen. Als die Beamten einen Mann verhafteten, wurden sie mit Steinen, Messern und Knüppeln angegriffen. Nun gab die Polizei zuerst einige Schreckschüsse ab, feuerte dann aber scharf, wodurch etwa 20 Personen getroffen wurden. Nun räumten die Kundgeber in wilder Flucht den Platz. Auf dem Augustusplatz bildeten sich wieder größere Gruppen, die durch eine Attacke berittener Schutzleute in die Seitenstraßen getrieben wurden. In wenigen Augenblicken war der große Platz geräumt. Etwa 40 Verwundete wurden in die Krankenhäuser gebracht. Nach den bisherigen Ermittlungen sind sechs Personen getötet und fast 100 verwundet worden.

GA Leipzig, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Zahl der Toten ist in der Mitternachtsstunde dadurch, daß ein zweiter Polizist seinen Verletzungen erlegen ist, auf acht gestiegen. Es ist festgestellt worden, daß der erste Schuß aus einer Pistole abgegeben wurde, die einem erstochenen Wachtmeister abgenommen worden ist. Die Demonstranten sollen Zuzug von auswärts (Halle) erhalten haben. Viele der Verwundeten sind Polizisten.

Heute, Donnerstag, Ruhe.

GA. Leipzig, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Auf die blutigen Zusammenstöße am Mittwoch ist der Donnerstag bisher ruhig verlaufen. Die Stadt zeigt in den Morgenstunden das gewohnte Bild. Dies scheint auch eine Folge der Polizeiverordnung zu sein, die öffentliche Umzüge und Versammlungen untersagt. Man nimmt an, daß eine Anzahl Toter verschleppt worden ist.

•

Die Streikbewegung in Oberschlesien.

WTB. Beuthen, 6. Juni. (Drahtb.) Die Ausstandsbewegung im oberschlesischen Industriebezirk hat sich weiter ausgedehnt. Die neue Fiedlersglückgrube ist in den Streik getreten. Auf allen im Streik befindlichen Werken werden die Notstandsarbeiten verrichtet. Der Ausstand greift auch auf Hindenburg und Gleiwitz über. Dort sind ebenfalls heute nachmittag Belegschaftsversammlungen, um zu dem Streik Stellung zu nehmen. Die Betriebsversammlung der oberschlesischen Straßenbahner wird gleichfalls zum Streik Stellung nehmen. Die Berufsorganisationen der Bergarbeiter, Metallarbeiter und Transportarbeiter bleiben weiterhin bemüht, die Ausdehnung des Streiks zu verhindern. Der Oberbürgermeister verbot den Verkauf von Spirituosen.

Deutscher Reichstag

Justiz- und Amnestie-Fragen.

WTB Berlin, 6. Juni. (Drahtb.) Im Reichstag wurde der Entwurf über die Neuordnung der Strafgerichte beraten.

Abg. Radbruch (VSPD.) kritisierte den Entwurf, der fünf verschiedene Gerichte in erster Instanz ... über in vollständiger Systemlosigkeit gehalten sei, indem bald nur Berufsrichter, bald nur Laienrichter, bald Laienrichter in der Minderheit gestellt würden. Die Zuständigkeit könne der Staatsanwalt beliebig verschieben. Auch das System der ... wahl der Schöffen und Geschworenen sei sehr bedenklich. Er könne jedenfalls die Vaterschaft über diesen Entwurf nicht annehmen.

Reichsjustizminister Heinze:

Ueber Einzelheiten des Entwurfes wird man ... wiß sprechen können. Die Vorlage bringt aber ... große Reformen. Vor allem die verstärkte Heranziehung der Laienrichter und Berufung gegen die Strafkammerurteile. Die Grundlagen des vorliegenden Entwurfes beruhen, wenn sie auch in ... Punkten geändert wurden, im wesentlichen auf dem Entwurf meines Amtsvorgängers Dr. Radbruch. ... Aenderungen sind notwendig geworden auch aus ... ziellen Gründen. Im Rechtsausschuß wird es ... möglich sein, die noch bestehenden Mängel zu beseitigen. Ich wünsche nicht, daß diese Justizreform wieder an Meinungsverschiedenheiten über Einzelheiten scheitert. Das wäre vor allem deswegen zu bedauern, weil ... der Verabschiedung dieser Vorlage auch die bayerischen Volksgerichte aufhören sollen.

Die Vorlage wurde dem Rechtsausschuß überwiesen.

Abg. Beuthenßer (D. V.) erstattete den Bericht des Rechtsausschusses über die Erledigung der zum ... etat gestellten Amnestieanträge. Der Ausschuß hat den kommunistischen Antrag auf allgemeine Amnestie abgelehnt und empfiehlt eine Entschließung, in der die Erklärung der Reichsregierung begrüßt wird, daß in dem Strafverfahren gegen Eisenbahner wegen des Streiks im vergangenen Jahre die Landesregierungen im weitesten Umfange vom Recht der Begnadigung Gebrauch gemacht haben. Der Reichstag ... die Erwartung aus, daß der vorbildlichen Haltung der Eisenbahner im besetzten Gebiet ... im Einmarschgebiet dadurch Rechnung getragen ..., daß auch bei den aus dem gleichen Anlaß eingeleiteten Disziplinarverfahren auf tunlichste Milde und ... herzige Ausübung des Begnadigungsrechtes hingewiesen wird.

Unter Ablehnung aller übrigen Anträge wurde ... Entschließung des Rechtsausschusses angenommen.

Morgen nachmittag 2 Uhr: Sozialdemokratische Teuerungs-Interpellation. Schluß: 5.30 Uhr.

Reichskanzler Cuno auf der Presse-Tagung in Münster

GA. Berlin, 6. Juni. (Eig. Drahtb.) Reichskanzler Dr. Cuno beabsichtigt, am Samstag nach Münster zu fahren. Er wird voraussichtlich auf der dort stattfindenden Tagung des Reichsverbandes der deutschen Presse eine Ansprache halten. Wenn es die internationale Lage zuläßt, wird der Reichskanzler voraussichtlich auch mehrere Städte Süddeutschlands im Anschluß daran besuchen.

Preußischer Landtag

Protest gegen die neueste Blut... in Düsseldorf.

Berlin, 6. Juni. (Drahtb.) Präsident ... eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, daß ... Düsseldorfer Hafengebiet ein siebenjähriger Schüler von einem französischen ... posten erschossen worden ist. Wir erheben ... schärfsten Protest und rufen alle human denkenden Menschen der ganzen Welt auf, sich diesem Protest anzuschließen. Ich spreche den Opfern der Gewaltpolitik ... des Landtages die herzlichste Teilnahme aus. (... Zustimmung.)

Das Haus setzte die Beratung des Haushalts der Forstverwaltung in der Einzelberatung ... Beratungen fanden ihren Abschluß in der Annahme einer Reihe von Anträgen, die der ... schuß empfohlen hatte. Das Haus wandte sich dann der zweiten Lesung des Gestütshaushalts ... Zurückgehen der Pferdebestände ... ßen sei nur gering. In Hannover ... stände sogar ... r als vor dem Kriege.

Kunst und Wissenschaft.

Musikwoche der Elberfelder Konzertgesellschaft.

Viertes Konzert.

Hans Pfitzner: Von deutscher Seele.

Mit Pfitzners romantischer Kantate schloß eindrucksvoll die Musikwoche der Elberfelder Konzertgesellschaft. Mehrfach und eingehend wurde an dieser Stelle über das Werk berichtet. Hermann von Schmeidel gab seine Eindrücke über die Berliner Uraufführung des Werkes, die er zum Teil auch im Vorwort zur Elberfelder Aufführung niederlegte, und später wurden auch die Aufführungen in Solingen und Elberfeld an dieser Stelle gewürdigt. Es bleibt heute nur festzustellen, daß die Eindrücke der Musik Pfitzners sich um so vertiefter gestalten, je häufiger man sie hört. Und das ist stets ein Zeichen des Wertes.

„Von deutscher Seele". — In der Tat, es ist, als ob Pfitzner für deren Wesen und Eigenart eine musikalische Formel gefunden hätte, einen Ausdruck in Tönen, der aus echtem Musikerherzen kommt und zu solchem spricht. „Des Lebens ernstes Führen" gibt ihr den Grundton, die „Lust zum Fabulieren" sonnige Umstrahlung. In Josef Eichendorffs Dichtungen fand Pfitzner die Worte zu seinem Werk. Ein Romantiker aus dem Reiche der Töne schöpfte Anregung aus der Romantik der deutschen Poesie. Und eine von innerster Ehrlichkeit erfüllte Natur hat ein echt deutsches Werk geschaffen, das gleiches Erleben sucht nur auf den Höhen deutscher Tonkunst. Man muß da schon zu Brahms greifen und ihn da fassen, wo er am stimmungstiefsten ist. In seiner Kantate steht Pfitzner fast auf klassischem Baugrund. Man erkennt, wie etwa die Max Regers, sind auch seine Wurzeln fest im Boden Bachs. Nur daß er nicht immer der über diesen beiden führenden Entwicklungslinie folgt und auch Grundsätze von Richard Straußens Art nicht verschmäht. Aber Strauß, das fühlt man, ist seine weniger große Liebe. Er greift zu ihm nur im äußeren Rankenwerk. Seine Seele hat weniger Teil an ihm. Er greift, so dünkt es, nur zu seiner hochgesteigerten Instrumentationskunst, weil er glaubt, nicht ohne Konzessionen an das Moderne — „modern" ist, was „Mode" — auskommen zu können. Aber er glaubt dies nur aus übergroßer Bescheidenheit, aus jener angeborenen Schüchternheit, die nicht selten das Genie auf seinem Lebenswege begleitet. Oder gibt es jemanden, der nicht, namentlich bei den herrlichen Orchesterstellen — „Nacht", „Ergebung" —, das Gefühl hat, daß deren musikalische Eindringlichkeit die zierenden modernen Anhängsel nicht eine hemmende Ueberflüssigkeit ist? Pfitzner ist innerlich nun einmal kein Moderner. Er ist stark in seiner Eigenart. Und der Starke steht am mächtigsten allein!

Die gestrige Aufführung war eine Tat. Beim Chor und diesmal auch beim Orchester war die Einstellung auf Pfitzner noch wesentlich stärker als bei den ersten Aufführungen. Waren damals noch einige kleine Schlacken in den Auswirkungen des Instrumentalkörpers, so strahlte diesmal, nach noch engerem Zusammenarbeiten, das Tonwerk in seiner ganzen sonnglänzenden Erhabenheit. Stimmungen andachtsvollen Erschauerns erzielte Hermann von Schmeidel mit diesem fühlenden und aufmerksamen Tonkörper, wie wir sie nur bei wirklichen Feiertagen der Kunst in der Stadthalle erlebten. Das Orchester brachte Klangfeinheiten zuwege, die zum Vollkommensten zählen, was wir von ihm gehört haben. Auf überragender Höhe standen die stimmlich bezwingenden, singtechnisch meisterlichen Leistungen des Chores, dem sich das wohlabgetönte Solistenquartett wie eine Edelperle einfügte. Man kennt die Namen seiner Mitglieder, des idealen Pfitznersängers Hermann Schey, des Tenors August Richter und der trefflichen Altistin Hilde Ellger, schon aus der ersten Aufführung. An Stelle der Käte Neugebauer-Ravoth hörte man den leichtgeschwungenen Sopran der Lotte Leonhard. Wie in der Neunten wirkten auch Mitglieder des Barmer Singvereins mit, dessen Vorstand inzwischen die Wahl Schmeidels bekräftigt hat.

Beifallskundgebungen der den Saal dichtfüllenden begeisterten Hörerschaft dankten zum Schluß dem Dirigenten und allen Mitwirkenden. K.—

Galerie Flechtheim Düsseldorf.

Weber-Ausstellung.

Mit seiner ersten großen Gesamtausstellung in der Galerie Flechtheim zu Düsseldorf hat der Elberfelder Maler Otto Friedrich Weber gleich im ersten Anlauf die Anerkennung weitester Kunstkreise gefunden, die ihm bisher in der Enge der Heimat versagt blieb. Muß man dies mit Beschämung eingestehen, so darf man andererseits den Künstler zu diesem ersten Fluge in die freie Luft der Weite beglückwünschen, da er sich hier erst seiner Kraft und seines Könnens ganz bewußt werden wird. Schon der Eröffnungstag bei Flechtheim ließ ein gewisses Aufhorchen und eine Art von unbedingter Stellungnahme für das große Werk Webers deutlich erkennen. Man fühlte wohl sofort, daß dieser bislang so gut wie unbekannte Maler etwas bringt, das Ausgleich und Befriedigung eines allgemeinen Sehnens unserer brutal zerrissenen Zeit bedeutet; daß in ihm die Schwankungen zwischen objektiver Gebundenheit und subjektiver Freiheit zur Ruhe kommen, daß er im gewaltigen Licht des Südens die chaotischen Mächte der Natur mit starkem Schöpferwillen zu einer Einheit zusammenband.

Aber diese Aussage erschöpft nicht Webers Werk. Ueber diese Totalität des Weltbildes, die er schuf, geht noch das Wunder der Farbe. Das deutsche Publikum kennt Spanien nur aus dem süßlichen, verlogenen Kitsch des Zuloaga, der die spanische Landschaft verfälschte und in seinen Landsleuten nur die Pose sah. Liest man die Berichte zahlreicher spanischer Blätter über Ausstellungen, die Weber während des Krieges drüben veranstaltete, so hat man den Eindruck, daß der deutsche Künstler erst kommen mußte, um den Spaniern ihr Land neu zu entdecken und zu schenken. Denn er sah es ohne die Brille des Velasquez, und die kalte Exaltation des unter dem bleiernen Himmel Toledos eingezwängten Greco blieb ihm zum Glück nur Episode. Diese fünfzig Oelgemälde und Aquarelle des Künstlers bei Flechtheim bestätigen das, was wir an dieser Stelle schon mehrfach über die gute Mischung von rheinischem Nur-Malertum im besten Sinne und jenem oben angedeuteten tiefen Erfassen des Gesamtweltbildes gesagt haben. Der Schuß parisischer Eleganz des Vortrages hat seine kraftvolle deutsche Art nur nach der Seite des spritzig Geistvollen mildern können. Er blieb ein Eigener, denn er hielt die Belastungsprobe des westlichen Einflusses aus.

Die Ausstellung in der Düsseldorfer Galerie gibt ein Bild von solch geschlossenem Charakter, daß wir es uns versagen müssen, einzelne Bilder zu analysieren. Das meiste ist ganz neu und wird zum ersten Male gezeigt. Bilder, die hier in Elberfeld schon ausgestellt wurden (wie die „Frau mit Früchten" und die große silberig-zarte Tallandschaft), erhalten neue, reiche Beziehungen. Der Gesamteindruck ist der eines überquellenden inneren Reichtums.

Bei der Niederschrift dieser Zeilen meldet ein Kunstfreund aus Paris, daß dort vor zwei Jahren das Atelier Webers, in dem er einen großen Teil seiner Arbeiten kurz vor Kriegsbeginn ... vor seiner Studienreise nach Spanien (das ... sieben Jahre festhalten sollte) verschlossen ..., von einem Unbekannten völlig ausgeplündert wurde. Darunter befanden sich Werke wie ... große „Seinebrücke", die 1913 im Ehrensaal ... den bereits zu Klassikern gewordenen ... Dérain, Vlaminck u. a. einen bevorzugten ... besaß. Es ist bekannt, daß Radierungen des ... lers schon lange unter falschem Namen im ... Kunsthandel umlaufen. — Einzelheiten, die ... das kulturelle Frankreich von heute beleuchten.

Dr. ...

Händels „Julius Caesar" in der Berliner Volksoper. Mit der Aufführung der im ... 1723 geschriebenen Oper „Julius Caesar" ... Georg Friedrich Händel hatte die Berliner ... oper einen großen Erfolg. Selbst Händel... logen verkannten den wahren Wert der ... Schätze. Die Volksoper wagte das Experiment, und es stellte sich heraus, daß auch das große ... kum Wohlgefallen an dem köstlichen Werk ... Die Renaissance des Opernkomponisten Händel ... den Bemühungen des Göttinger Gelehrten Oskar Hagen zu danken, der einige Opern, ... ihnen auch den „Julius Caesar", für die deutsche Bühne auf Grund der Partitur der ... Händel-Gesellschaft übersetzt und neu gestaltet ... Die deutsche Uraufführung in dieser Fassung ... vor etwa Jahresfrist in Göttingen statt. Das ... von Nicola Haym verfaßt, setzt mit der ... Caesars ein und zeigt in primitiver Gestaltung ... in einer Technik, über die wir lächeln können, ... Erlebnisse Caesars in Ägypten und sein ... nis zu Cleopatra; es schließt mit der Erhebung ... Cleopatras zur Königin von Ägypten. ... urteilt die „Voss. Ztg." über das Werk, ... griffen von der Schönheit, der Farbigkeit ... Tiefe, dem Reichtum der Musik, und in ... Banne nehmen wir das Spiel wohl gar als ... Dichtung hin und, geadelt durch die Musik, ... winnt die Primitivität einen besonderen Reiz, ... wir gern auf uns wirken lassen.

MTB Eine rheinische Gemäldeausstellung. Unter dem Leitwort „Die rheinische Heimat im Spiegel der Kunst des 19. Jahrhunderts" ... Stadt Koblenz in den Räumen des Schlosses ... eine Gemäldeausstellung von Koblenzer ... des 19. Jahrhunderts veranstaltet, die besonders dem Andenken des im Rheinland bekannten ... schaftlers Heinrich Hartung, des Malers ... Rehmann und des Koblenzers Johann ... widmet ist.

Lokales.

Elberfeld, 7. Juni.

Trauerfeier für Schlageter in der Stadthalle. Veranlassung der Angehörigen und Freunde [illegible] den Franzosen erschossenen Kaufmanns [illegible]ter findet morgen, Freitag, eine Trauer- [illegible] in der Elberfelder Stadthalle statt. Die [illegible] Schlageters ist auf dem Wege nach der Hei- [illegible]s Erschossenen in Elberfeld eingetroffen [illegible]ich in der Stadthalle aufgebahrt. Die [illegible]feier beginnt vormittags 11 Uhr; eine halbe [illegible] vorher wird der Saal geöffnet. Bei der [illegible] werden sprechen Prälat Neumann und [illegible] Frick. Nach dem durch Orgelvorträge [illegible]nten Trauerakt erfolgt die Ueberführung [illegible]che zum Bahnhof Döppersberg, von wo aus [illegible] Schönau in Baden geleitet wird. Bei der [illegible] zu der auch die Vertreter der Behörden [illegible]en, soll jeder parteipolitisch-de- [illegible]rative Charakter vermieden werden. [illegible]ll zu einer allgemeinen deutschen [illegible]erfeier gestaltet und dabei das Eini- [illegible]e betont und dadurch dem Ernst und der [illegible] des Augenblicks Rechnung getragen wer- [illegible]erboten ist das Anlegen von Uniformen des [illegible]en Heeres sowie der Farben schwarz-weiß-

Richtlinien zur Berechnung des Mietpreises [illegible]blierte Zimmer hat das Elberfelder Wohn- [illegible]amt aufgestellt. Sie lauten:

Die Miete des leeren Zimmers regelt sich [illegible]em Reichsmietengesetz.

Als Satz für die Unterhaltung des [illegible]n Zimmers, Tapezieren, Streichen der [illegible], des Fußbodens usw., kann unter Berück- [illegible]ung des heutigen Zeitwertes und einer Le- [illegible]auer bei Zimmern, die gleichzeitig als [illegible] und Schlafzimmer benutzt werden, von [illegible] Jahren und bei Schlafzimmern allein von [illegible]ahren, angenommen werden. Es kann sich [illegible]ets nur um einen beweglichen Satz handeln. [illegible] Einrichtungsgegenstände, Mö- [illegible]usw. Da es nicht angängig ist, für die [illegible], die verhältnismäßig eine lange Lebens- [illegible]haben, den heutigen Neuanschaffungswert [illegible]etzen, ist der Mittelweg gewählt worden, daß [illegible]tsächliche Friedensbeschaffungswert in dem- [illegible]Verhältnis, wie die gesetzliche Miete erhöht [illegible] also z. B. Friedenswert der Einrichtungs- [illegible]stände — 850 Mark × 10, entsprechend der [illegible]en Mietsteigerung = 8500 Mark. Von der [illegible]ese Weise errechneten Summe würden anzu- [illegible]sein: 10 Prozent für Abnutzung, 5 Prozent [illegible]erzinsung und 5 Prozent für Reparaturen, [illegible]amt 20 Prozent.

Fensterbehang, Gardinen. Die [illegible]arkeit ist auf etwa acht Jahre bemessen. An- [illegible]n ist der halbe Neuanschaffungswert.

Bettwerk. Die Haltbarkeit wird auf [illegible]hre bemessen. Auch hier ist der halbe Neu- [illegible]anzusetzen.

Bettwäsche. Die Haltbarkeit wird auf [illegible] Jahre bemessen. Anzusetzen ist der halbe [illegible]schaffungswert.

Reinigung der Wäsche. Zugrunde [illegible] werden muß der jeweilige Tarifsatz der [illegible]reien bei einem Verbrauch von monatlich [illegible] Bettüchern, einem Bettbezug, einem Kissen- [illegible]und vier Handtüchern.

Reinigung des Zimmers und [illegible]partung. Für die Reinhaltung des Zim- [illegible]usw. wird durchschnittlich eine Arbeitszeit [illegible]er Stunden als angemessen angesehen wer- [illegible]nnen.

Reinigungsmaterial. Da die Preise [illegible] sehr schwankend sind, kann jeweils nur der [illegible]preis in Ansatz gebracht werden.

Verdienst. Für Verdienst sind 10 Pro- [illegible]r die nicht gewerbsmäßigen Zimmerver- [illegible] anzusetzen, und für die gewerbsmäßigen [illegible]gent.

Zu einer eindrucksvollen Feier hatte der [illegible]rfelder Gesangverein und Leh- [illegible]sangverein seine Mitglieder und die [illegible]rigen der im Weltkriege gefallenen Mit- [illegible] beider Vereine zum Saale des Frauenklubs [illegible]den zur Enthüllung und Uebergabe einer [illegible]afel, die der Holzbildhauer Edmund Rol- [illegible]m Gesangverein anläßlich seiner 25jährigen [illegible]dschaft und 40jährigen Geschäftsjubiläums [illegible] hatte. Die Gedächtnisrede hielt der Vor- [illegible]Dr. Herwig. Der Stifter der Tafel sprach [illegible] selbstverfaßten Prolog. Gesangvorträge [illegible]Vereine verschönten die Feier. Die Gedenk- [illegible]tägt die Namen der gefallenen Sanges- [illegible]. Sie wird von Donnerstag ab im Schau- [illegible]der Buchhandlung von H. B. Hartmann [illegible]ellt.

Jubiläum. Bei der Firma Herminghaus & Co., [illegible]. H., konnte Herr Ernst Simon, Flensburger- [illegible], auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken.

Fahrgeldhinterziehung durch Bahnsteig- Leider wird es noch vielfach versucht, durch [illegible]echtliche Benutzung von Bahnsteigkarten [illegible]eld zu hinterziehen. Um diesen Betrügereien [illegible]n entgegentreten zu können, haben deshalb [illegible]ahnsteigkarten vom 1. 6. ab nur noch [illegible]age der Lösung Gültigkeit [illegible]erden wie die Fahrkarten mit Tag und Mo- [illegible]gestempelt. Beim Durchschreiten der Sperre [illegible] sie durchlocht, wobei natürlich für jede Per- [illegible]r eine Karte gelocht wird. An der Abgangs- [illegible] wird auf die abzugebende Bahnsteigkarte [illegible]ers scharf geachtet werden. Die zwischen 11 [illegible] Uhr nachts entwerteten Bahnsteigkarten sind [illegible]m folgenden Tage zum Austritt aus der [illegible]ültig.

Der Mord an einen Elberfelder vor dem [illegible]rgericht in Hannover. Heute, am 7. Juni, [illegible] vor dem Schwurgericht Hannover der [illegible] Peters, der auch hier stark interessiert. [illegible]chriftsteller Friedrich Wilhelm Peters aus [illegible]ch ist angeklagt, in der Nacht zum 3. April [illegible]n Hannover-Leinhausen auf entlegener [illegible], seinen Freund, den Reisenden Erich Kreuz [illegible]lberfeld, erschossen zu haben. [illegible]hatte sich am Samstag 2. April, nachmittags [illegible]iner hiesigen Wohnung, Winkelstraße, ent- [illegible]n sich angeblich nach Hannover zu begeben. [illegible]chem Wege er geblieben ist. Die Ermitt- [illegible]nner Persönlichkeit wurde damals bekannt- [illegible]ch die bei dem Toten vorgefundene Kra- [illegible]mit dem Namen einer Elberfelder Firma [illegible]cht. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich [illegible] sofort auf Peters. Er wurde am Tage [illegible]r Tat festgenommen und befindet sich seit- [illegible]Untersuchungshaft. Er leugnete stän- [illegible]n der Hauptverhandlung, für die eine ganze [illegible]angesetzt ist, sind über 60 Zeugen ge-

Aus den Verhandlungen über die Markstützungsaktion.

Die Ausschußverhandlungen.

Berlin, 6. Juni. (Drahtb.) Im Reichstagsausschuß für Untersuchung der Gründe, die zum Zusammenbruch der Stützungsaktion der Reichsbank geführt haben, beantragte am Mittwoch vor Eintritt in die Tagesordnung der Abgeordnete Robert Schmidt (Soz.) die Regierung solle einen Nachweis darüber vorlegen, welche Devisenumsätze an den Börsenplätzen Berlin, Frankfurt, Hamburg, Köln, Düsseldorf und Essen in der Zeit vom 1. Januar bis Ende Mai zu verzeichnen gewesen seien.

Die Sachverständigen erklärten einen solchen Nachweis für technisch vielleicht durchführbar, wiesen jedoch darauf hin, daß er eine außerordentliche Arbeitslast für die zuständigen Beamten bedeute und trotzdem keine Schlüsse nach irgendeiner Richtung ermögliche.

Börsenkommissar Lippart machte zum Teil darauf aufmerksam, daß große Umsätze oft erst am Nachmittage oder am Morgen vollzogen werden, die von den vereidigten Maklern nicht erfaßt werden. Was im Laufe des Tages umgehe, sei immer nur ein exzeptioneller und verhältnismäßig geringer Ausschnitt.

Bankier Loeb erklärte, daß jeder reelle Umsatz in Devisen verschiedene Male erscheine.

Abg. Dr. Helfferich (Dn. Vp.) erwiderte, daß doch nur die Spitzenumsätze ausschlaggebend seien, die in den Angaben der Reichsbank ausschließlich zum Ausdruck kommen. Ein Bild werde man aber auch daraus nicht erhalten.

Bankier Loeb schlug vor, vielleicht eine Nachweisung über die gezahlten Devisen-Umsatzstempel einzufordern.

Abg. Schmidt (Soz.) zog daraufhin seinen Antrag vorläufig zurück, bis Nachricht vom Finanzministerium eingegangen sei, ob der Devisenumsatzstempel für diese ganze in Frage stehende Zeit oder wenigstens für einen verhältnismäßig langen Zeitraum nachgewiesen werden könne.

Der Ausschuß setzte dann die gestern abgebrochene Erörterung über

Goldkredite und Goldkonten der Reichsbank

fort.

Abg. Schmidt (Soz.) wies auf die Anlegung von Goldkonten bei Privatbanken hin. Es liege eine große Gefahr darin, daß Privatbanken Konten in Dollarwährung annähmen, denn auf diese Weise werde die Devisenordnung umgangen. Der Redner fragte an, ob nicht bei den Privatbanken und bei der Reichsbank Konten in wertbeständigen Anleihen, wie sie von verschiedenen Ländern ausgegeben werden, angelegt werden könnten, um so den Devisenmarkt zu entlasten.

Reichsbankpräsident Havenstein:

Auch wir hatten den Weg der wertbeständigen Anleihen für eine sehr zweckmäßige Entlastung des Devisenmarktes. Privatbanken und Reichsbank können aber diesen Weg nicht ohne weiteres beschreiten, denn bei ihren Konten handelt es sich nicht wie bei den Anleihen der Länder um langfristige Kreditgewährung, sondern die Bestände werden nach Spekulationsrücksichten abgehoben und das Risiko wird dadurch außerordentlich vergrößert. Außerdem könnte die Reichsbank diesen Weg nur beschreiten, wenn das Reich selbst wertbeständige Anleihen ausgäbe.

Darin liegt aber die große Gefahr, daß das Reich das gesamte Risiko der Kursschwankung von den Privatpersonen auf sich übernimmt, das wird dem jetzt schon schwer belasteten Reich kaum möglich sein. Immerhin wird diese Frage eingehend geprüft.

Abg. Dr. Dernburg (Dem.):

Es ist ja keine Spekulation in Dollar und in Waren. Wir haben eine Spekulation in Mark. Jeder von uns muß spekulieren, sogar der Lohnempfänger, ob er morgen noch auskommt oder nicht. Nun hat sich aber seit dem 11. Januar die Notenausgabe der Reichsbank ungefähr verfünffacht. Hinter dieser verfünffachten Notenmenge steht heute nicht eine verfünffachte Warenmenge, auch keine verfünffachte Kapitalkraft des Deutschen Reiches. Nichts steht dahinter, als eine ungeheure Verwässerung, und diese mußte sich in dem Preise der Devisen auswirken. Glauben Sie, daß, wenn es überhaupt keinen Dollar in der Welt gäbe, die Preissteigerung aller Waren nicht eingetreten wäre? Sie suchen die Grundlage für unser Elend an ganz falscher Seite. Sie liegt darin, daß

seit vier Jahren unsere Feinde versuchen, die deutsche Wirtschaft in Grund und Boden zu ruinieren.

(Sehr wahr!), daß sie beständig in der Welt den Glauben zu verbreiten suchen, die deutsche Regierung, die Reichsbank sabotiere die Mark, das heißt, sie schneide sich selbst den Kopf ab, um nicht zu bezahlen. Ich frage den Vertreter des Finanzministeriums: Was ist von seiten des Auslandes geschehen, um die deutsche Währung zu sabotieren?

Staatssekretär Schröder:

Ich versuche diese Frage dahin, was seitens des Auslandes geschehen ist, um den Erfolg der Dollarschatzanweisungsanleihe zu beeinträchtigen.

Am 12. März begann die Zeichnung und am 16. März, unmittelbar nach Beginn der Zeichnung, tauchte in französischen Zeitungen die Mitteilung auf, die französische Regierung habe einen Antrag bei der Reparationskommission gestellt, daß die Anleihe nicht berechtigt sei und eventuell das ganze Aufkommen aus der Anleihe für Reparationszwecke beschlagnahmt werden müsse. Die juristische Kommission der Reparationskommission hat am 24. März ein Gutachten dahin erstattet, daß innerhalb der Kommission Meinungsverschiedenheiten vorhanden seien und gegen die Stimme Frankreichs beschlossen sei, daß die Kommission kein Recht habe, das Aufkommen aus der Anleihe zu beschlagnahmen. Es ist nun auffällig, daß bis zum 16. März die Zeichnungen erheblich stärker eingingen als nachher. (Hört, hört!) Darum ist der Einfluß des französischen Vorgehens nicht zu verkennen.

Abg. Dr. Dernburg (Dem.):

Ich stelle fest, daß vor Ablauf der Zeichnungsfrist die französische Regierung bei der Reparationskommission beantragt hat, daß das Ergebnis der Dollaranleihe für die Reparationen beschlagnahmt werden könnte, daß innerhalb der Zeichnungsfrist die Reparationskommission selbst ihren juristischen Ausschuß mit der Sache befaßt hat. Unser Elend, so stelle ich fest, kommt her von den beständigen Treibereien der Franzosen, das Deutsche Reich zu vernichten. Man soll sich nach alledem, was wir erduldet haben, nicht verwundern, daß die deutsche Mark ins Rutschen gekommen ist. Das sage ich gerade an dieser Stelle einer Kommission, auf die die Augen der Welt gerichtet sind. Bei diesem Druck des Auslandes ist es kein Wunder, wenn ein übrigens nicht auf meinem Boden stehender Herr die Situation dahingehend kennzeichnete: „Derjenige, der die Mark behält, ist der größte Esel."

Abg. Dr. Herz (Soz.): Wir können doch heute, wo wir noch mitten in den Verhandlungen stehen, nicht zu endgültigen Feststellungen kommen, wie sie Dr. Dernburg treffen wollte in seiner Rede, gegen die viel einzuwenden wäre.

Vorsitzender Abg. Lange-Hegermann (Zentr.): Ich habe Herrn Dr. Dernburg absichtlich das Wort erteilt, damit er diesen wichtigen Punkt feststellen konnte. Ich stimme ihm durchaus darin zu, daß Ententekreise sehr stark dabei mitgewirkt haben, die Mark so katastrophal zu stürzen. Auch heute fahren diese Kreise damit noch fort.

Abg. Schmidt (Soz.): Die Feststellungen des Abg. Dernburg dürfen nicht als Feststellungen des Ausschusses aufgefaßt werden. Wenn auch das Ausland bei der Sache stark mitgewirkt hat, so ist es doch auch unsere Aufgabe, zu prüfen, wie weit auch deutsche Kreise in derselben Richtung am Werke sind. Die Aeußerung: „Wer die Mark behält, ist der größte Esel", kennzeichnet ja das Gefährliche dieses Treibens.

Die weitere Erörterung wurde auf Donnerstag vormittag vertagt.

---

laden, darunter annähernd 40 aus Elberfeld. Wir werden über den Ausgang des Prozesses weiter berichten.

Barmen, 7. Juni.

b.— **Der Wohnungsmarkt am 15. Mai 1923.** Beim Wohnungsamt wurden seit dem 23. März ds. Js. 304 Wohnungen als vermietbar angemeldet und 302 abgemeldet. Der Bestand an Wohnungen betrug am 15. Mai ds. Js. 88 Wohnungen. Vermittelt wurden seit dem 23. März durch den Wohnungsnachweis 302 Wohnungen, und zwar 41 zu 1, 152 zu 2, 62 zu 3, 34 zu 4, 8 zu 5, 3 zu 6, 2 zu 7 Zimmern. Vermittelt wurden durch Tausch 76 Wohnungen, und zwar 5 zu 1, 21 zu 2, 24 zu 3, 20 zu 4, 4 zu 5, 1 zu 6, 1 zu 7 Zimmern. Am 15. Mai blieb ein Bestand von 88 Wohnungen, und zwar 15 zu 1, 24 zu 2, 22 zu 3, 16 zu 4, 7 zu 5, 3 zu 6, 1 zu 7 Zimmern. An gewerblichen Räumen wurden 10 gemeldet und 10 vermittelt. Möblierte Wohnungen wurden 37 einräumige und eine zweiräumige angemeldet; vermittelt wurden 29 einräumige. Die Zahl der Wohnungssuchenden ist von 6188 am 23. März 1923 auf 6463 gestiegen, von denen 1621 als „vordringlich" 1571 als „dringlich", 244 als „nicht dringlich" 1558 nicht geprüft ohne Bezeichnung, 1169 im Geschäftsgang befindliche Karten vorgemerkt sind. Zurückgewonnen werden von den als „vordringlich" gemeldeten Wohnungssuchenden 773 Wohnungen mit 1943 Zimmern; von den als „dringlich" gemeldeten Wohnungssuchenden 373 Wohnungen mit 938 Zimmern; von den als „nicht dringlich" gemeldeten Wohnungssuchenden 86 Wohnungen mit 259 Zimmern. Mithin fehlen 4056 Wohnungen. Durch Rationierung haben bisher 222 Ledige und 1049 Familien 1271 Wohnungen mit 3691 Zimmern erhalten.

b.— **Ein Beleidigungsprozeß** von weitergehendem Interesse wurde gestern vor dem gemeinsamen Schöffengericht in Elberfeld verhandelt. Angeklagt war der verantwortliche Schriftleiter des „Barmer Stadtanzeigers", Hermann Walber, wegen öffentlicher Beleidigung des Stadtverordneten Dr. Vorsteher. Die Beleidigung sollte gefunden werden in einem im Januar ds. Js. erschienenen Artikel über „Bezahlte Kommissionsarbeit", worin kritisiert wurde, daß Dr. Vorsteher, der so gern die Auffassung vertrete, das Stadtverordnetenamt sei ein Ehrenamt, für ein Gutachten in der Streitsache mit der Kriegerheimsiedlung „Bergfrieden" ein Honorar von 20 000 Mark gefordert habe. Diese Ausführungen waren insofern nicht zutreffend, als Dr. V. nicht 20 000 Mark, sondern nur 3000 Mark erhalten hatte. Diese Unrichtigkeit sei aber nach Ansicht des Gerichts nicht besonders in die Wagschale, da die Höhe der Summe keine Rolle spiele, sondern nur der Umstand, daß sich Dr. V. seine Arbeit überhaupt habe bezahlen lassen. Schriftleiter Walber wies an Hand amtlicher Stadtverordnetensitzungsprotokolle nach, daß Dr. V. immer wieder jede Aufwandsentschädigung für die Stadtverordneten in energischster Weise bekämpft und abgelehnt habe. Seine Kritik an der Handlungsweise des Dr. V. sei deshalb berechtigt gewesen. Dr. V. wollte sich in der Verhandlung nicht erinnern können, ob er eine Bezahlung gefordert habe, sondern er wollte dem Stadtbaurat K. nur nahegelegt haben, ihm eine Entschädigung zu beschaffen. Es habe sich um eine ganz ungeheure Arbeit gehandelt, und schließlich habe auch die Opferfreudigkeit eines Stadtverordneten Grenzen. Der Gerichtsvorsitzende, Amtsgerichtsrat Leidenroth, erwiderte, daß es in dem Falle gleichgültig sei, ob man eine Entschädigung fordere oder die Gewährung einer solchen nahelege. Der Vertreter der Anklage, Amtsanwalt Freund, war zwar der Ansicht, daß sich jemand, der im öffentlichen Leben steht, eine gesunde, sachliche Kritik gefallen lassen müsse, daß einem aber beim Lesen des inkriminierten Artikels doch das Gefühl komme, daß W. dem Dr. V. eins habe auswischen wollen. Der Amtsanwalt beantragte deshalb wegen formaler Beleidigung 30 000 Mk. Geldstrafe. Das Gericht kam nach kurzer Beratung zur Freisprechung des Angeklagten. Der letztere habe in zwar etwas kritischer Form dem Dr. V. eine große Inkonsequenz vorgeworfen, aber auch andererseits anerkannt, daß Dr. V. eine Heidenarbeit geleistet habe, also keine übermäßige Bezahlung andeuten wollen. Tatsache sei, daß Dr. V. eine Entschädigung erhalten habe, und deshalb sei die Kritik in dem Artikel nicht über das hinausgegangen, auch nicht in der Form, was sich jemand, der im öffentlichen Leben steht, gefallen lassen müsse. Die Kosten des Verfahrens wurden der Staatskasse auferlegt.

Letzte Telegramme.

Die englische Presse über Brüssel.

GA. London, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Obwohl die Nachrichten aus Brüssel den Anschein erwecken, als ob Poincaré unversöhnlicher sei als je, stimmen die Brüsseler Berichterstatter der englischen Blätter in der optimistischen Auffassung der Lage überein. Auf englischer Seite scheint man die Forderung Frankreichs, Deutschland müsse erst seinen passiven Widerstand aufgeben, für ein unüberwindliches Hindernis zu halten. Die „Times" dürften den Standpunkt englischer Regierungskreise vertreten, wenn sie darüber schreiben: „Wir haben stets die Ansicht vertreten, daß in allen Verhandlungen, die unmittelbar nach Beendigung des Krieges und auch in der letzten Zeit geführt wurden, Deutschland jede Gelegenheit verweigert wurde, gehört zu werden, und daß dadurch ein Ausgleich unmöglich gemacht wurde. Wir sind der Ansicht, daß England Deutschlands Forderung unterstützen wird, am Konferenztisch gehört zu werden, wenn auf allen Seiten die Bereitwilligkeit vorhanden ist, ein endgültiges Abkommen zustande zu bringen. Diese Hoffnung besteht aber nicht, solange die im Gang befindlichen, zerstörenden Kämpfe im Ruhrgebiet andauern. Deutschlands Widerstand war selbstverständlich, und, wie wir glauben, ein spontaner. Frankreichs Vergeltungsmaßnahmen haben an Gewalttätigkeiten zugenommen; gleichfalls eine natürliche Folge der unglückseligen Politik, die Frankreich einmal eingeschlagen hat. Es würde die Lage zweifellos erleichtern, wenn die deutsche Regierung einen Weg finden würde, um sich freiwillig von dem passiven Widerstand im Ruhrgebiet loszusagen. (Der passive Widerstand ist eine deutsche Volksbewegung und nicht auf Befehl der Regierung entstanden.) Eine Geste der deutschen Regierung, die bestimmt wäre, den Kampf zu beenden, wäre geeignet, den guten Eindruck, den die deutsche Denkschrift wahrscheinlich in England machen wird, wirkungsvoll zu unterstützen. Es liegt im Interesse aller Beteiligten, daß das neue deutsche Angebot als Basis für Verhandlungen angenommen wird." — Der Handelsredakteur der „Times" glaubt von dem neuen deutschen Angebot sagen zu können, daß man in zuständigen englischen Kreisen die Auffassung vertritt, daß Deutschland nicht mehr tun könne, als es nunmehr getan habe, um den Beweis zu liefern, daß es darum besorgt sei, ein endgültiges und durchführbares Abkommen zu treffen. Die politischen und wirtschaftlichen Folgen einer Ablehnung dieses Anerbots seitens der englischen Regierung würde zweifellos so ernst sein, daß die City die Auffassung vertritt, daß eine Ablehnung nicht in Frage komme.

Die Sicherung der Brotversorgung.

GA. Berlin, 6. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Entwurf des Gesetzes zur Sicherung der Brotversorgung im Wirtschaftsjahr 1923-24 wurde gestern im Volkswirtschaftlichen Ausschusse des Reichstags behandelt. Der Gesetzentwurf ermächtigt bekanntlich die Regierung für das Wirtschaftsjahr 1923-24, bis zu 3¼ Millionen Tonnen Brotgetreide zu erwerben. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Luther, hob hervor, er habe große Bedenken, mit dem 15. August unter allen Umständen die Markenbrotversorgung zu beenden, weil die Verhältnisse zu unübersichtlich seien. Es müßte daher eine Uebergangsfrist geschaffen werden, die es ermögliche, einen günstigen Termin auszuwählen. Der Minister besprach weiter die Verbilligung für die Bedürftigen, die im Gesetz vorgesehen ist, und führte aus, daß diese nicht im Wege einer Lieferung von besonderem Brot erfolgen könne, sondern in Form von Zuschüssen, schon deshalb, weil die Organisation, die sich über das ganze Reich erstrecken müsse, für eine Versorgung mit besonderem Brot viel zu schwierig und kostspielig sein würde. Die Beratungen werden morgen fortgesetzt.

Vorläufige Regelung der Bankbeamtengehälter.

WTB. Berlin, 6. Juni. (Drahtb.) Wie der Allgemeine Verband der deutschen Bankangestellten mitteilt, ist heute im Reichsarbeitsministerium für das Bankgewerbe eine vorläufige Regelung über die Junibezüge getroffen worden. Es tritt einstweilen eine 66prozentige Erhöhung der endgültigen Maibezüge ein. Diese 66prozentige Erhöhung soll aber bereits mit Wirkung vom 24. Mai gelten. Diese vorläufigen Junibezüge sollen in der Weise erfolgen, daß das vorläufige Maigehalt am 9. d. Mts., der Rest vom 15. bis 20. zur Auszahlung gelangt.

Der Hetzer aus dem Ruhrgebiet.

GA. Breslau, 6. Juni. (Eig. Drahtb.) Unter Führung eines gewissen Markgraf, der aus dem Ruhrgebiet gekommen ist, haben die Kommunisten unter Ausnutzung der gegenwärtigen Teuerung die Arbeiter für die Streikbewegung gewonnen. Die Forderungen der Streikenden sind uneinheitlich. Sie gehen auf Teuerungszulagen und Lohnzuschüsse hinaus, drücken aber auch politische Ziele aus, wie „Alle Macht den Betriebsräten!" Die Gewerkschaften lehnen jede Mitwirkung an dem Streik ab.

Millionenschwindlerinnen.

GA. Frankfurt, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Zwei Mädchen in Offenbach haben sich in den letzten Wochen auf raffinierte Weise in den Besitz von Millionen zu bringen gewußt. Die 18jährige Gertrud B., die in einem dortigen Bankhause tätig war, eignete sich einige Ueberweisungsformulare an. Eine ihrer Freundinnen, die gleichalterige Therese St., füllte die Formulare aus, worauf die B. die Unterschrift eines ihr bekannten Kontoinhabers fälschte. Die beiden eröffneten dann bei einer anderen Bank ein Konto und überwiesen auf dieses insgesamt neun Millionen Mark, die sie dann wieder abhoben. In einem anderen Falle, in dem es sich um sieben Millionen handelte, wurde die Fälschung entdeckt, ehe die Ueberweisung erfolgt war, und beide Mädchen verhaftet. Von dem Gelde haben sie sich Kleider, Hüte, Wäsche usw. zugelegt und konnten so lange als elegante Damen auftreten, ohne daß gegen sie Verdacht geschöpft wurde. Ein Teil des Geldes konnte wieder zur Stelle geschafft werden.

Kostenfreie Särge in Heidelberg.

Heidelberg, 6. Juni. Der Stadtrat hat beschlossen, daß von den bisherigen fünf Beerdigungsklassen nur drei Beerdigungsklassen beibehalten werden sollen, und daß für die dritte Klasse ein Einheitssarg unentgeltlich von der Stadt geliefert werden soll. Nach dem jetzigen Stande der Sargpreise erfordert eine solche Regelung einen Aufwand von rund siebzig Millionen Mk. jährlich.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr (Jugendgottesdienst). Samstag morgen 9½ Uhr. Jüd. Jugendverein Elberfeld-Barmen Freitag abends 8¼ Uhr Sabbathfeier.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9½ Uhr: Predigt.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Zahnpasta selbst zu bereiten! Wenn Sie die nasse Zahnbürste in Dr. Bahr's „Zahnpulver No. 23" eintauchen, bereiten Sie sich selbst frische aromatische Zahnpasta, welche die Zähne blendend weiß erhält und im Gebrauch außerordentlich sparsam ist. In all. Apothek. u. Drogen. zu haben.

Herren-Bekleidung in höchster Vollendung

und zu niedrigst berechneten Preisen



finden Sie bei mir in überreichlicher Auswahl in allen Herren-Größen fertig am Lager. Meine bessere fertige Herren-Bekleidung wird von besonders befähigten Arbeitskräften hergestellt, so daß sie von erstklassiger Maßarbeit kaum zu unterscheiden ist. Hinsichtlich der Stoffe – Ausstattung – Verarbeitung und Fassons – stellt diese das Beste und Vollkommenste dar, was überhaupt an fertiger Bekleidung hergestellt wird.

Besuchen Sie mich!

Oscar Fromm

Barmen (früher Reichshof) **Altermarkt 28**

Verkauf nur I. Etage.

Weitere Geschäfte:
Dortmund, Oberhausen, Herten und Erkenschwick.

251b

Freibank Morgen, Freitag, von 1 Uhr ab **Verkauf von frischem Fleisch.** Bevorz. b. Karten v. 2201—2500. b378 Schlachthofdirektion, Elb.

Zeitungs-Makulatur
billig abzug. Elb., Walter-Rathenaustr. 50.

Kola-Dultz zur
Nervenanregung



Stimmung, Denken, Tätigkeit sowie jede Bewegung des Körpers sind abhängig vom Gehirn: Mattigkeit, Niedergeschlagenheit, Erschöpfung u. allgemein. Körperschwäche sind Zeichen mangelnder Lebenskraft. Wollen Sie sich munter fühlen, mit klarem Kopf und kräftigem Gedächtnis, wollen Sie die Arbeit als Vergnügen empfinden, so nehmen Sie Kola-Dultz, es

bringt
Lebenslust und Tatkraft.

Nehmen Sie Kola-Dultz eine Zeitlang täglich, es wird Ihren Organismus erfrischen, Unlust wird verschwinden, und unter seinem Einfluß werden Sie von Unternehmungslust erfüllt sein. — Kola-Dultz wird empfohlen von ärztlichen Autoritäten, als Anregungsmittel angewendet in Krankenhäusern und Sanatorien.

Verlangen Sie Kola-Dultz umsonst!

Jetzt bietet sich Ihnen eine Gelegenheit, Ihre Nerven zu beleben. Ich möchte Ihnen gern ein genügendes Quantum Kola-Dultz zu einem ausreichenden Versuch ganz umsonst übersenden. Darum senden Sie gleich den Gratisbezugsschein ein. Schicken Sie ihn an mich als Drucksache in offenem Kuvert. Auf der Rückseite des Kuverts schreiben Sie recht deutlich und genau Ihre Adresse, dazu genügen 20.— Mark als Porto. Eine Postkarte dagegen kostet 40.— Mark.

Gratisbezugsschein: An **E. Schwarz**, priv. Apotheke, Berlin A. 803, Friedrichstr. 19. Senden Sie mir gratis u. franko ein genügendes Quantum Kola-Dultz zum Versuch, nebst dem aufklärenden Büchlein.

Kola-Dultz ist in allen Apotheken zu haben. a839



Zahnpasta
CHEMISCHE FABRIK CROSA
BARMEN-WUPPERTAL

Gold und Silber
-waren werden rasch und preiswert repariert. Anfertigung von sogl. Trauringen, auch bei Zugabe von altem Gold. Taschenreparaturen, vergolden, versilbern. - Umarbeiten alter Schmuckstücke. Ankauf von Gold und Silber zur Verarbeitung in eigener Werkstätte zu höchsten Preisen. 476b
Emil Marie, Goldschmied, Barmen, Färberstraße 1. Ecke Berlinerstraße.

Amerikan. technische
Oele u. Fette

Autooel (Sommerware) p. kg 4900.-
Fußbodenstauböel 3900.-
Friedensstaufferfett 4400.-
Motorenoel Bohroel
Maschinenoel Lederoel
Zylinderoel Wagenoel
desgl. sämtl. Spezial-Oele und Fette
Proben dürf. vorher entnommen werden
Lieferung von 25 kg aufwärts fr. Haus
Angebot freibleibend.

Berg. Oel- u. Fett-Industrie
Inh. **Hans Becker**
Teleph. 1652 **Elberfeld** Wiesenst. 121



Elegante Sommerhüte in schwarz u. vielen bellen Farben von 12000 Mk. an.
Einzelne Modellhüte zu sehr bill. Preis
Glasbatisthüte, weiß, v. 15000 Mk. an.
Frauenhüte, mit kleidsamen Garnituren, von 9000 Mk. an.
Reisehüte, Lederhüte, Gummihüte, Hutformen in großer Auswahl.
Lederhüte, imit., v. 10000 Mk. an.

Frau Elfriede Ebert,
Elberfeld, Wasserstr. 8. Kein Laden.
Filiale: Barmen, Steinweg 19.

Lederwaren
und
Reisekoffer
kaufen Sie jetzt noch billig im
Spezial-Geschäft und Sattlerei
E. Heddesheimer,
Elberfeld, Königstraße 58.
h183

Gicht-, Rheuma- u. Ischias-
Kranken empfehlen wir b446
Wörishofener Orig.-Rheuma-Tee
Kamillen-Badeextrakte, Wörishof. Geist
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4.
Barmen, Berlinerstr. 36

Sie kaufen gut und billig
Kleiderstoffe, Voile, Blusen, Prinzeßröcke, Taschentücher, Schlupfhosen, Kinder-Jäckchen, Höschen u. Mützchen, Einsatz-Hemden, Mako-Hemd. u. -Hosen, Strümpfe und Socken u. s. w.

M. Arlt, Elberfeld,
59 Weststraße 59.

---

a24 Alles franko, Verp. frei in 9-Pfd.-Laiben
Holst. Fabr. Käse
Holländer Art, Tilsiter Art, Limburg. Art, Tafel- u.
rote Kugeläse à Pfund etwa 2500.— frdbl.
Viele 1000 Nachbestell. **E. Napp, Altona-O. 85.**

Preiswerte
Schuhwaren



h11
1. Etage Schuhlager Elberfeld 1. Etage
an der Herzogst. **Grünst. 35** an der Herzogst.

Zurückgekehrt.
Sanitätsrat
Dr. v. Broich
Facharzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Elberfeld, Luisenstr. 68. a452

Wir bieten an zu niedrigsten Preisen:
Anzugstoffe
Schlüpferstoffe
Mantelstoffe
Blau
Kammgarn
Melton
Covercoat
Drapée
Hosenstreifen
Ewald Wenzel,
G. m. b. H.,
Barmen, Loherstr. 2, Telephon 5780.

Pelze!
Kaufen Sie Ihre
Pelzwaren
jetzt 14243
Umarbeiten v. Pelzen
sowie Neuanfertigung
in eigener
Kürschnerei!
Pelzhaus
Frankemöller,
Elberfeld,
Berlinerstr. 28,
Hattest. Landgericht.

Ia Schuhwaren!
Billiger Lagerverkauf
Zahlungserleichterg.
E. Eichenstr. 31. 14346

Kultur-Film-Vorstellungen
des
Modernen Theaters
Elberfeld

Wissenschaftliche Leitung Studienrat Dr. REIN, Leiter der Staatl. Bauwerkschule, Hauptstelle für Rheinland und Westfalen. Unter Mitwirkung der Städt. Bibliothek Elberfeld, K. Fehl.

Am kommenden Sonntag
dem 10. Juni, vormittags 11 Uhr
Kassenöffnung 10½ Uhr:

Fridericus Rex

Ein Königsschicksal.
IV. Teil: Schicksalswende.
Der siebenjährige Krieg von Kolin bis Leuthen.

Historische Einführung:
Oberstudiendirektor Geheimrat ERYTHROPEL-Düsseldorf
Musik: Verstärktes Orchester des Modernen Theaters.

Jugendliche haben Zutritt.

Ermäßigte Preise.

[T]agung des Städtetags.

[I]n Heidelberg hielt der Vorstand des Deutschen [Städ]tetages eine Sitzung ab, in der u. a. folgende [schwebe]nden Angelegenheiten besprochen wurden: [Der] Vorstand hält es für dringend erforderlich, auf [dem] zersplitterten Gebiet der durch den Krieg her[vorge]rufenen Wohlfahrtspflege in der Klein[rent]ner- und Sozialrentnerfürsorge [und der] Kriegsbeschädigten- und Krieger[hint]erbliebenenfürsorge zu einheitlicher [Ge]staltung zu gelangen. Der jetzige Zustand [leide]t mit seinen verschiedenen Vorschriften auf [den e]inzelnen Gebieten eine außerordentliche Kom[pliz]iertheit der Verwaltung. Vor allem ist eine [Ände]rung der umständlichen Abrechnung drin[gend] zu fordern. Der Vorstand begrüßt es, daß [der R]eichsarbeitsminister daran geht, die zu einer [gründ]lichen Reform notwendigen Vorarbeiten in [die W]ege zu leiten.

[Z]u den Plänen der Reichsregierung, beim Über[gang] in die freie Brotwirtschaft den Klein- und [Sozi]alrentnern, den Kriegsbeschädigten und ähn[liche]n Kategorien verbilligtes Brot zu ge[wäh]ren, verlangt der Städtetag, daß den Städten [de]r Ersatz für die ihnen entstehenden Mehrauf[wend]ungen gewährt und zugleich das Abrechnungs[verfa]hren in einfachster Form gestattet wird.

[Ü]ber den Stand des immer noch beim Reichs[tag] unerledigt schwebenden Finanzaus[gle]ichsgesetzes wird berichtet: Es muß ver[lang]t werden, daß das Gesetz endlich vorwärts ge[brach]t wird und selbstverständlich in einer Form, [die d]en Gemeinden wirklich Einnahmen verschafft. [Als] ein bedauerliches Zeichen ungenügender Be[rück]sichtigung der kommunalen Verwaltung ist es [anzu]sehen, daß das Reichsarbeitsministerium die [Mit]tel für die gemeinnützigen Anstal[ten] nicht auf dem gegebenen Wege über die Kom[munal]verwaltungen zur Verteilung bringt, sondern [die] Hälfte unmittelbar den konfessionellen [Wohl]fahrtsorganisationen zuleitet. Ein solches [Verfa]hren ist unwirtschaftlich und gefährdet ein[heit]liche Politik.

[De]r Bodensee als Riesentalsperre für den Rheinstrom.

Eine Milliarde Kubikmeter Stauwasser.

[S]chon jetzt wirkt der Bodensee im gewissen [Sinn]e als natürliche Talsperre für den Rhein, in[dem] er verhindert, daß das aus den Schweizer [Berge]n kommende Hochwasser ungehemmt und [verde]rbenbringend ins deutsche Land hinausläuft. [In ba]ldiger Zukunft soll nun der Bodensee plan[mäßig] in den Dienst einer großzügigen Wasser[wirt]schaft und der oberrheinischen Schiff[fahr]t gestellt werden. Bei seiner, je nach dem [Wass]erstande 482 bis 530 Quadratkilometer großen [Fläch]e macht das Steigen des Seespiegels um nur [einen Z]entimeter die hübsche Wassermenge von rund [5] Millionen Kubikmeter aus! Die unterhalb [des] Seeausflusses gemessene Wasserführung des [Rhei]ns schwankt bei Mittel- und Hochwasser zwi[schen] 350 bis 1100 Kubikmeter pro Sekunde. Un[terhal]b der Aaremündung sind die Werte schon [bi]s 2750 Kubikmeter pro Sekunde, und an der [...]mündung bereits 1000 bis 5600 pro Sekunde. [Das] sind ungeheure Wasserstandsgegensätze, die [nur] durch Verstärkung der Stauwirkung des [Bod]enseebeckens vermindert werden können. Die [hierzu] erforderlichen technischen Maßnahmen sind [zwisch]en Deutschland und der Schweiz [im Z]usammenhange mit der Regulierung des [Rhein]s zwischen Basel und dem Bodensee verein[bart w]orden.

[Bei der] Bodenseeregulierung ist geplant zwischen [dem] Konstanzer Niedrigwasserpegelstand von drei [Meter] und dem dortigen Hochwasserstand von 4,80 [Meter]. Durch die geplante Stauanlage würde sich [eine] ungeheure Wassermenge von einer Mil[liar]de Kubikmeter aufspeichern lassen. [Diese] Masse soll so verteilt werden, daß nicht [mehr] als 1000 Kubikmeter pro Sekunde abfließen. [Eine] einzubauende Schleuse ermöglicht die Schiff[fahrt]. Das gesamte Werk darf als eine der be[deute]ndsten Maßnahmen wasserwirtschaftlicher Art [bezeichn]et werden, das auch für andere Strom[gebiete] richtunggebend wirken muß. Mit dem [Stauw]asser des Bodensees würde es sich erreichen [lassen], daß die niedrigste Wasserführung des Ober[rheins], die jetzt vierzig bis fünfzig Kubikmeter pro [Sekund]e beträgt, auf 120 bis 150 Kubikmeter pro [Sekun]de erhöht wird.

[Die] Vorteile für die Schiffahrt liegen also auf [der H]and. Die Schweiz plant im Anschluß an [dieses] Werk eine zusammenfassende Regulierung [des g]esamten Wasserablaufes aller Schweizer [Seen]. Dadurch würde die Wasserführung des [Rh]eins für die Wintermonate von Januar [bis M]ärz derart angereichert werden, daß auch in [dieser] Zeit Schleppkähne von zwei Meter Tief[gang,] 75 Meter Länge, elf Meter Breite noch wirt[schaftli]ch verwandt werden könnten.

Vermischtes.

Die Weisheit des alten Dachziegels.

[Be]im Umdecken der Kirche in Lübs in Mecklenburg [fand] man in einem Dachziegel folgenden Spruch auf[geze]ichnet eingebrannt:

„Globen, Leiw, Tru un Recht
Hebben sik all 4 sloven legt;
Un wenn sei weder uperstahn,
Ward beter in dei Welt hergahn!
Lübz 1628."

[E]igenartige Fügung, gerade jetzt den Stein zu [finden]. Die Zeit des dreißigjährigen Krieges, in der diese [Worte] in den Ziegel eingegraben wurden, hat mit der [Gegen]wart, an die der Spruch nun seine Weisheit richtet, [vieles] gemein.

Das gestohlene Aufgebot.

[In] einem Dorfe des Werratales wurde aus dem [Schauk]asten der Bürgermeisterei das Aufgebot [des St]andesamtes für eine am folgenden Tage statt[finden]de Hochzeit gestohlen. Wahrscheinlich hat es sich [um] einen ungewöhnlichen Diebstahl um einen Schaber[nack o]der Racheakt gehandelt. Da ohne die wichtige [Urkun]de die bereits angesetzte Hochzeit nicht stattfinden [konnte,] mußte durch Zeugen eidesstattlich bestätigt werden, [daß das] Aufgebot die gesetzliche Zeit ausgehängt worden [war]. Erst nach dieser bei einer Hochzeit neuartigen [Prozedur] konnte der Standesbeamte die Eheschließung [vollziehen].

Wetterbericht.

[Vor]aussichtliche Witterung bis zum [Freit]ag 8. Juni: Vorübergehend trocken bei [wechselnd]er Bewölkung und zeitweiser Aufheite[rung]. Tagestemperaturen ansteigend.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

1 Dollar = 79301 Mark.

Reichsbankdiskont		18 v. H.
Goldzollaufgeld	(30. 5.—5. 6.)	991900 v. H.
Großhandelsindex	(Stichtag 25. 5.)	9034 fach
Lebenshaltungsindex	(Mai)	3816 fach
Goldankaufspreis		12000 fach
Silberankaufspreis		5000 fach

Reichsbankausweis.

Stark gesteigerte Inanspruchnahme. — Verstärkte Papierflut. — 977 Milliarden neue Noten. — Abnahme des Goldbestandes.

Berlin, 5. Juni. Wie der Ausweis der Reichsbank vom 31. Mai zeigt, waren die in der letzten Monatswoche an das Zentralnoteninstitut gestellten Ansprüche an Krediten und Zahlungsmitteln ganz außerordentlich stark. Die gesamte Kapitalanlage stieg um 1550 Milliarden Mark auf 12098 Milliarden Mark gegenüber einer Zunahme um 386 Milliarden Mark in der dritten Maiwoche. Die Mehrbelastung entfiel diesesmal zum größten Teil auf das Schatzanweisungskonto, dessen Bestand sich um 1070 Milliarden Mark auf 8022 Milliarden Mark erhöhte. Der Bestand der Reichsbank an Geschäftswechseln, der in der Vorwoche um 276 Milliarden Mark gestiegen war, wuchs weiter um 464 Milliarden Mark auf 4015 Milliarden Mark. An Zahlungsmitteln flossen nicht weniger als 977 Milliarden Mark neu aus der Bank, während sich die Summe der fremden Gelder um 768 Milliarden Mark auf 5063 Milliarden Mark erhöhte. Der Goldbestand erfuhr eine Abnahme um 75 Millionen Mark auf 757,9 Millionen Mark, und zwar verminderte sich sowohl der Goldkassenbestand, nämlich um 53 Millionen Mark, die zum Zwecke der Einlösung des letzten belgischen Schatzwechsels nach Amerika verschifft wurden, als auch das unbeliehene Golddepot im Auslande, nämlich um 22 Millionen Mark, die neuerdings in London beliehen worden sind. Da gleichzeitig der Bestand an Münzen aus unedlem Metall um etwa eine halbe Milliarde Mark zunahm, vermehrte sich der gesamte Metallbestand von 15,4 Milliarden Mark auf 15,8 Milliarden Mark.

Der Darlehnsbestand bei den Darlehnskassen stieg von 1731 Milliarden Mark auf 1905 Milliarden Mark, also um 174 Milliarden Mark; dementsprechend hob sich — bei annähernd unverändertem Umlauf an Darlehnskassenscheinen — die Summe der bei der Reichsbank befindlichen Darlehnskassenscheine von 1718 Milliarden Mark auf 1892 Milliarden Mark.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Steigende Reichsschuld. Die schwebende Schuld des Reiches stieg im letzten Maidrittel um den Betrag von 1,36 Billionen Mark auf 10,27 Billionen Mark. Davon waren mit dreimonatiger Laufzeit bei der Reichsbank diskontierte Schatzwechsel 10,26 Billionen Mark. Dazu bemerkt das Reichsfinanzministerium u. a.: Die Ablieferung der Finanzkassen, die in der ersten Maidekade 577 und in der zweiten Maidekade 426 Milliarden Mark betrugen, sind in der Berichtsdekade auf 248,7 Milliarden Mark gesunken. Es kommt aber kein Rückgang der Steuereinnahmen in Frage, die geringeren Abführungen der Finanzkassen sind vielmehr auf die erhöhten Teuerungsbezüge der Reichsbediensteten und der Monatsbesoldungen für Juni zurückzuführen. Die Gründe für das besonders starke Wachsen der schwebenden Reichsschuld sind im Zusammenhang mit der sehr starken Geldentwertung hauptsächlich die Auszahlung der erhöhten Teuerungsbezüge der Reichsbediensteten und der Monatsbesoldungen für Juni, erhöhte Aufwendungen für die Reichsbahnen infolge des Besoldungsbedarfs und der Ruhraktion, sehr starker Geldbedarf für Ausgaben zur Ausführung des Friedensvertrages und für Maßnahmen aus Anlaß des Einbruchs in das Rhein- und Ruhrgebiet. Im ganzen hat sich die schwebende Schuld im Monat Mai um 1833 Milliarden Mark gegenüber 1841 Milliarden Mark im Monat April vermehrt.

Der Kgl. Holländische Lloyd in Schwierigkeiten. In der H.-V. dieser Gesellschaft wurde auf Anträge mitgeteilt, daß der Verlust des letzten Jahres 4 Millionen Gulden ausmache und daß die Unkosten 180 Prozent der Vorkriegssumme betrügen, während die Einnahmen nur 80 Prozent der Vergleichszahlen ausmachten. Die Verwaltung könne sich in der Frage der Reorganisation der Gesellschaft durch stärkere Abschreibungen auf das Aktienkapital noch nicht äußern. Eine weitere Anfrage, ob es richtig sei, daß für den Kgl. Holländischen Lloyd Ueberfremdungsgefahr bestehe, wurde dahin beantwortet, daß, wenn die Gefahr in die Erscheinung treten werde, man Schritte unternehmen werde, um die Gesellschaft, die den Namen des Landes trage, auch diesem zu erhalten. Aus weiteren Bemerkungen der Verwaltung ging hervor, daß sie beabsichtige, die niederländische Regierung um Subventionierung anzugehen. Der Zinsendienst für die Gesellschaft ist wegen der schlechten geldlichen Lage von der Gesellschaft bereits eingestellt worden.

Banken.

Rheinische Volksbank, A.-G., Köln. Die Generalversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 100 Prozent fest und wählte neu in den Aufsichtsrat den Bankier Dr. Hesse. Sodann beschloß die Versammlung einstimmig die Erhöhung des Aktienkapitals von 100 Millionen auf 300 Millionen Mark durch Ausgabe von jungen Inhaberaktien zu 1000, 5000 und 10000 Mark Nennwert, darunter drei Millionen sechsprozentige Vorzugsaktien mit dreißigfachem Stimmrecht. Die Aktien sind für 1923 voll dividendenberechtigt. Von den Aktien übernimmt die Bauerngenossenschaft 100 Millionen Mark mit der Maßgabe, sie den Aktionären im Verhältnis von 1:1 zu 900 Prozent anzubieten. Einen weiteren Teil legt die Genossenschaft zur freien Zeichnung zu 1500 Prozent auf. Weiter sollen die bestehenden Kleinaktien von 200 und 500 Mark durch Zuzahlung von 500 resp. 800 Mark ebenfalls in 1000-Mark-Aktien und schließlich die Namensaktien in Inhaberaktien umgewandelt werden. Es wurde von der Verwaltung betont, daß die Vorzugsaktien besonders beschaffen seien, um den Charakter des Unternehmens als Bauernbank bei einer eventuell beabsichtigten Einführung der Aktien an der Kölner Börse und die durch die Schaffung von Inhaberaktien erschwerte Kontrolle über den Besitz der Aktien gewährleistet werden soll. Die Verwaltung erklärte zu der Kapitalserhöhung, daß damit keineswegs eine Verwässerung des Kapitals betrieben werden solle, sondern nur die Sicherung der nötigen Betriebskapitalien. Man glaube zusichern zu können, daß die Dividende auch in Zukunft stabil bleiben werde. Man hoffe, mit der Kapitalserhöhung für absehbare Zeit ausreichen zu können.

Deutsche Ueberseeische Bank in Berlin. Der Abschluß für 1922 weist einen Reingewinn von 370,68 Millionen Mark (gegen 20,53 Millionen Mark im Vorjahre) auf. Daraus sollen 18,51 Millionen Mark (1,01 Million Mark) den Rücklagen überwiesen, 800 Prozent (40 Prozent) Dividende verteilt und Mark 2200106 (418659) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

5prozentige chilenische Staatsanleihe von 1911, Serie I. Zur Bewirkung der nach dem Anleihevertrag vorgeschriebenen Tilgung dieser Anleihe waren den Submissionsangebote bis 12. d. M. ein-gefordert, und zwar nach deutscher Usance. Sie dürfen — um Aussicht auf Erfolg zu haben — keinen höheren Preis ergeben als der ungefähren Parität des Londoner Marktpreises Mitte Juni entspricht. Die Einreicher von Angeboten müssen eine schriftliche Erklärung abgeben, aus welchem Grunde die angebotenen Stücke von der im März 1919 verfügten Ablieferungspflicht nicht getroffen werden.

Aus der Industrie.

Rheinisch-Westfälische Bau-Industrie A.-G. in Düsseldorf. Die für den 28. Juni nach München einberufene H.-V. dieser Gesellschaft sowie der Oberrheinischen Bau-Industrie A.-G. in Freiburg i. Br., der Saarbau-Industrie A.-G. in Saarlouis, der Bayerischen Bau-Industrie A.-G. in München und der Bau-Industrie A.-G. in Danzig soll für alle Gesellschaften über die Verteilung einer Dividende von 100 Prozent für 1922 beschließen. Alle Betriebseinrichtungen der Firmen sind auf 1 Mark abgeschrieben. Die Beschäftigung aller Haupt- und Nebenbetriebe sei auch im laufenden Jahre reichlich und lohnend.

Kölnische Immobilien-Gesellschaft i. L., Köln. Im Rechenschaftsbericht heißt es u. a.: Im Geschäftsjahre 1922 verkauften wir den Restbesitz der Grundstücke in Köln-Neustadt, Köln-Marienburg, westlich der Bonner Straße, des Ackerlandes bei Köln-Marienburg und Rodenkirchen sowie der Grundstücke in Elberfeld. Diese Verkäufe ergaben einen Gewinn von 16,95 Millionen Mark (gegenüber 5,01 Millionen Mark im Vorjahre). Außerdem erzielten wir 29689 (6409) Mark Gewinn aus Pachten, 140590 (30432) Mark aus dem Zinsensaldo, 43399 Mark aus verkauften Einrichtungsgegenständen. Dagegen erforderten Geschäftsunkosten 477265 (143374) Mark, Steuern 145037 (78985) Mark, Umsatzsteuerabgabe 413305 (108250) Mark, Kapitalertragssteuerabgabe 20856 (5843) Mark, Wertzuwachssteuerabgabe 446354 (545404) Mark, Reichsnotopfer 79650 Mark, Straßenbaukosten 1270491 Mark. Demnach ergibt die Gewinn- und Verlustrechnung einen Reingewinn von 14,32 Millionen Mark (4,17 Millionen Mk.). Dieser Reingewinn ist dem Liquidationsfonds gutgeschrieben worden. Eine weitere Verteilung ist, da die aus der Liquidation des Vermögens noch vorhandenen Mittel für Steuern in Anspruch genommen werden, voraussichtlich nicht mehr möglich.

Höchster Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst am Main. Der Betrieb blieb 1922 von größeren Störungen verschont, doch konnte die Friedensherstellung nicht annähernd erreicht werden. Störungen, die infolge der noch immer vorhandenen Kohlenknappheit drohten, wurden durch Zukauf ausländischer Kohle im wesentlichen vermieden. Außerordentliche Schwierigkeiten erwuchsen dagegen durch die in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres einsetzende sprungweise Markentwertung. Nach 206 (20) Millionen Mark Abschreibungen und 1,51 Milliarden (14 Millionen) Ausgaben für Staats- und Kommunalsteuern steigt der Reingewinn auf 3964898111 Mark (175796441 Mk.). Hieraus werden, wie gemeldet, 60 Goldpfennig unter Zugrundelegung eines Index von 5000 auf die Stammaktien (i. V. 30 Prozent), wieder 3½ Prozent auf die Vorzugsaktien ausgeschüttet, nicht weniger als 1 Milliarde zu Wohlfahrtszwecken für Arbeiter und Angestellte verwandt und 218 (3) Millionen Mark vorgetragen.

Der heutige Börsen-Ruhetag.

Lebhafter Effektenverkehr. — Schwankungen am Devisenmarkt.

GA **Berlin**, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Der freie Effektenverkehr war auch heute lebhaft. Die Stimmung im allgemeinen fest; bei den vom Publikum erteilten Aufträgen überwiegen die Käufe bei weitem. Auch die Spekulation bekundete zur Börsenzeit starke Kauflust. Bevorzugt waren wieder die gestern begünstigten Werte, namentlich Petroleumaktien, Schiffahrtswerte und Montanaktien. Man hörte ohne Gewähr etwa folgende Kurse: A.-G. für Petroleumindustrie 105000 bis 106000, Sichel 60—63000, Deutsche Erdöl 600—610000, Deutsche Petroleum-A.-G. 285—295000, Becker Stahl 91000, Elektr. Licht- und Kraftanlagen 70000, Laurahütte besonders fest wegen der günstigen Mitteilungen der heutigen Generalversammlung, 280000, Hansa-Dampfschiffahrt 130000, Nordd. Lloyd 98000, Phönix 460—470000. Bei den Umsätzen in Aktien der Deutschen Erdöl-A.-G. wurde auch auf die Mitteilungen über das ausgezeichnete Ergebnis der argentinischen Beteiligung dieser Gesellschaft hingewiesen.

Nach 2 Uhr entwickelten sich starke Umsätze in Laurahütte, die den Kurs von 300000 erreichten. Dollarnoten zum Schluß 79000.

Ergänzungen zum Kurszettel vom 6. Juni: Adler-Portland 48000, Basalt 91000, Berger 40000, Berlin-Karlsruher Industrie 380000, Berzelius 68000, Eisenbahn Mathes 94000, Eisenverkehr 204000, Eisen Velbert 125000, Erdmanns Spinn. 125000, Eschweiler Berg 405000, Gladbacher Wolle 125000, Hannover Masch. 520000, Harburg Gummi 42000, Hartmann 54000, Humboldt Masch. 200000, Kirchner 82000, Klauser Spinn. 41000, Krauß & Co. 73000, Küpperbusch 105000, Leopoldsgrube 106000, Lindström 115000, Lippische Werke 16000, Löwe 245000, Luckau & Steffen 46000, Marienhütte 43000, Masch.- u. Kranbau 34000, Meyer Sprit 26000, Motoren Deutz 125000, Müller Gummi 96000, Norddeutsche Steingut 162000, Pelvers 376000, Rauchwaren Walter 74000, Rhein.-Westf. Elektr. 290000, Sarotti 24100, Ver. chem. Charlottenb. 150000, Weser 70500.

Devisenkurse.

GA. **Berlin**, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Devisenmarkt ließ sich heute ganz und gar von Gerüchten beherrschen, die über die neue deutsche Note durchsickern. Je nach dem Charakter der mehr oder weniger haltbaren Kombinationen schwankte die Haltung des Marktes, so daß die Nervosität das hervorstechendste Kennzeichen des heutigen Verkehrs war. Im allgemeinen hegt man in Börsenkreisen wenig Hoffnung darauf, daß unser Angebot eine günstige Aufnahme bei den Alliierten finden werde. Die Auffassung der hiesigen Börsenkreise steht in bemerkenswertem Gegensatz zu der englischen Ansicht, und zwar nicht bloß der dortigen maßgebenden Politiker, sondern auch, wie die Höherbewertung der deutschen und französischen Anleihen an der gestrigen Londoner Börse zeigt, der dortigen Geschäftswelt. Die Auffassung der hiesigen Börse gründet sich in der Hauptsache darauf, daß die Reichsregierung die von der Brüsseler Konferenz aufgestellte Forderung nach der Aufgabe des passiven Widerstandes während der Verhandlungen schon deshalb nicht erfüllen könne, weil die Ruhrbevölkerung davon nichts wissen wolle. Dazu kommt, daß der Markt durch die Nachrichten über die blutigen Teuerungskrawalle in Leipzig und die durchaus hoffnungslos traurige Lage der Reichsfinanzen stark verstimmt war, die in der außerordentlich starken Zunahme der schwebenden Reichsschuld auf mehr als zehn Billionen Mark während der letzten Maidekade zum Ausdruck gekommen ist.

Schließlich hinterließ der neueste Reichsbankausweis vom Ende des Monats Mai mit seiner ungeheuerlichen Vermehrung des Papiergeldes um fast eine Billion und mit der verhängnisvoll scharfen Schmälerung des Goldbestandes um 75 Millionen Goldmark einen niederschmetternden Eindruck.

Die Grundstimmung des Devisenmarktes war unter diesen Umständen sehr fest, das Geschäft vormittags auch sehr lebhaft, an der Börse aber etwas ruhiger. Dollarnoten begannen vormittags bereits über Neuyorker Parität mit 76750 und stiegen kurz vor Börsenbeginn auf 79500. Das Pfund Sterling war vormittags zunächst 375000 und später 364000. An der Börse waren Dollarnoten zunächst 78500 und später 79750. Die amtliche Notiz für Auszahlung Neuyork war 79301. Nachher waren Dollarnoten mit 78750 Geld und 79000 Brief angeboten, ohne daß viel Kauflust zu bemerken gewesen wäre. Pfund Sterling waren per Ende Juni 377500 und Auszahlung London amtlich 367080. Polennoten waren zunächst 124 und gegen zwei Uhr 122½.

Lebhafter als der Verkehr in Dollarnoten war der Verkehr mit Dollarschatzanweisungen, deren Kurs sich zunächst um 1000 Mark über Dollarparität hielt. Später verringerte sich dieser Unterschied auf 500 und am Schluß sogar auf 250. Dollarschatzanweisungen per Ende Juni schwankten zwischen 78000 und 79750, per Ende Juli zunächst 83000 bis 84000 und gegen zwei Uhr 82500.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	6. Juni Geld Mk.	6. Juni Brief Mk.	7. Juni Geld Mk.	7. Juni Brief Mk.
Holland 1 Guld. =	30124.50	30275.50	31047.00	31203.00
Buenos Aires =	26683.00	26817.00	27680.50	27819.50
Belgien 1 Fr. =	4314.00	4336.00	4398.50	4421.50
Norwegen 1 Kr. =	12468.50	12531.50	13266.50	[illegible]
Dänemark 1 Kr. =	13865.00	13935.00	14364.00	[illegible]
Schweden 1 Kr. =	20349.00	20451.00	21147.00	21253.00
Finnl. 1 finn. M. =	2054.50	2065.50	2189.50	2200.50
Italien 1 Lire =	3491.00	3509.00	3690.50	3709.50
England 1 Pfd. St. =	365110.00	[illegible]	367080.00	[illegible]
Amerika 1 Dollar =	76807.00	77193.00	79301.00	79659.00
Frankreich 1 Fr. =	4837.50	4852.50	5107.00	5133.00
Schweiz 1 Fr. =	13416.00	13484.00	14314.00	[illegible]
Spanien 1 Pes. =	11172.00	11228.00	11999.50	[illegible]
Japan 1 Yen =	—	—	[illegible]	[illegible]
Rio 1 Milreis =	7481.00	7519.00	7980.00	[illegible]
Oestr. abgst. 100 K. =	102.74	103.26	111.22	111.78
Prag 1 Kr. =	2234.00	2246.00	2359.00	2371.00
Ungarn 1 Kr. =	12.46	12.54	13.76	13.84
Sofia 1 Lewa =	798.00	802.00	849.50	854.50
Süd-Slav. 1 Din. =	852.50	857.50	902.50	907.50

b. **Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt** war die Stimmung heute morgen wieder fest. Im Vormittagsverkehr hörte man den Dollar mit 79080, den Gulden mit 31000 und das englische Pfund mit 360- bis 365000.

Züricher Schlußkurse vom 7. Juni. Wechsel auf Berlin 0.0070, Wien 0.0078, Prag 16.39, Holland 217.50, Neuyork 555¼, London 25.76½, Paris 35.65, Italien 25.95, Brüssel 30.75, Kopenhagen 101⅛, Stockholm 147⅞, Christiania 93¾, Madrid 84, Buenos 194½, Budapest 0.10, Agram 6.35.

Amsterdamer Anfangskurse vom 7. Juni. Wechsel auf Berlin 0.0032½—33, London 11.79⅝—80⅛, Paris 16.47½ Brief, Brüssel 14.20 Brief, Neuyork 254⅝ bis 55⅛, Wien 0.0035½—36½, Stockholm 67.80—68.00, Christiania 42.35—55, Kopenhagen 46.65 Brief, Italien 11.85—95, Schweiz 45.90—46.00, Madrid 38.50—38.70, Budapest 0.04½—5½.

Neuyorker Nachbörsenkurs der Mark vom 6. Juni. 0.0013¼—0.0013⅛.

Warenmärkte.

Berliner Produktenmarkt.

GA **Berlin**, 6. Juni. (Eig. Drahtb.) Der **Getreidemarkt** folgte heute wieder der Stimmung der Devisenkurse. Das Geschäft war allerdings ziemlich ruhig, und das Angebot vom Inlande verhältnismäßig klein. **Weizen** wurde von auswärtigen Mühlen teurer bezahlt, als die hiesigen Mühlen anbieten konnten. Die **Mehlpreise** gingen dementsprechend gleichfalls nach oben, aber die zweite Hand bot bemerkenswert unter den amtlichen Notierungen am Markte an. **Roggenmehl** ist ruhig. Für **Roggen** bestand wieder starke Nachfrage, zum Teil infolge von Deckungen auf Abgabe an die Reichsgetreidestelle. Im **Gersten**geschäft mangelt es an Angebot. **Hafer** ist ruhig. **Mais** war fest, aber still. Auch in **Zuckerstoffen** und **Hülsenfrüchten** fehlte es an Unternehmungslust.

Berliner Metallnotierungen vom 7. Juni.

Preise in Mark für 1 kg	
Elektrolytkupfer wire bars	27043
Raffinadekupfer (99—99,3%)	22500—[illegible]
Original-Hüttenweichblei	9300—9500
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	10600—10800
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	878667
Remelted Plattenzink	8900—9200
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	37410
dto. in Walz- oder Drahtbarren	37490
Banka-Straits-, Australzinn	74000—76000
Hüttenzinn, mindestens 99%	72500—73500
Reinnickel 98—99%	43000—44000
Antimon, Regulus	9000—9800
Silberbarren 900 für 1 kg fein	1590000—1600000

Hamburger Metallnotierungen vom 6. Juni.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Silber, prompt	1860000	1850000	Blei, ab Hütte	950000	[illegible]
Juni	1560000	1550000	Weichblei	850000	[illegible]
Juli	1620000	1610000	Zinn, Bancastr.	74000.-	73000.-
August	1790000	1770000	Kupfer, greifb. t.	26250.-	26000.-
Zink, prompt	1070000	1050000	Kupfer, wire bars	26500.-	[illegible]
Juni	1070000	1060000	Kupfer, Raff.	—	—
Juli	1150000	1090000	Quecksilber	—	—
August	1200000	1190000	Antimon	—	—
Zink, umgeschm.	—	—	Nickel	—	—
Blei, Orig., ab	950000	920000	Aluminium	—	—

GA **Londoner Metallbörse.** London, 6. Juni. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags: Kupfer gegen Kasse 67.12, für drei Monate 67.75, Zinn gegen Kasse 197.30, für drei Monate 197.50, Blei, nahe Sicht 25.75, Blei, entfernte Sicht 25.12. Die Preise verstehen sich in Pfund Sterling für die englische Tonne gleich 1016 Kilogramm.

Hamburger Warenmärkte. Hamburg, den 6. Juni. (Eig. Drahtb.) **Kaffee:** In verzollter Ware war das Geschäft im Platz- und Inlandsverkehr nur klein bei gut behaupteten Preisen. Brasilofferten waren zum Teil unverändert, zum Teil um 6 Pence ermäßigt. Abschlüsse wurden nicht bekannt. **Kakao:** Der Locomarkt war weiter ruhig. Aus Bahia kommt Superior mit 40,6 Schilling Kostfracht, Thomé ist unverändert mit 40 Schilling angeboten, Superior Sommer Arriba 41 Schilling Kostfracht, Accra good fermented Juni/Juli 35 Schilling Cif. **Reis:** Die Tendenz ist bei dringendem Angebot aus zweiter Hand kaum behauptet. Burma II Loco war bis zu 13,4½ Schilling, Burma Bruch A I Loco zu 10,10½ Schilling und A II Loco zu 10,4½ Schilling angeboten. **Getreide:** Das Geschäft war ruhig bei fester Tendenz. Es stellten sich etwa: Weizen auf 130- bis 132000, Roggen 107- bis 112000, Hafer 99- bis 104000, inländische Gerste 110- bis 112000, Mais 105- bis 115000, Futtererbsen 86- bis 96000, Raps 190- bis 210000, Leinsaat 180- bis 200000 Mark.

Aktien Kuxe **Wertpapiere** Beleihung Schecks
nach bewährtem Schnellverfahren
Graphische und chemigraphische Kunstanstalt
W. Girardet, Essen Fernspr. 8160 bis 8167 Telegr.: Fachblatt Essen

Offene Stellen

Metallwarenfabrik der Beleuchtungsbranche im Wuppertal sucht rührigen, mit allen internen Arbeiten sowie mit dem Verkauf u. Vertrieb vertrauten 5092a

Kaufmann,

welcher eventl. auch die Kundschaft zu besuchen hätte. Gefl. Ang. unt. B 419 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Größeres industrielles Werk sucht einen selbständigen 74b

Registratur-Beamten.

Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnissen u. Bild unt. B 404 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Bandfabrik sucht für die Leitung des Versandgeschäfts (für In- u. Ausland) einen 1947

zuverlässigen Herrn

mit gründlichen Erfahrungen in dieser Tätigkeit. Nur solche wollen sich melden unter Angabe der bish. Tätigkeit, Einsendung der Zeugnisse u. Angabe der Gehaltsanspr. unter E 812 an die Gschst.

Fabrik in Spitzen u. Treffen sucht ein. geeigneten

Herrn,

der gute Kenntnisse von einfädigen Artikeln bes., Materialkenntnisse hat u. die Verbandskalkulation beherrscht. Baldiger Eintritt erwünscht. Angeb. mit Angabe der bish. Tätigkeit, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unt. E 819 an Gst. 1947

Strebsamer 434b

jung. Mann

für vorkomm. Kontorarbeiten, mögl. etwas engl. u. franz. Sprachkenntnisse, z. sofort. Eintritt ges. Ang. u. Nr. 5952 an d. Ann.-Exp. Baumgarten, Barmen.

Tüchtiger 5098a

Färbermeister

od. selbständig. Färber, der den Meister ersetz. kann, gesucht. Ang. mit Gehaltsforderung, Lebenslauf u. Zeugnis-Abschriften unt. B 426 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Tüchtige 5091a

Spitzenaufpasser

gesucht. U.-Barmen, Bismarckstr. 14.

Junger, tüchtiger

Friseurgehilfe

sofort gesucht. Frau Berta Weyers, Hattingen, Bahnstr. +

Friseurgehilfe

sucht H. Weitzsohn, Velbert, Kirchhofstraße Nr. 31. e697

Ordentl. tüchtiger

Friseurgehilfe

findet auf sofort od. später angen. dauernde Stelle. G. Velbung, Mettmann. •

Für dauernde Beschäftigung wird in Kleinstadt im Oberbergischen ein erfahrener e466

Schneidergehilfe

als Großstückarbeiter gesucht. Gefl. Angeb. befördt. u. E 1943 d. Geschäftsst. ds. Bl.

Gut. Großst.-Arbeiter für beste Maßkonfektion gesucht. Dauernde Beschäftigung. Boß & Co., Elberf., Döppersberg 13. •

Schneidergeselle auf Maßjoppen ges. E., Franzenstraße 40a. •

Kleid., selbst. Großstückschneider, der mit in Komp. arb. will, ges. Werkst. mit 1 Masch. v. all. vorh. Ang. E 9347 Gst. •

Tücht. Schneiderges. f. alle vork. Arb. auf Maßarb. sof. ges. — E., Berlinerstr. 78. •

Tücht. Schuhmacher

sof. ges. Fritz Sudhoff, E., Bachstr. 58. •

Tüchtiger •

Bauschreiner

zur Aushilfe gesucht. Ang. E 9450 an Gst.

Konfektions-Reisender,

erfahrene, zuverlässige Kraft, bei Zechen, Fabriken und Geschäften gut eingeführt, für das Industriegebiet sofort gesucht. Hohes Einkommen für den richt. Mann. Angebote mit Lebenslauf und Referenzen unter E 1955 an die Geschst. e604

Wir suchen für unser **pharmac. kaufm. Büro** zum sofortigen Eintritt jüngere

Korrespondenten und Fakturisten

mit gut. französischen Sprachkenntnissen. Schriftl. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten an die d8684

Personal-Abteilung der

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.,

Leverkusen b. Köln a. Rh.

Größere Seidenbandfabrik sucht zur Unterstützung des ersten Buchhalters einen in der doppelten amerik. Buchführung erfahrenen 1963

jüngeren Buchhalter

zum baldigen Eintritt. Schr. Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 820 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

1. Kaufmann

Zur Leitung des Ein- u. Verkaufs einer größeren

Maschinen-Abteilung

erstklassige Kraft zum baldigen Eintritt gesucht. — Die Stellung ist aussichtsreich und bei entsprechenden Leistungen wird bald Prokura erteilt. Ausführliche Angebote mögl. mit Bild unter B 424 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. Diskretion wird zugesichert. 262b

Hies. Baumwollw.-Großhandlung sucht einen erfahrenen 1944

Lageristen

für sofort oder bald. Die Stellung ist bei Zufriedenheit eine gutbezahlte, dauernde und angenehme. Es kommen nur Leute, die mit der Branche vertraut sind, in Betracht. — Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 810 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Industrielles Großunternehmen

sucht für seine 210b

Buchhaltungs-Abteilung

einen in allen Zweigen neuzeitlicher Buchführung vollkommen sicher arbeitenden Herrn im Alter von ca. 30 Jahren. Anerbietungen nur von wirklich befähigten Bewerbern mit Referenzen, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin werden erbeten unter B 412 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Größere Seidenbandfabrik sucht zum baldigen Eintritt einen 1963

jüngeren Kalkulator

der mit den Konventions-Kalkulationen vertraut ist, sowie einen in allen vorkommenden Arbeiten erfahrenen

Wiegkammergehilfen.

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 819 an die Geschäftsst.

Wir suchen für unser **pharmac. kaufm. Büro** zum sofortigen Eintritt einen im Englischen perfekten

Stenographen

mit mögl. im Auslande erworb. Kenntnissen. Schriftl. Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. erbeten an die d8684

Personal-Abteilung der

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.,

Leverkusen b. Köln a. Rh.

Zum 1. Juli suche ich

tüchtige Verkäufer,

welche mit Herren- und Knaben-Kleidung durchaus vertraut sind und gut dekorieren können. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten.

Hermann Weiß, Barmen,

Ecke Heubruch u. ref. Kirchstr. 5093a

Fabrik und Export A.-G.

in Elberfeld sucht zum baldigen Eintritt einen 1946

Abteilungsleiter,

Diktatkorrespondent, vertraut mit Stahl- und Eisenwaren, Propaganda, Speditions- und Ausfuhrwesen. Englische und spanische sowie französische Sprachkenntnisse erwünscht. Angebote mit frühestem Eintrittstermin unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter E 811 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Zeichner

für ein- und zweifädige Spitzen, vollkommen im Entwurf und Beherrschung der Maschinen erforderlich, sofort gesucht. Bewerber ist Gelegenheit gegeben, sich in aussichtsreiche Stellung einzuarbeiten. — Bewerbungen sind lückenlose Angaben der bisherigen Tätigkeit beizufügen. — Angebote unter B 352 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 4960a

Tüchtiger Fachmann

für Gummibänder aller Art

sofort gesucht. Bewerbungen nur solcher Kräfte, die über reichliche Material- und Kalkulationskenntnisse verfügen und befähigt sind, selbständig Neuheiten herauszubringen, können berücksichtigt werden. Angebote unter B 427 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 5116a

Spitzenmeister

für ein- und zweifädige Maschinen, mit allen vorkommenden Arbeiten durchaus vertraut, für sofort gesucht. Bewerbungen nur erster, bewährter Kräfte werden berücksichtigt. Angebote unter B 351 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 4959a

Seiden-, Kunstseiden- und Baumwoll-Färberei

sucht praktisch und theoretisch erfahrenen

Meister

per sofort. Angebote unt. B 2320 an d. Geschft. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Tüchtige Polsterer

gesucht.

Eichmann & Co., G. m. b. H., Elberfeld, Rosenstraße Nr. 7. 1933

Klubmöbel-Arbeiter

(es kommen nur Fachleute in Frage) ges.

Eichmann & Co., G. m. b. H., Elberfeld, Rosenstraße Nr. 7. 1933

Tüchtige

Emaille-Aufträger

tüchtige

Emaille-Brenner

zum sofortigen Eintritt gesucht. e603

Homann-Werke, Wilhelm Homann Vohwinkel.

Durchaus selbständiger 7b

Maschinenbauer,

welcher speziell im Bau von Kleinautomaten (Oefen und Agraffen) bewandert ist, als Vorarbeiter ges. Ang. u. B 420 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Tücht. Ackerknecht per sofort gesucht. — Wilh. Hubilar, Gut Thielenhaus bei Wülfrath. •

Tüchtige

Schlosser u. Dreher

sofort ges. Masch.-Fabr. Walt. Osthoff, E., Kiesbergstr. 25. •

Tüchtiger 7b

Stempeldreher

welcher in der Lage ist, Waffenschnitte jeglicher Art anzufertigen resp. zu beurteilen, als Meister gesucht. Angeb. unt. B 421 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Lehrling

mit guter Handschrift gesucht. Schr. Angebote mit Zeugnis-Abschriften an

Luhns Seifenfabrik,

Barmen-R. 257b

Tüchtiger e597

Heizungsmonteur

u. jüng. Klempner u. Installateur sof. ges. K. Hendgen Velbert, Burgstr. 6.

Tüchtiger 1948

Lackierer-Gehilfe

findet zunächst lohnende Nebenbeschäftigung durch Lackieren von Metall-Massenartikeln. Ang. u. E 809 an die Gesch.

Selbständiger 1275

Anstreichergehilfe

sofort gesucht. Rob. Halbach, Lüttringhausen.

Suche 1 tücht. erf.

Konditorgehilfen.

Konditorei Sträter, Barmen-Rittersh. •

Zuverl., kräftiger

Laufbursche

sofort gesucht. 5087a Meyers & Nolte, G. m. b. H., vorm. Blasberg & Meyers, Barmen-U., Allee 21.

Lehrling

mit gut. Schulbildg. u. schön. Handschrift für unse. Konf.- und Maßgesch. p. sof. ges. Palenker & Rosenberg E., Friedrichstr. 34. •

Sohn achtb. Eltern, mit guter Schulbildung, für die

kaufm. Lehre

ges. Schriftl. Ang. u. E 9269 an die Gst.

Packer-Lehrling.

Ehrlicher jg. Mann v. Konfektionsfirma sofort ges. Persönl. Vorstellung v. 10 bis 12 und 4 bis 6 Uhr. Krug & Schmidt, U.-Barmen, Haspelerstraße 40a. 5099c

Lehrling

für Kunst- u. Bauschlosserei ges. Adshoff, E., Karlstr. 27. •

Konditorlehrling

aus guter Fam. zum bald. Eintr. ges. Th. Noot, Elb., Wall 41. •

Weibliche

Tüchtige 5056a

Kontoristin,

perfekt in Buchführung und Schreibmaschine, sofort gesucht. Damen mit engl. Sprachkenntnissen bevorzugt. Prima Zeugnisse erforderl. Schriftl. Angeb. erb. Wolff & Steinmann, G. m. b. H., Barmen.

Kontoristin,

perfekt in Stenogr. u. Schreibm., mögl. nicht unter 20 J. alt, zu bald. Eintr. für Maschinenfabr. Elbf. ges. Ausführl. Ang. B 2293 B., Neuerw. 57†

Wichingh. Spitzenfabrik sucht p. bald eine tücht., jüngere

Kontoristin.

Perf. Stenographieren u. Maschinenschr. Bed. Anfänger können nicht berücksicht. werden. Ang. B 2339 Gst. B., Neuerw. 57. †

Kontoristin.

Zum sofortigen Eintritt oder spätestens 1. Juli wird von hies. Garngroßhandlung junge Dame i. Alter von ca. 20 J. ges. Perfekte Bedienung der Schreibmaschine u. Stenographie Bedingung. Höhere Schulbildung erwünscht. Ang. unt. B 2338 an Gst. B., Neuerweg 57. 5112a

Für mein kaufmännisches Büro suche ich per sofort

geschickte Kontoristin

mit guten Kenntnissen in Stenogr. und Schreibmaschine, w. zur Betätigung in mannigf. kaufmännischen Einzelarbeiten Interesse besitzt und kaufm. Veranlagung hat, gründlich zu arbeiten. Bewerbgs.-Schreiben mit Ang. des Eintritts u. näh. Personal. u. E 817 an Geschst. 1956

Jüng. Dame,

perfekt in Stenographie und Bedienung der Schreibmaschine, für das Büro einer größeren Maschinen- u. Werkzeugfabrik gesucht. Anfängerinnen ausgeschlossen. Eintritt per 1. Juli od. früher — Ang. unt. B 409 an Gesch. B., Neuerweg 57. 5075a

Zum Bedienen der Schreibmaschine und für allgem. Büroarbeiten wird eine geübte u. zuverläss.

Stenotypistin

zum baldig. Eintritt ges. Genaue Angeb. unt. B 410 an d. Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 262b

Wir suchen für unser Sekretariat eine

junge Dame.

Sie muß, bei guter Schulbildung, Kurz- und Maschinenschrift vollkommen beherrschen, unbedingt vertrauenswürdig u. möglichst schon längere Zeit in kaufmännischen Betrieben tätig gewesen sein. Bewerbungen unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften sowie Angaben von Referenzen an die a285

„Kronprinz" Aktien-Gesellschaft für Metall-Industrie, Ohligs (Rheinland).

Holzhandlung

sucht für sofort perfekte 1961

Kontoristin,

die mit allen Kontorarbeiten vertraut ist. Schr. Angebote unter E 818 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Sekretärin.

Perfekte Stenotypistin mit Erfahrung in kaufmännischen Arbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht. Damen mit Kenntnissen der engl. und franz. Sprache bevorzugt. Schriftl. Angebote erbeten an Kabelwerk Reinshagen, Ronsdorf. 1585

Wir suchen mit möglichst sofortigem Eintritt eine 74b

perfekte Stenotypistin

und einen

jüngeren Angestellten

für Lohnbuchhaltung.

Maschinenfabrik Rheinwerk, A.-G., Barmen-Langerfeld.

Angesehene Bandfabrik

in Unterbarmen sucht zum baldigen Eintritt ein jüngeres 5096a

Fräulein

mit höherer Töchterschulbildung. Schnelles und sicheres Aufnehmen von Diktaten und Schreiben auf der Maschine sowie Kenntnisse im Englischen und Französischen Bedingung. Gefl. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter B 425 an die Geschft. ds. Blattes in Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Suche zum 1. Juli für mein Schuhgeschäft eine tüchtige erste

Verkäuferin,

welche auch dekorieren kann. 5115a

Schuhhaus Chr. Schnautz, Barmen Ref. Kirchstr. 7. Telephon 5571.

Gewandte Verkäuferin

mit besten Empfehlungen, mögl. aus der Schirmbranche, gesucht. Eventl. kommen auch Damen in Frage, die über mehrjährige Erfahrung in anderen ersten Detailgeschäften verfügen. F. Körner Nachf., Schirmfabrik, Elberfeld, Wall. 1950

Jüngere 5089a

Stenotypistin,

nicht über 20 Jahre alt, die im Maschinenschreiben u. Stenographie perfekt ist u. sich auf größerem Büro weiter ausbilden kann, ferner ein jüng. Fräulein, das Berechnungen selbständig zu mach. in der Lage ist, von größerem Arbeitgeber-Verband auf sofort gesucht. — Angeb. unt. B 417 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Wir suchen sofort z. Aushilfe eine perf.

Stenotypistin

(keine Anfängerin), welche auch in Lohn und Abrechnung Erfahrung hat. Rhein. Möbel-Fabrik Tietz & Co., Barmen, Altermarkt Nr. 4. Teles. Nr. 461. 5126a

Eine zuverlässige u. gewandte 5088a

Stenotypistin,

keine Anfängerin, f. ein Barmer Papierverarbeitungswerk in angenehme, entwicklungsfähige Dauerstellung gesucht. Ang. u. B 416 an Gesch. B., Neuerweg 57.

Sekretärin.

Für unser Parteibüro suchen wir eine nicht unt. 20 Jahre alte, kaufmänn. ausgebildete Dame, die im Verkehr mit dem Publikum erfahr. ist. Stenogr. Bedingung. Schriftl. Angeb. an Deutsche Dem. Partei, Elb., Karlstr. 10. 1951

Tüchtige, jüngere

Verkäuferin

sof. ges. Wurstfabrik J. Schmandt, Elb., Schwanenstraße 5. •

Suche sof. od. bald

Friseuse

Walt. Dorenbeck, Solingen, Birkerstraße 61. e363

Tüchtige Verkäuferin

für m. Spezialgesch. Eier, Butter, Käse u. Fleischwaren außer dem Hause gesucht. * Schriftl. Angeb. unt. E 9443 an Gescht.

Für Lebensm.-Brch. eine tücht., gewandte

Verkäuferin

als Leiterin ein. Filiale nach auswärts sofort ges. Gefl. Ang. u. E 9341 an Gst. •

Tüchtige Friseuse

gesucht. e498 Damen-Friseurgesch. Eckhoff, Schwelm.

Perfekte

Masch.-Näherin

auf Großst. sof. ges. Korn, Elberf., Berlinerstraße 56a. •

Tüchtige b112

Näherinnen

für Konfektion ges. Elberf. Untergrünewalderstraße 25.

Tücht. Masch.-Näh.

auf Großst.-Konfekt. gegen hohen Lohn ges. Elb., Deweerthstraße 33 od. 14a. •

Perfekte

Züge-Näherin

sucht P. Altus, Elb., Hamburgerstr. 16/20. •

Tücht. Hand. u. Maschinennäherin auf Großst. sof. ges. Elb., Aderstr. 31a. •

Tüchtige Gehilfin für feinere Damenschneiderei sof. ges. Irene Wahl, Elbf., Kieselstr. 41, 1. Eta.

Schneiderin

ins Haus gesucht. — Meldung nachmitt.: Kasse Union-Theater, E., Herzogstr. b396

Tüchtige

Maschinen-Näherinnen

auf Großstück für sofort ges. Issensee, E., Johannisstraße 30. •

Leibchenhosen

geben aus: 1957 Schlösser & von der Nahmer, Elberfeld, Hofaue 41.

Heimarbeit. Tücht. Näherin für feine Wäsche b. hoh. Lohn u. jg. Mädchen f. Zickzackmasch. nachmittags ges. Angeb. u. E 9369 an Gst. •

EBI

Aeltere

Wäsche-Näherinnen

für mechanischen Betrieb gesucht, ferner perfekte b943

Heimarbeiterinnen

sowie

Zuschneiderin

Meldung nachmittags.

Ebi, Elberfeld,

Schloßbleiche 14.

Kunststopferin

für laufende Arbeiten gesucht. Schriftl. Ang. E 9367 Gesch. •

Junges Mädchen zum +

Schnürr.-Haspeln

sofort ges. Hein & Hardeweg, Barmen, Karolinenstr. 11a.

Junges Mädchen f. Maschinenstickerei, möglichst mit Vorkenntnissen w. eingestellt. Ang. B 2165 B., Neuerweg 57. +

Geübte 1959

Kettenschererin

für Eisengarn auf Schweizerrahmen p. sofort gesucht. Heyer, Elbf., Taubenstr. 13.

Geübte

Satin-Kleberinnen

für Hosenträg.-Garn (Heimarbeit) sucht P. Altus, Elberfeld, Hamburgerstr. 16/20. •

Tüchtige Flickfrau,

d. auch einf. Kindergard. näht, f. Haus ges. Fr. Georg Dey, B., Emilienstr. 28. +

2 fleiß. Mädchen,

die schon in e. Buchbinderei gearb. haben, gegen hohen Lohn sof. ges. Brink, E., Grünewalderbrg 30. •

Mehrere propre 15jähr. Mädchen für leichte Arb. ges. Elbf., Malzstr. 21a.

Zeitungsbotin ges. * E., Obergrünewaldst. 6.

Lehrmädchen

mit guter Schulbild. sofort ges. Ausbild. im Verkauf u. Büro Betten-Wagner, E., Schwanenstr. b412

Lehrmädchen od. Lehrfräulein

mit allerbest. Schulzeugnis, aus guter Familie sofort ges. Tapeten-Wenzel, B., Berlinerstr. 4. 478b

Hauspersonal

Zuverlässiges, saub.

Kindermädchen

findet dauernde, gute Stellung. Mayer, B., Heubruch 2. +

Zuverl., freundlich.

Kindermädchen

zu 2 Mädchen von ¼ u. 3 J. gesucht. — Muß zu Hause schlafen können. Frau Franz Gebhardt, Elberf., Karlstr. 48.

Ordentl., zuverl.

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. 5094a Restaurant Franke, B., Altermarkt 32.

Erfahrenes, sauberes

Mädchen

für Haushalt und Küche in kleinem, kinderlosem, besserem Haushalt bei hohem Lohn und Kleidung gesucht. Vorzustellen im Geschäft von 10—1 Uhr und 4—7 Uhr. b265

Frau Julius Moses, Elbf., Altermarkt 10, 1. Etage.

Gebild., kinderliebes

Fräulein,

nicht unter 22 J., zur Unterstützung ges. Kenntn. im Nähen erf. Mädchen vorh. B.-Wittl., Dahlerstr. 25. Telephon 1778. •

Suche z. 15. Juni ein bess., evgl.

Fräulein

mit höh. Schulbildung, f. Nähen erf. als Stütze f. Haushalt u. zu meinen 3 Knaben von 14, 12 u. 10 J. bei hohem Gehalt. Küchen- u. Hausmädchen vorh. Frau Max Isserstedt, Elb., Prinzenstr. 26. Telephon 5690.

Suche ein gebildetes

Fräulein,

nicht unt. 23 J., welches gern in größerem Hause tätig ist u. auch im Nähen Erfahrung hat. 1472 Frau Rud. Mannesmann, Remscheid, Burgerstraße 9.

Vers. Küchenmädch., w. auch Hausarbeit übern., sof. gesucht. Zweitmädchen vorh. Barmen, Ottostr. 59. +

Suche zum 15. Juni ein ehrliches, zuverlässiges, erfahrenes

Zweitmädchen

für m. kl., herrsch. Haush. Frau Arthur Erbslöh, Barmen, Augustastraße 24. +

Tücht., selbständ.

Alleinmädchen

b. hoh. Lohn u. bester Verpfl. per sofort gesucht. Hirsch, E., Allestr. 42, 1. •

Braves

Alleinmädchen

für kl. Etagenhaushalt zum 15. Juni oder später gesucht. Fabrikant Schmellenkamp, Elb., Luisenstraße 54, 1. Etg. •

Für kinderl. bess. Etagenhaushalt fleißiges, sauberes

Mädchen

ges. Vorstell. abends nach 7 Uhr. Frau Paul Bonert, Barm. Bismarckstr. 19. +

Braves, sauberes Mädchen nach Düren (Rhld.) ges. Höchster Lohn b. Fam.-Anschluß. Zu erfragen Hemscheidt, Elbf., Arndtstr. 23, gegenüber Kobitz.

Suche tüchtig., brav.

Mädchen

(kinderlieb) für kleinen Haushalt gegen zeitgemäßen Lohn. • Frau Arthur Graeff, Elb., Königstr. 140.

Tüchtiges, zuverl.

Mädchen

od. einf. Frl. m. guten Empf., f. Kochen, Backen, Einmach. u. all. häusl. Arb. erf., geg. hoh. Gehalt zum 1. od. 15. 7. i. bürgl. Haush. ges. Hilfe vh. Geschw. Rohde, B., Bernerstr. 27. +

Saub., nicht zu jung. Mädchen, w. zu Hause schlafen kann, für alle Hausarb. in kl. Haushalt (3 Erwachs.) gegen hohen Lohn gesucht. Ries, U.-B., U. Ronsdorferstraße 5. +

Tüchtiges •

Mädchen

f. kl. Haushalt bei zeitgem. Lohn und guter Behandlg. für sofort gesucht. Frau A. Hannig, Elbf., Mäuerchen 3.

Ordentl. Mädchen

für kl. Haushalt für ¾, ¼ od. ganze Tage bei guter Behandlg. u. hohem Lohn per sofort od. spät. ges. Hugo Schürmann, Elbf., Kipdorf 57. Vorzustellen von 10 bis 3 Uhr. 1930

Für Berlin!

Tücht., selbständiges Hausmädchen, in all. Arbeiten u. Kochen erf., für kl. Haush. (3 Pers.) ges. Hoher Lohn u. Reisevergütung. Meld. bei Schneider, Barmen, Kleinerweg 31, 1. •

Ordentliches 434b

Mädchen

für kleinen Privathaush. ges. Barmen, Gewerbeschulstr. 49.

Tücht. Mädchen [illegible]

Mädchen [illegible]

Mädchen [illegible]

Mädchen [illegible]

Mädchen [illegible]

Mädchen [illegible]

Ordtl. Mädchen [illegible]

Zuverl., ehrl. **Putzfrau** [illegible]

Putzfrau [illegible]

Stellengesuche

Suche Stelle als **Reisender** [illegible]

Junger **Kapellmeister** [illegible]

J. weit. Ausbildung sucht 17j. Mädchen, w. bereits 1 J. in Kolonialw.-Geschäft tätig war, Stelle bei fr. Station. Angeb. u. W 503 an Filiale in Wülfrath. e168

Gardinennäherin sucht lohn. Heimarb. Ang. u. B 2330 an Gst. B., Neuerw. 57. +

Perf. Kleidernäherin sucht noch Kunden in u. außer d. Hause. U.-B., Haspelerstr. 40, 1. Etg., bei Schneidermeister Geiger. *

Jg. Frau (kinderlos) sucht Beschäftig., ev. Heimarbeit. Ang. u. E 9386 an Geschft. *

2 tücht. Bäckerinnen suchen Beschäftigung, gleich w. Branche. Ang. u. H 100 an Fil. in Vohwinkel. *

Bess. j. Mädch. f. St. als Lehrfräulein in Café Ang. u. H 259 an Fil. Elb.-Mirke. *

Einf. Fräulein sucht baldigst a421 **Kochlehrstelle** ohne gegens. Vergüt., am liebst. in einem Hotel, jedoch nicht Bedingung. Ang. u. P 431 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

Geb. Frl., 20 J., f. St. a. Kinderfrl., ev. ½ Tage. G. Zan. vb. Ang. E 9333 Gesch. *

Besseres Fräulein, 27 J. alt, mit allen vork. Arbeiten vertr., das augenblickl. auswärts in Stellg., w. v. 1. Juli cr. wieder als Stütze der Hausfrau hier in Stellg. zu treten. Angeb. m. Angabe des Lohns u. E 9288 an Gst. *

Feingeb. Dame 37 J., kath., musik., in allen Zweigen d. Haushalts erf., kinderlieb, sucht St. als Hausdame in nur gutsit., frauenl. Haush. Ang. u. 335 an Fil. d. Bl. in Lennep. f247

Einf. Fräulein, im Haush. u. Küche durchaus erf. u. zuverlässig, sucht Stelle in gutem Hause. Angebote u. B 2294 an Gst. B. Neuerw. 57. +

Frl., 33 Jahre, evgl., in herrschaftl. Haush. tätig gew., sucht St. zu bess. einz. Herrn, wo Hilfe für grobe Arbeit vorh. Angeb. an C S 100 Soest (Westf.) postlag. +

Fräulein durchaus vertrauenswürdig u. zuverl., im ganzen Hauswesen erf., sucht pass. Stelle. Ang. R 622 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. f472

Resol. tücht. Fräul., Ende 30er J., kath., f. St. zur selbst. Führ., auch frauenl. Haush. Selb. ist perf. i. Geschäft u. sämtl. Zw. des Haush. Ang. m. Gehaltsang. E 9366 an die Geschäftsst. *

Witwe, 38 J. sucht Stellung als **Haushälterin** in frauenl. Haush., am l. Geschäft od. bei einz. Herrn, wo sie ihr 10 J. altes Kind mitbr. kann. Sehe nicht auf Lohn, weil Aufnahme m. Kindes. Angeb. unt. E 1958 Gst. v4949

Ält. Frau sucht St. im Haush. für ½ od. ¾ Tage. — Frau sucht Kd. auf. d. H. z. Ausb. v. Wäsche u. Garder., m. a. einf. neue Sachen. Angeb. u. E 9387 an Gst. *

Waise, 27 J. sucht Stelle in gut. Hause, ev. morgens, wo sie sich in der Küche weiter ausbilden k. Gefl. Angeb. unter E 9319 an die Gst. *

Alleinst. Frau, welche gut kocht, i. Stelle in Restaurant oder Kantine. Ang. u. E 9326 an Gst. *

Anständ. Mädchen sucht z. 1. od. 15. Juli Stelle, am l. bei einer alleinsteh. Dame. Ang. E 1947 an die Gst. v4924

Ord. Frau f. Putz- u. Waschstellen. Ang. u. E 9441 an Gst. *

J. Frau f. Kontor- u. Geschäftsr. zu putz. Ang. E 9442 Gst. *

Alleinstehende Frau sucht bess. Haushalt od. Büro zu putzen. Ang. u. E 9449 Gst.

Vermischtes

Welche Wäschefabrik gibt mir Wäsche i. Kommiss.? Ang. u. B 2283 an Gst. B. Neuerw. 57. +

Telephonanschluß geg. hohe Vergütung zu übernehmen ges. Ang. E 9257 Gst. *

Flotte Wirtschaft krankh. geg. anderweit. Geschäftshaus zu vertauschen. Ang. u. B 2328 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Lohnriemendreherei übernimmt Aufträge in 25., 29., 33. Gummilitze sowie in sämtl. Nr. Kordel und Litze. Ang. unt. B 2343 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

* **Wer übern. regelmäßig Taschenuhren in Reparatur?** Ang. u. E 9297 an Gst.

Wer reist regelmäßig nach Holland u. nimmt gute Artikel mit? Ang. unt. E 9343 an die Gst. *

Nehme Pakete vom besetzten Gebiet ins unbesetzte Gebiet mit. Ang. erb. u. E 9361 an Gst. *

Unterricht

Sprachen! Schroeder-Methode. Elb., Herzogstr. 40 II. I. **Uebersetzungen**

Stenographie Neue Abend-Kurse für Damen u. Herren. Anmeldungen morgen (Freitag), abends v. 8–9½, im **Oberlyzeum**, Elberfeld, Kasernen?7. Gebühr 15000.— Mk. Auch Schreibmasch.-Unterricht. b208 **St.-V. Stolze-Schrey von 1878, Elberfeld.**

Violin- u. Klavier-Unterricht. Elberf., Kaiserstraße 37. *

Erteile Unterricht in englischer Konversation u. Korresp. Ang. E 9391 Gst. *

Verloren-Gefunden

Deutsch. Schäferhund entlaufen. Wiederbr. Belohnung. Barmen, Reichsstraße 34. +

Auslandspaß verloren! Wiederbr. hohe Bel. B. Fink, Elberfeld, Kipdorf 96. *

Schw. Dobermann entl. Wiederbr. hohe Belohnung Barmen, Bismarckstraße 98. +

Noch

geben wir zu billigen Preisen ab so lange Vorrat:

Herrenanzüge

168000. 193000. 249000. 337000 und höher.

Fertige Schlüpfer und Paletots

in großer Auswahl. Angezahlte Ware wird zurück gehängt.

Anzüge

nach Ihrem Maß 295000. 345000. 445000 und höher. Für guten Sitz wird garantiert. Zugebrachte Stoffe werden auch angenommen. Macherlohn m. Zutat. von 65000 Mark an. Lieferung in kürzester Zeit. b204

Palenker & Rosenberg
Elberfeld, Friedrichstr. 34.
Telephon 5827.
Werkstätte für moderne Herrenbekleidung, fertig und nach Maß.

Für **Holland** und das übrige **Ausland**

Allen Reisenden, die bereits in dem Artikel arbeiten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich durch günstige Einkäufe von Material meine fachmännisch gearbeiteten u. seit vielen Jahren von hohen Schulbehörden als erstkl. begutachteten

Präparate zu **konkurrenzlosen Preisen** abgeben kann.

Robert Brink
Elberfeld, Grünewalderberg 30.

Herrschaftl. Etagenhaus 3½ Etagen, **gegen Einfamilienhaus** von etwa 9 bis 10 Zimmern, **zu tauschen gesucht.**

Herrschaftl. Etage von 7 Zimmern als **Tauschwohnung** ist vorhand. Alles in Elberfeld. Gefl. Angeb. unt. E 9444 an Geschft. ds. Bl. *

Automobilhändler u. Besitzer welche mit ihren Wagen vom unbesetzten in das besetzte Gebiet oder umgekehrt fahren wollen, richten eine vertrauensvolle Anfrage vorher unt. E 9342 an die Gst. *

Welche Tuchfirma lief. Herren- u. Damenstoffe in Kommission? f472

Schönes großes Ladenlokal in allerbester Lage **Solingens** steht zur Verfügung. Es kommen nur erste leistungsfäh. Firmen in Frage. Angebote unt. R 625 an die Filiale d. Bl. Remscheid, Bismarckst. 40, erb.

Mk. 100000.00 Belohnung.

In der Nacht von Dienstag, 5., auf Mittwoch, 6. Juni 23, ist an meinem Hause, Schlieperhäuschen, eine große Fensterscheibe eingeworfen worden. Wer mir den Täter angibt oder zweckdienliche Angaben macht, so daß ich denselben gerichtlich belangen kann, erhält obige Belohng. **G. Rauchholz**, Schlieperhäuschen. *

Zu Frühjahrskuren
empfehlen wir unsern echten
Original Wörishofener Blutreinigungs-Tee.
Nur echt b446
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof Nr. 4
Barmen, Berlinerstr. 38.

Elberfeld — U.T. — Herzogstr.

3 Monumental-Filmwerke!

Ungarisch-österreichische Filmkunst u. Technik haben unter der Regie Alexander Cora's einen Film geschaff., welcher in der Reihe der berühmtesten, heute an der Spitze marschierenden Filmhäuser eine Bresche schlägt, **die das Aufsehen in der ganzen zivilisierten Welt erregen wird.**

Wir haben es uns nicht nehmen lassen, dieses fabelhafte Werk für die Aufführungen in Elberfeld unverzüglich zu erwerben und beginnen **ab Freitag** dessen Aufführungen



Der Roman einer Opernsängerin.

Drama aus der elegantesten Gesellschaft in 7 Akten.

Motto: „Diejenigen Frauen, welche die bevorzugten Eigenschaften, besonders die List einer Delila von ehemals besitzen, werden die Männer von heute und allen Zeiten stets zu Füßen liegen haben."

In den Hauptrollen: **Maria Corda** (eine moderne Delila), **Franz Herterich** (als Prinz Andrey), **Alfredo Galaor** (ein Samson), **Ernst Arndt** (der Impresario).

Jedes Wort des Lobes wäre hier verschwendet. Wir beschränken uns darauf, Ihnen zu empfehlen, unsere Vorstellung zu besuchen und dieses Werk zu bewundern.

Ebenfalls hervorragend ist unser zweiter neuer Schlager, das neue große Werk der Afa:

Der Menschenfeind

Eine gewaltige Schicksalstragödie in 6 Akten.

In den Hauptrollen: **Werner Krauß** — **Bernd Aldor** — **Reinhold Schünzel** — **Dagny Servas** — **Eduard von Winterstein** — **Wilhelm Diegelmann** — **Margarete Kupfer** — **Jlka Grüning** — **Leopold von Ledebour.**

Außerdem: Ein Film, wie er in ähnlicher Aufmachung noch nicht da war.

Miß Rockefeller, die reichste Frau der Welt, in:

Film ohne Namen

Ein internat. Ausstattungslustspiel aus 3 Welten in 6 Akten.

Georg Alexander, der „Mann ohne Namen", tritt wieder auf im „Film ohne Namen".

14 Namen allerersten Ranges in der Besetzung.

Sonntag: Große Früh-Vorstellung

11—1 Uhr. Kleine Preise. 11—1 Uhr.

Es gelangen zwei Filmwerke zur Vorführung.

b396

SCALA

Kipdorf 61 ELBERFELD Kipdorf 61

Eine Sensation für Elberfeld!

Eine Auslese des Besten bildet unser einzig dastehendes

Ueberraschungs-Programm!!

Der entzückende Gesang- und Tanzfilm, der in allen Städten Deutschlands mit größtem Erfolg gezeigt wurde:

Das Mädel vom Ballett

Persönlich Mitwirkende:

Frl. Gertrud Riedel, Opern- und Konzert-Sängerin, Berlin,

Frl. Elly Czasta, Solo- und Spitzen-Tänzerin, Berlin.

In den Hauptrollen sind im Film vertreten: **Reinold Schünzel, Ossi Oswalda, Harry Lidtke, Margarete Kupfer.**

3 Verbindung von Film und Bühne. abwechslungsreiche Akte. **3**

Der große Sittenschlager:

Adam und Eva der moderne Sündenfall

in 6 ergreifenden Abschnitten.

Hauptdarsteller: **Werner Kraus, Rudolf Forster, Ruth Weyer, Hermann Picha.**

Gott verjagte die beiden aus dem Paradiese, so auch hier; das häusliche Glück wurde durch Intrigen einer verführerischen Schauspielerin zerstört. Erschütternde Szenen und ergreifende Bilder gestalten den Kampf um das Glück des Paradieses zu einer tiefempfundenen Innigkeit.

Ferner:

Das blonde Verhängnis

Großer Zirkus-Sensationsfilm in 6 wuchtigen Akten. Unerreichte Sensationen.

In der Hauptrolle: **Mia Pankau**

Das Schicksal einer Zirkusreiterin.

Außerdem ein Abenteuerfilm aus dem wilden Westen:

Ehrlich erworbenes Gut

In der Hauptrolle: **Eddie Polo.**

Besuchen Sie nach Möglichkeit die Nachmittags-Vorstellung, denn die Abend-Vorstellungen sind infolge der hervorragenden Darbietungen überfüllt.

b260

Geldgesuche

Für ein gut. Artikel 3–5 Mill. Mark zu leihen ges. gegen hohe Zinsen od. Gewinnanteil. Ang. u. E 9271 an Geschft. *

Lastwagen sowie Fuhrwerke für Kohlentransporte sofort ges. Kohlenhandl. Walter Peyer, Elb., Windstr. 57. Telephon 3537. *

Hubert Höll, Barmen, Schönebeckerstraße 6. Anfertigung sämtlich. Glaserarbeiten, Dichtmachen u. Putzen von Glasdächern. +

Wertsendungen aus dem besetzt. Gebiet w. prompt und gewissenhaft besorgt. Anfr. E 9368 Gst. *

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. Elb.-W.-Rathenaustr. 50.

Ueberzeugen Sie sich von der Leistungsfähigkeit unserer Firma!

Große Auswahl in

Herren-Anzügen u. Damenkleidung

Billigste Preise. Bester Sitz. Beste Verarbeitung.

Friedrich Hamm & Co. Barmen, Wertherstr. 42 Elberfeld, Wall 34.

275b

Aus höchster Gefahr

rettet die zusammenschiebbare **Stahlrute „Blitz oder Sipo."** Unentbehrlich für jedermann. Bequem in der Tasche zu tragen. Bei plötzlich. Ueberfällen d. sicherste Abwehr.

Heinz Schröder, B.-Langerfeld, Eisenstr. 9
Patent-Neuheiten. 74b

5111a



Fabriklager in **Kochherden.** Beste Qual. Billigste Preise. Für Wiederverkäufer u. Private. **Bernh. Brans**, Barm., Steinweg 63, Nähe Altermarkt.

Achtung, Hausfrauen!

Das billigste Fleisch habe diese Woche!

10000 frische fette Schweineköpfe

à Pfd. **5800 M**, bei 5 Pfd. **5500 M** abzugeben.

Carl Matthey, Barmen-Rittersh.,
Berlinerstraße 105. Berlinerstraße 105.

Thalia-Theater Gastspiel Peter Brang. Heute, Donnerst., abends 7½ Uhr: **Der kühne Schwimmer.** h354

Bavaria-Varieté 8 Uhr h47 — van Veldens große Rollschuhballett; Perzinas Papageien-Cabar. R. Nadragé u. weit. Attrakt.

Rosenhof-Elberfeld
Das große Kabarett-Programm. 5

Central-Theater, Barmen.
Täglich 7¾ Uhr abends:
Der ersten bisse goldene Zeit.
Operette in 3 Akten v. J. Gilbert. 243b

h358

Kammer-Lichtspiele
Elberfeld, Schwanenstr. 26

Zur Beachtung:
Wir machen unsere werten Besucher ganz besonders auf unsere niedrigen Eintrittspreise aufmerksam.

Ab **Freitag die große Sensation:**
Fortsetzung des gewaltigen amerikanischen Episodenfilms:

Das große Radiumgeheimnis
IV. Teil.

Der Ueberfall auf den Stahltresor.

Eine Geschichte voller Abenteuer und Sensationen in 6 Riesenakten.

Jed. Teil ist für sich abgeschlossen.

Außerdem geht eine Erklärung der schon gezeigten Teile voraus.

Eine neue Verwicklung der „Habicht", dieser mit allen Hunden gehetzte Verbrecher, beginnt.

Wer bringt ihnen Befreiung?

Außerdem:

Meuchelmord.
William Ratcliff.

Abenteurerfilm in 6 Akten.
Fesselnde Szenen zeigen das tragische Schicksal eines jungen Edelmannes, dessen Lebensziel Rache war und dem leidenschaftliche Liebe zum Verhängnis wurde.

Ferner ein Kolossalgemälde:

Der Graf von Essex.

7 gewaltigen Akte.
Hauptdarsteller:
Eva May. Erna Morena.
Eugen Klöpfer.

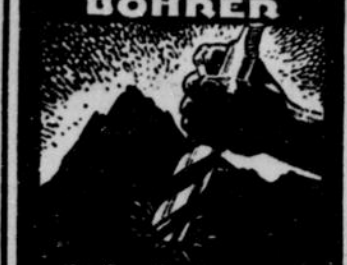
Niemand darf die Vorführung dieser erstklassigen Schöpfung der Lichtbildkunst versäumen.

Sonntag gelangt das vollständige Programm zur Vorführung.

Rennen zu Düsseldorf
— (Dortmunder Rennverein) —
Sonntag, den 10. Juni
Mittwoch, „ 13. Juni } nachmittags
Sonntag, „ 17. Juni } 2½ Uhr.
Zwei Ehrenpreise.
120 Millionen Mk. Geldpreise.
Vorverkauf v. Logenkarten im Sekretariat d. Düsseldorfer Reiter- u. Renn-Vereins, Düsseldorf, Königsallee 63.

Ia dünne Rasierklingen,
geäzt od. ungeätzt, dauerd. Schnittfähigkeit, aus den besten Rohmaterial hergestellt, hat laufend ab Lager abzugeben.
Ernst Eisler, Metallwarenfabrik Solingen, Eichenstraße 45. 6m
Uebernehme f. jede Klinge volle Garant.

BERGSTAHL-BOHRER



Der Qualitätsbohrer
Dr. G. SCHOMBARDT
BARMEN

ferner Buch
sämtlicher Werksbedarf
Werkzeugmaschinen
Maschinenwerkzeuge
Preßluftwerkzeuge
elektr. Bohrmaschinen
Stähle eigener Herstellung.

Dr. Schombardt & Meyer,
Berg. Bau- und Stahlerzeugnisse, G. m. b. H.,
Barmen-Rittersh., Berlinerstr. 61a.
Telephon 5746/6172.

h254

Modernes Theater
WALL 28 ✱ TEL 605
Elberfeld

Heute, Donnerstag,
der letzte Tag der Aufführungen
des III. Teiles
des größten historisch. Filmwerkes
Fridericus Rex.

Morgen, Freitag
beginnen wir mit den Aufführungen des
IV. (letzten) Teiles
des mit größtem Beifall aufgenommenen historischen Filmwerkes:



Fridericus Rex
welcher sich
„Schicksalswende"
betitelt.

Die letzten 6 genau nach der Historie bearbeiteten Akte.

Die Zeit des siebenjährigen Krieges, von Kolin bis Leuthen, bildet den historischen Stoff zu diesem letzten Teil des größten aller historischen Filme, welcher an Spannung und Handlung die vorherigen Teile bei weitem noch übertrifft.

Personen des IV. Teiles:

Friedrich II., König von Preußen	OTTO GEBÜHR
Prinz Wilhelm, preußischer Thronfolger	Lothar Müthel
Fürst Leopold v. Anhalt Dessau	v. Winterstein
Herzog v. Braunschweig	W. v. Schwindt
General v. Zieten	Alex Granach
General v. Seydlitz	Th. Becker
General von der Goltz	Ed. v. Gotsch
Oberst v. Möllendorf	Th. Burghardt
Graf Finkenstein, preußisch. Staatsminister	Ft. Kayßler
Leutnant v. Strachwitz	Paul Rehkopf
Leutnant v. Natzmer	J. Geisendörfer
von Catt, Vorleser	Rud. Förster
Eichel, Geheimsekretär	Eugen Rex
Fredersdorff, Kammerdiener	Karl Platen
Prinz Karl v. Lothringen	Fritz Delius
Generalfeldmarschall Graf Daun	H. George
Generalfeldmarschall Laudon	Fritz Spira
General Graf Lacchesi	Robert Scholz
General Graf Nadasdy	Herm. Auer

Hierzu das herrliche italienische Filmwerk:

Der Traum

Schauspiel in 6 Akten, gespielt von namhaften italienischen Künstlern.

Kassenöffnung 2¼ Uhr.

Jugendliche haben in Begleitung Erwachsener zu den Nachmittags-Vorstellungen Zutritt.

Kommenden Sonntag, vormittags 11 Uhr: Kulturfilm-Vorstellung

Fridericus Rex
IV. Teil

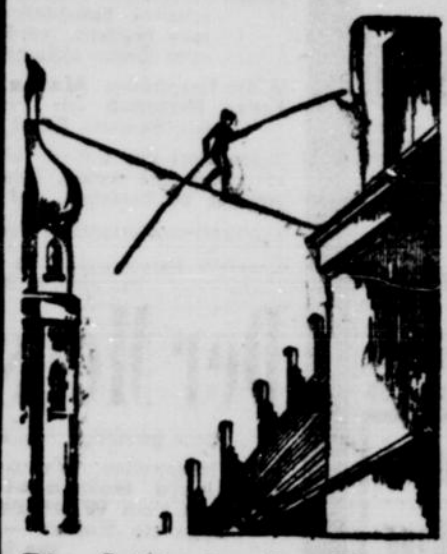
Vorgeführt: Studiendirektor Geheimrat BEYTHIEN, Düsseldorf.

Monopol
Hefkamp 50 **Elberfeld** Hefkamp 50

Wer an das Ende des Sensations-Films gedacht hat, muß umlernen. Es gibt noch neue Tricks, neue Steigerungen, allerdings nur für Könner, für Darsteller, die artistische sportliche Höchstleistungen bieten, wie dieser **Italiener**

Luciano Albertini

Da sind keine gebauten Attrappen, da ist alles echt in dem gewaltigen Sensations-Abenteurerfilm:



Die Schlucht des Todes
(Der Pampasreiter)
in 6 ungemein spannenden Akten.

Es handelt sich kurz gesagt, um den besten Sensationsfilm, der in Deutschland gemacht wurde.

Man erkennt jeden Fels der sächsischen Schweiz und weiß, daß hier wirklich mit dem Tode gespielt wurde. Da sind Leistungen von einer nicht gewöhnlichen Körperbeherrschung und einer Verachtung des Todes, wie man sie noch nicht gesehen. Man kann recht wohl begreifen, warum **Eddie Polo auf Albertinis Herausforderung** nicht zu reagieren geruhte. Dem tapferen Albertini kann man aber nur ein lautes Bravo zurufen.

Außerdem gelangt noch ein vorzügliches Filmwerk zur Vorführung:

Linda Pini

die gefeierte italienische Künstlerin in ihrem ersten neuen in Deutschland gezeigten Film:

Aus dem Leben einer modernen Frau.

Herrliches Drama aus dem Gesellschaftsleben in 5 Akten.

Ferner ein internationaler Ausstattungsfilm:

Karneval in Nizza
(Das Kind des Karnevals)
Liebesdrama in 5 Akten.

h260

Kötters-Nährzwieback!
ist ein Zwieback bester Sorte, aus bestem Rohmaterial hergestellt, sehr nahrhaft, leicht verdaulich u. bekömmlich u. delikat schmeckend, mehrfach prämiiert. Seit 30 Jahren in viel. Geschäften eingef. Lieferant vieler Krankenhäuser.
Zwiebackfabrik Fr. Kötter, Barmen-R., Tel. 1842. 4m

U.T. BARMEN
Cleferstr. 4-8.

Morgen, Freitag,
bis einschließl. Donnerstag den 14. Juni bringen wir die Fortsetzung, den
III. Teil
des größten historischen Filmwerkes



Fridericus Rex
„Sanssouci"

Der 4. Teil **„Schicksalswende"** folgt am kommenden Freitag, 15. Juni.

Heute im Beiprogramm die entzückende Heute
Ossi Osswalda
in einem 5aktigen, reizenden Lustspiel:
Der blinde Passagier
von **Franz Rauch.**

Mitwirkende:
Robert Scholz — Victor Janson
Wilhelm Diegelmann — Hans Junkermann — Henry Bender
Mizzi Schütz.

Große Ausstattung! — Vornehmste Toiletten!
aus dem **Modehaus V. Manheimer.**

Ferner:
Die Familie Haase
Eine Groteske aus Jahrhunderts in 2 Akten mit der **Wunderdogge Brownie.**

Außerdem im wissenschaftlichen Teil:
Tiere im Winterschlaf
Naturaufnahme der Decla-Bioscop.

Zur Beachtung!
Wir machen ganz besonders darauf aufmerksam, daß wir in dieser Woche
Jugendliche
nur zu der ersten Nachmittags-Vorstellung (um 3.30 Uhr, Sonntags 4.10 Uhr) zulassen können.

Aufführungszeiten der einzelnen Filme:

Wochentags:

Familie Haase	3.30–3.45
Fridericus Rex	3.45–4.55
Tiere im Winterschlaf	4.55–5.00
Blinde Passagier	5.00–6.30
Familie Haase	6.30–6.50
Fridericus Rex	6.50–7.40
Tiere im Winterschlaf	7.40–7.45
Blinde Passagier	7.45–9.00
Familie Haase	9.00–9.10
Fridericus Rex	9.10–10.30

Sonntags:

Blinde Passagier	3.00–4.15
Familie Haase	4.15–4.25
Fridericus Rex	4.25–5.30
Blinde Passagier	5.30–6.45
Familie Haase	6.45–6.55
Fridericus Rex	6.55–8.00
Blinde Passagier	8.00–9.15
Familie Haase	9.15–9.25
Fridericus Rex	9.25–10.30

Kassenöffnung: Wochent. 3 Uhr, Sonnt. 2.30 Uhr

Union-Theater Barmen
Teleph. 4158.
Cleferstr. 4–8
Teleph. 4158

[Vor] der goldenen Pforte.

Roman von Wilhelm Rubiner.

(Nachdruck verboten.)

...dorff ließ den Brief liegen und aß weiter. ...achdem er mit diesem Speisengang fertig ...arf er einen Blick auf die Adresse, erkannte ...gesehene Handschrift eines Mitgliedes des ...ges und öffnete lebhaft gefesselt den Um...

... leichtes Rot überzog sein Gesicht, als er den ...elesen hatte.

... ihm befreundete Abgeordnete teilte ihm ...ß nach einer vertraulichen Unterhaltung mit ... Herren der Regierung beschlossen worden ..., Langdorff, die Stellung eines Regie...rates und Vortragenden Rates im Ministe...rium anzubieten. Der Briefschreiber bemerkte dazu, ...se Stellung eigentlich nur eine Art Sprung...brett. Vom Vortragenden Rat bis zu einem ...sessel sei der Weg nicht besonders weit.

...ige Sekunden nach dem Lesen behielt er den ...och in der Hand, die leise zitterte. Dann ... ihn mit einer energischen Bewegung vor ...e hin.

... blickte verwundert auf und schien sich zu...nicht recht zum Lesen zu entschließen. Aber ...s doch, und auch über ihr Gesicht huschte ein ...Rot, das rasch verschwand. Dann reichte sie ...eder schweigend den Brief.

...as übermannte ihn, er wußte nicht, was es ...ur eines war ihm klar: Ihm gegenüber saß ...ige menschliche Wesen, das volles Verständ... wahres Interesse für den Inhalt dieses ... hatte.

... hatte Leontine wirklich Interesse? Sie ...s gewiß, wäre voll stärkster Teilnahme, ...ie Dinge zwischen ihnen anders ständen, ...eider waren.

...er! Plötzlich stieg in ihm ein starker Wunsch ...önnte da nicht doch eine Änderung herbei... werden? Eine Verständigung, eine Ver...?

...s meinst du dazu?" fragte er sie, mit ...Mühe den Ton seiner Stimme beherrschend. ... hatte auch sie die Selbstbeherrschung wie...gt.

...zuckte die Achseln und sagte kühl: ... ist deine Sache!"

...ab er sich einen Ruck und erfaßte ihre Hand, ...er seinen etwas widerspenstig zitterte.

...rum bist du so fremd? Warum bist du so ...los?" Der Ton war warm und bittend. ... fragst du noch?" rief sie, und ihre Stimme ...r Erregung.

... hat Schuld?" fragte er in freundlichem ...ch hatte den besten Willen, aber du bliebst ...weisend, abschreckend. Du hast eine Wand ... aufgerichtet."

... die Wand deiner Gleichgültigkeit, deiner ...eines völligen Mangels an Liebe. Warum ... mich geheiratet? Wozu leben wir überhaupt ...n?"

... ich nicht versucht —?"

... wie einer, dem gar nichts daran liegt, dem ... für sein Tun fehlt."

...traf genau das Richtige. Sie hatte durch...t. Er mußte sich sagen, daß ihm die Liebe ... da stand eine Fremde zwischen ihnen... ... die Liebe fehlte ihm auch jetzt. Er hatte ... Leontine völlig entfernt und sah nicht den ...r näherzukommen.

...edete nur wieder leere Worte und wußte ... nicht, was er überhaupt redete.

...ine aber wartete, sie wartete abermals. ... Wort, ein Ton, der aus dem Herzen kam. ...dorff jedoch glitt unbewußt, unwillkürlich ... Gedanke seiner zukünftigen Stellung als ... schien ihn ganz und gar zu beherrschen. ...ine verlor allmählich die Geduld. Sie ..., und auch er erhob sich, ohne ein so recht ...ndes Wort gesprochen zu haben.

Aber sie zürnte nicht. Sie fand vor sich selbst eine Ausrede, eine Entschuldigung. Sie hoffte und wartete noch immer. Die bevorstehende Zukunft nimmt sein Denken gefangen. Wenn er sich mit der Sache mehr vertraut gemacht haben wird, wird es anders werden. Wozu und weshalb sonst hat er angefangen? . . .

Ganz erfüllt von dem Gedanken auf die nächsten Aussichten zog er sich in sein Zimmer zurück, setzte sich an den Schreibtisch und versuchte, die Angelegenheit zu überdenken.

Aber plötzlich wurde er unruhig. Wenn er bisher der Meinung gewesen war, daß er eigentlich kein Gewissen habe, so fühlte er jetzt, daß er doch Gewissen besaß, aber nur ein böses.

Bisher war er Privatmann gewesen, ohne Verantwortung der Oeffentlichkeit gegenüber. Jetzt aber, da er in den Dienst des Staates trat, wenn auch nur vorläufig als Regierungsrat, sah er sich einem Dämon gegenüber — dem Dämon seiner Vergangenheit als Schieber, als Spekulant auf ungesetzlichen Wegen.

Wer wußte etwas von dieser so sehr bedenklichen Vergangenheit? Schmitz — der würde nicht reden, der hatte guten Grund, sich still zu verhalten. Hahn — der würde erst recht schweigen; es lag gar nicht in seinem Wesen, sich da irgendwie bemerkbar zu machen und hineinzumischen.

Wer noch? Einige Leute, bei denen er gemeinsam mit Schmitz Einkäufe gemacht hatte. Alle gleichfalls Schieber, die am liebsten im Dunkel blieben. Dabei hatte auch nur Schmitz die Hauptrolle gespielt, während er, Langdorff, gewissermaßen als Nebenperson fungierte.

Und schließlich Leontine. Von ihr, als seiner Frau, hatte er doch gewiß nichts zu befürchten. Sie ging doch neben seinem politischen Wirken den gleichen Weg, und heute, nachdem sie den Brief gesehen hatte, kam ihr auch nicht im entferntesten der Gedanke an den Widerspruch zwischen dem Gewesenen und der etwaigen Zukunft.

Und doch! Und doch steckte hier ein Fehler in der Rechnung. Und da lachte er bitter auf. Anna — Anna Jonker! Und neben Anna Jonker noch eins: die Geldfrage.

Sein Denken stand plötzlich still. Die Geldfrage. . . . Er wußte im Augenblick nicht, wie es eigentlich um sein Vermögen stand. Sollte er es feststellen? Der Mut fehlte ihm, der nackten Wahrheit ins Gesicht zu sehen.

Eine Weile saß er da, ohne zu denken, dumpf vor sich hinstarrend. Doch plötzlich raffte er sich zusammen.

„Ich will mich doch nicht selbst betrügen!" murmelte er.

Er zog sein Notizbuch hervor, holte aus der Schreibtischlade Papier und Abrechnungen, schrieb Zahlen um Zahlen und begann zusammenzurechnen.

Und warf zornig den Bleistift aus der Hand. Oh, er hatte vergeudet, er hatte in seinem Besitz kopflos, gedankenlos gewütet . . . sein Kapital war fürchterlich zusammengeschmolzen.

Anna . . . in diesem Augenblick haßte er sie wirklich. Diese Liebe war jetzt eine Last, eine böse, gefährliche Last für ihn geworden.

Er sprang von seinem Sitz auf, es litt ihn nicht mehr innerhalb der vier Wände.

Nach einigen Minuten war er auf der Straße. Doch er ging nicht weit. Vor dem Nachbarhause, wo Hahn wohnte, blieb er, von einem plötzlichen Gedanken erfaßt, stehen.

Neues Geld, ein neues Vermögen mußte er haben, so oder so. Was er auch in der nächsten Zukunft anfangen mochte — vorher mußte er eine jener großen Schiebungen unternehmen, die ihn bei vernünftiger Wirtschaft zu Reichtum geführt hätten.

Vielleicht konnte Hahn helfen. Vielleicht war gemeinsam mit Hahn wieder ein Geschäft in Gang zu bringen, wie es das letztemal geschah.

Hahn ist sehr nobel geworden, dachte Langdorff, als ihn der Diener feierlich zum Zimmer Hahns geleitete.

„Ah, guten Tag, lieber Langdorff", begrüßte Hahn den Eintretenden, „ich freue mich wirklich, Sie einmal wieder zu sehen."

Es wurden nun allerlei Meinungen über Dinge des Tages ausgetauscht, bis Langdorff sich entschloß, auf den Grund seines Besuches zu kommen: ob sie nicht wieder gemeinsam ein Geschäft machen könnten.

„Diesmal nicht, lieber Langdorff", sagte Hahn in bedauerndem Tone. „Ich habe mit den Erzeugnissen meiner Fabrik zu tun, und die muß ich eben allein versorgen. Aber wozu brauchen Sie mich? Machen Sie doch die Sache selbst. Es muß ja nicht gerade in so großem Maßstabe sein."

(Fortsetzung folgt.)

Sport-Rundschau.

Deutsches Turnfest in München.

Wuppertaler Münchenfahrer. Im Anschluß an die am Sonntag in Elberfeld morgens ½10 Uhr stattfindende Uebungsstunde für Turnerinnen und Turner findet um ½12 Uhr eine Besprechung der Vereinsvertreter statt. Dringend erforderlich ist möglichst genaue zahlenmäßige Angabe über die Beteiligung am Sonderzug einschließlich der Freifahrtschein-Inhaber. Voraussichtliche Abfahrt des Sonderzuges am Donnerstag den 12. Juli.

Bei einer großen Zahl von Münchenfahrern ist der Wunsch laut geworden, auch für die Rückfahrt die volle Fahrpreisermäßigung auszunutzen. Die Eisenbahndirektion stellt zu diesem Zweck am 19. oder 20. oder Samstag den 21. Juli Sonderzüge ab München zur Verfügung, wenn eine genügend große Teilnehmerzahl vorhanden ist. Ein Teil der Wuppertaler wünscht Samstag den 21. Juli zurückzufahren. Münchenfahrer! Gebt eure Wünsche an die Leitung weiter, damit am Sonntag die Zusammenstellung gemacht und der Eisenbahndirektion zugesandt werden kann.

Quartieranmeldung. Wer nach dem 9. Juni sein Quartier bestellt, hat 9000 Mark anzuzahlen und erhält seine Quartierkarte erst in München.

Einen Werbeabend für München veranstaltet der Vohwinkeler Turnverein 1880 am Samstag den 9. Juni, abends 7 Uhr, im großen Saale von P. Vogelskamp, Vohwinkel-Kluse, wo einige der besten Geräteturner Deutschlands turnen werden.

Die Münchenfahrer des Turn- und Spielvereins 1872, Barmen, werden zu einer dringenden Vorbesprechung auf heute, Donnerstag, abend 9 Uhr im Vereinsheim eingeladen.

Für die Bewerber um das Sportabzeichen findet am Samstag, 16. Juni, nachmittags 6 Uhr, ein 10-Kilometer-Lauf ab Hatzfeld (Sondermann) statt. Bewerber pünktlich 5½ Uhr zur Stelle sein.

Fussball.

Zum Endspiel um d. deutsche Fußball-Meisterschaft.

Die Zahl der Kartenvorbestellungen für das am Sonntag im Deutschen Stadion zu Berlin stattfindende Entscheidungsspiel um die Meisterschaft zwischen Hamburger Sportverein und Union Oberschöneweide übertrifft auch die kühnsten Erwartungen. 200 Ordner und 50 Schupobeamte sorgen für den Ordnungsdienst. Nach Schluß des Spieles findet eine Ehrung des neuen deutschen Meisters in der Hauptloge statt.

Bergisch-Märkischer Gau.

Sport- und Spielverein Elberfeld hat Sonntag nachmittag 3½ Uhr auf dem Freudenberg den Gaumeister von Südwestfalen, F. C. „Jahn"-Siegen zu Gast. Das Publikum wird jetzt schon auf das Treffen dieser beiden spielstarken Mannschaften hingewiesen, die sich jedenfalls einen spannenden Kampf liefern werden.

Handball.

Die 1. Handball-Mannschaft des Turn- und Spielvereins 1872 Barmen hat am Sonntag, 10. d. Mts., die gleiche der Turn- und Spielvereinigung Düsseldorf-Eller zu Gast. Das Spiel findet statt von 11—12 Uhr im Nordpark. Von 10—11 Uhr spielt die 2. Mannschaft gegen Mittelbarmer Turn-Verein. Vorher ein Jugendspiel.

Radsport.

Straßenrennen Bremen—Hannover—Bremen über 212 Kilometer. Der vorjährige Sieger Möller-Hannover konnte auch diesmal als Erster das Zielband passieren.

Lewanow Sieger in Leipzig. Trotz regendrohenden Wetters waren etwa 14 000 Zuschauer Zeuge der Radrennen in Leipzig, die im Zeichen der Ueberlegenheit des Berliners Lewanow standen. Sehr gut hielt sich der Leipziger Ebert, ebenso Junghans. Weiß enttäuschte, während der deutsche Meister Thomas noch unter seiner im Haag erlittenen Sturzwunde zu leiden hatte.

Leichtathletik.

Bei den 3. Internationalen leichtathletischen Wettkämpfen des Sportklubs Münster 08 e. V. haben eine Reihe Elberfelder Leichtathleten bekanntlich schöne Erfolge davongetragen. Wie bereits gemeldet, errang die Elberfelder Turngemeinde in der 1600-Meter-Staffel den ersten Sieg und damit den für diese Staffel ausgeschriebenen Wanderpreis. Entschieden wurde das Rennen dieser Staffel durch den 800-Meter-Mann, der noch der zweiten Runde ein solches Tempo vorlegte, daß der noch außerdem laufende Turnverein Osnabrück das Rennen aufgeben mußte. Weiterhin errang im 400-Meter-Lauf gegen beste holländische Klasse Gustav Wegener den zweiten Sieg. Bei den Jugendwettkämpfen am vorhergehenden Sonnabend nachmittag errang Otto Hacker den dritten Sieg im 1500-Meter-Lauf.

Neuer deutscher Hürdenrekord.

Bei den Ausscheidungskämpfen in Frankfurt a. M. für die in Hannover stattfindenden Auswahlkämpfe zu den schwedischen Kampfspielen stellte der deutsche Hürdenmeister Troßbach mit 15,1 Sekunden einen neuen deutschen Rekord im 110-Meter-Hürdenlaufen auf. Die Zeit bedeutet gleichzeitig eine europäische Bestleistung.

Sportliche Anzeigen

S. C. „Union" Elberfeld
Freitag den 8. Juni 1923, abends 7½ Uhr, 1953
im Lokale des Herrn H. Bezold, Nollendahlerstraße:
Mitglieder-Versammlung
Erscheinen unbedingt erforderlich. Der Vorstand.

S. C. „Vorwärts" Elberfeld
feiert am Samstag den 9. Juni, abends 7 Uhr, im „Reichshof" (früher „Deutscher Kaiser") sein
3. Stiftungs-Fest
wozu wir unsere befreundeten Sportvereine sowie unsere passiven Mitglieder hierdurch höfl. einladen.
Der Festausschuß. 1965 Der Vorstand.

Samstag nachmittag punkt 5 Uhr:
Leichtathl. Vereinsmeisterschaften der E. T. G. 1847
auf dem Freudenberg, Elberfeld.

[An]statt besonderer Anzeige.
Heute nachmittag entschlief sanft mein ...r, unvergeßlicher Mann, unser treuer ...er und Bruder
[Ka]rl Friedr. Alex. Pagenstecher
Königl. preuß. Major d. L.
...er des Eisernen Kreuzes und anderer Orden aus den Feldzügen 1870-71 und 1914-18
...74. Jahre eines reichbewegten Lebens.
Anna Pagenstecher geb. Jäger,
Hans Alex. Pagenstecher, Königl. preuß. Hauptmann a. D.,
Käthe Pagenstecher.
[Elb]erfeld, Kaiser Wilhelm-Allee 10, 4. Juni 23.
Die Beisetzung findet am Freitag den 8. Juni, vorm. ...Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes an der ...straße aus statt. k968
Dem Ernste der Zeit entsprechend wird freundlich ...st, von Besuchen u. Kranzspenden absehen zu wollen.

Am gestrigen Tage entschlief nach schwerer ...nkheit an den Folgen eines Leidens, das ...ich im Felde zugezogen hatte, unser Reise...reter und Kollege
Herr
[W]ilhelm Hinkes.
Der Verstorbene hat sich durch treue Pflicht...llung ausgezeichnet und war uns stets ein ...r Mitarbeiter. Sein Andenken werden wir ...ren halten.
Die Teilhaber, Angestellten und Arbeiter ...er Firma Gronewald & Stommel.
...erfeld, den 6. Juni 1923.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit innigsten Dank.
Familie Rudolph.
Elberfeld, Königst. 343, 6.6.23. 1936

Statt Karten.
Danksagung
Allen, die uns beim Heimgange unserer lieben Verstorbenen Fräulein
Amalie Schmidt
warme, wohltuende Teilnahme erzeigt haben, dankt herzlich im Namen aller Angehörigen:
Familie Heinr. Sondermann.

Neue und gebrauchte Büro-
Vervielfältiger
alle Zubehöre u. Ersatzteile. Papiere.
*Fachgeschäft Ernst Spenn, Elberfeld Fernruf 4268.
„Stucotyp", der beste Typen-Drucker.
Rechen- u. Addier-Schreibmaschinen. Fachwerkstatt für alle Reparaturen.

Bekanntmachung.

Vorauszahlungen auf die Reichseinkommensteuer für 1923.

Gemäß § 42 des Einkommensteuergesetzes hat jeder Steuerpflichtige (mit Ausnahme der Lohn- und Gehaltsempfänger) zu den allgemeinen Zahlungsterminen Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer zu leisten, und zwar zunächst in Höhe der zuletzt auf ihn veranlagten Steuer, d. h. zur Zeit der für 1921 (roter Zettel). Mit Rücksicht auf die seit 1921 eingetretene Geldentwertung und die dadurch verursachte zahlenmäßige Steigerung der Einkünfte macht das Finanzamt von der ihm nach § 42 Abs. 3 des Gesetzes zustehenden Befugnis, höhere Vorauszahlungen zu fordern, Gebrauch und setzt hiermit die für 1923 zu leistenden Vorauszahlungen auf das Hundertfache der für 1921 veranlagten Beträge fest.

Den Zahlungspflichtigen werden in der nächsten Woche seitens der Steuerhebestelle besondere Steuerzettel zugestellt werden, enthaltend Reichseinkommensteuer, Kirchensteuer und Gemeindeabgaben. Bei der Ausschreibung dieser Zettel sind die Einkommensteuerbeträge — von Ausnahmefällen abgesehen — bereits verhundertfacht. Fällig sind an Reichseinkommensteuer bis jetzt zwei Quartalsraten, worauf die bereits geleisteten Vorauszahlungen in Anrechnung zu bringen sind.

Es ergeht die Aufforderung, für baldigste Einzahlung der Beträge Sorge zu tragen, unter gleichzeitigem Hinweis auf die neuen Vorschriften über die Verzinsung und Zuschläge wegen Zahlungsverzugs.

Einsprüche gegen die Vorauszahlung in hundertfacher Höhe der Veranlagung für das Jahr 1921 sind beim Finanzamt anzubringen und mit Angaben über die Höhe des voraussichtlichen Einkommens im laufenden Jahre zu belegen.

Steuerpflichtige, denen aus irgendwelchen Gründen ein Steuerzettel nicht zugeht, sind trotzdem verpflichtet, die vorstehend festgesetzten Vorauszahlungen zu leisten, da das Gesetz eine besondere Benachrichtigung nicht vorschreibt. 1960

Elberfeld, 6. Juni 1923. Finanzamt.

Oeffentliche Verdingung.

1. der Lieferung von Maurermaterialien
2. der Ausführung von Erdarbeiten.

Angebotsunterlagen zu 1 und 2 können von der unterzeichneten Stelle zum Preise von 8000 Mark pro Stück abgeholt bezw. gegen Einsendung von 8350 Mark pro Stück bezogen werden. Die Angebote sind bis zum 22. Juni 1923, vormittags 11 Uhr, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen frei einzuliefern. Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Anbieter. Zuschlagsfrist 10 Tage. b8686

Barmen, den 6. Juni 1923.
Bauleitung des Neubaues der Schutzpolizei-Unterkunft, Ecke Müngstener- und Obere Lichtenplatzerstraße.

Freiwillige Versteigerung
Freitag den 8. Juni 1923, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich in Barmen, im Lokale des Herrn Kapelhoff, Süd- und Weststraßen-Ecke, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen bar: 5097a
2 tann. gestrich. Bettstellen mit Sprungfedermatratze, Kapok-Auflegematratze und Daunen-Bettzeug, 2 nußb. Kleiderschränke, 1 nußb. Vertiko, 1 nußb. Tisch, einige Stühle, 1 Waschtisch, 1 Küchenschrank, 1 emaill. Tafelherd, 1 Küchentisch, 1 Regulateuruhr, 1 Waschmaschine, div. Küchengerät, einige Damenhüte.
Besichtigung eine Stunde vor Beginn der Versteigerung.
Emil Apholz,
gerichtlich vereidigter Sachverständiger für den Amtsgerichtsbezirk Barmen, Barmen, Erlenstraße 8.

Nachlaß-Versteigerung.
Am Samstag den 9. Juni, vormittags 10 Uhr, werde ich zu Elberfeld, Bellealliancestraße 21, 2. Etage: f472
2 kompl. Schlafzimmereinrichtungen mit Marmor, 2 Plüschsofas, Chaiselongue mit Decke, Polsterstuhl, Vertiko (Nußbaum), 2 Trumeauspiegel, Ausziehtisch, Küchenbüfett, Anrichte, 3 Küchentische, 10 Stühle, 2 Teppiche, 1 Linoleumteppich, Füllofen, Oelgemälde, 1 Portiere und 2 Fensterüberhänge, 2 Regulateuruhren, 1 goldene Damenuhr, Waschmaschine und andere Sachen mehr
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.
Hermann Kaiser,
Auktionator,
Remscheid, Kirchhofstr. 26. Teleph. 1073.

Verkäufe

Klein. Gütchen, 22 Morg., b. Elbf., für 25 Mill. zu verk. Ang. u. B 2327 Gst. d. B., Neuerweg 57. +

Sterbehalb. abgesch. Wohnhaus zu verk. Gst., Neue Friedrichstr. 11, I.

Günstige Kapitalanlage! 10 Wohn- u. Gesch.-Häuser in Elberfeld sof. zu verk. Dikenberger G. Kipdorf 104. Rest.

Schmiedefeuer mit Ventilator zu verk. Adshoff, Elberfeld, Karlstr. 27.

Maschinen
Motoren in jeder Größe sofort ab Lager lieferbar. Alfred Schimmel, Sangerfeld. Im d. Fleute 1. 749

¾ PS 1954 Gleichstrommotor, 110 Volt, 1650 Touren, zu verk. Elberf., Kluiserstraße 17.

2 Motore, 10,2 bezw. 30 PS, 220/380 Volt, fabrikneu, Fabrikat Bergmann, billig zu verk. Ang. u. B 2326 Gst. d. B., Neuerweg 57. +

Gute Strickmaschine preiswert zu verk. — Witwe i. W., Börderstraße 38, part.

Eiserbad zu verk. H. Böthof, Barm., Alsierstr. 45. †

Drehstrom-, Wechselstrom-, Gleichstr.-Motoren sowie Zubehör zu konkurrenzl. Pr. † Dipl.-Ing. Hesse, B. Berlinerstraße 95. Fernruf 85 und 86.

Schlagmaschine für 400er Jacquardkarten zu verkaufen und für 1000er Jacquardkarten zu kaufen gesucht. — Schriftl. Ang. unter E 1952 an die Geschäftsst. d. Bl. t275

Elektro-Motoren, von 0,5 bis 7,5 PS, neu u. gebraucht, ab unserem Lager oder kurzfristig lieferbar, zu äußerst günstigen Preisen. Anfragen erb.: Firma 5096a Karl Krause, Inh. Krause & Kaiser, Barmen, Gewerbeschulstr. 26. Tel. 2879.

3 gebrauchte 1931 Registrierkassen zu verkaufen. Julius Schürmann, Elbf., Königstr. 48, Fernruf 3794.

...BARMEN ...eferstr. 4-8. ..., Freitag, ...nnerstag den 14. Juni ...ortsetzung, den ... Teil ...rischen Filmwerken ...cus Rex ...souci" ...hicksalswende" ...en Freitag, 15. Juni ...rogramm ...zückende Heute ...sswalda ... reizenden Lustspiel ...Passagier ...z Rauch. ...rkende: — Victor Janson ...lmann — Haus Henry Bender ...Schütz. Vornehmste Toiletten! ...s V. Manheimer. ...ner: ...lie Haase ...hrhunderts in 2 Akten ...logge Browne. ...enschaftlichen Teil: ...interschlaf ...er Decla-Bioscop. ...chtung! ...sonders darauf auf... in dieser Woche ...dliche ...en Nachmittags- ...30 Uhr, Sonntags ...ssen können. ...er einzelnen Filme: ...tags: 3.30–3.45, 3.45–4.55, ...chlaf 4.55–6.00, 5.00–6.20, 6.20–6.30, 6.30–7.40, ...chlaf 7.40–7.45, 7.45–9.00, 9.00–9.10, 9.10–10.30 ...ags: 3.00–4.15, 4.15–4.25, 4.25–5.30, 5.30–6.45, 6.45–6.55, 6.55–8.00, 8.00–9.15, 9.15–9.25, 9.25–10.30 Kassenöffnung: Sonnt. 2.15 Uhr ...Theater Lietenstr. 4–6 Teleph. ...

Billig zu verkaufen!
7 Mtr. Transmission, 60 Millimtr. Durchm. dazu 4 Hängelager
1 Deutzer Gasmotor, 2 PS.
2 Rommelfässer. e498
Gebr. Stockert, Schwelm, Mittelstraße 6, Telefon 143.

Drehstrommotoren Gleichstrommotor. Generatoren 2626 **Transformatoren** und Zubehör, nur erstkl. Fabrikate. **F. Sauerwald** Kl. Masch., Barmen, Hindenburgpl. 3, 3a, 3b. Telephon 1000, 1010, 4371, 4977.

Acht. Für Liebhaber! Heißluftmaschine 1/20 PS., Dynamo z. Laden von Accumulat. 6—8 Volt, eichene Truhe, Windmühle, Zierstück für Garten, diverse Accumulatoren, 1 Brillantring 14kar., alles preiswert zu verkaufen. Rich. Wortmann, Nachf., Schwelm. e498

Sing.-Nähm. u. Gasherd mit Schränkch. z. vk. Ang. E 9350 Gst.*

Nähmaschine, Waschkommode z. vk. Barm. Gartenstr. 9.+

Neue u. gebrauchte Nähmasch. zu billigst. Preisen abz. Haftel, E. Kluzbahn 30, II. *

A. E. G. Schreibmaschinen kurzfristig lieferbar. Vertret. Rodenberg, Barmen, Kampstr. 24. Bes. 2—5 U. 2046 Bez.: Elbf., Stadt- u. Landkr. Solingen, Mettmann, Velbert.

2 Schreibmasch., Adler 7 u. Ideal A. gebraucht, wie neu, bill. zu verk. Hagemann, Schwelm, Römerstr. 4. Tel. 81. e498

Stoewer-Record-Schreibmaschinen lief.: Joh. Gerlach Vertreter: 1236 W. Michulsky, Barm. Tel. 396. — Allee 194. Schreibmasch.-Rep. und Reinigungen.

AEG Schreibmaschine! Brede, Bm., Neuerweg 5 Tel 546?. 2726 Bez. Barm., Kr. Schwelm, Hagen, Remscheid. Kleines Modell Mk. 490 000.—

Musik-Instrumente

Piano, Eiche, dkl., m. eingeb. Spielapparat preiswert. b368 Otto Spaethe G.m.b.H. Wald, E. Herzogstr. 37.

Sehr gutes Klavier zu vk. Ang. B 2324 Gst. B., Neuerw. 57.+

Mobiliar

2 Schaufenster mit Rolläden u. Ladeneingangstür geg. Gebot zu vk. Scheibengr. 247×150 cm. Betr. d. Bürohaus, d. Gew., B. Weichenstr. 20. +

Mahag.-Salon, kompl., mit Teppich, elektr. Kronleuchter u. Oelgemälden sof. zu vk. Müller, Barmen, Gr. Flurstr. 15, Telephon 2230. †

Liebhaber! (Händler verbeten.) Ein roter Plüschsalon m. Sessel, 1 f. Vertiko (Nußb.), 1 f. Ausz.-Tisch (Nußb.), 1 Etagère m. geschl. Spiegel (Mah.), eine Bettst. m. Matr., ein Kred.-Tisch, 2 große Wandteller (Lohengrin m. Gegenst.), 1 Trum.-Spiegel mit Marmorpl. zu verk. E. Müller, E., Neue Gerstenstr. Nr. 10. *

Speisezimmer, Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und 6 Lederstühle äußerst preiswert **A. Linnhoff** Elberfeld, Gesundheitstr. Nr. 9. 14213

Küchen, Schlafzimmer u. f. bill. R. Höfer, E., Rathenaustr. 20*

Küchen in großer Auswahl, nur gedieg. Muster, Schlafz. u. Einzelmöb., Polstermöbel aus eigen. Werkstatt konkurrenzlos bill. — Möbelh. Hüttmann, Barm., Sedanstr. 93, Tel. 3836. — Früher Halbeckerstr. 46. 4821a

Die Güte.
Möbel
die Form, die Arbeit sind die best. Beweise unserer Leistungsfähigkeit. Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen sowie Einzel- u. Polstermöbel kaufen Sie zu bekannt niedrigen Preisen nur bei b304 **Reinhardt & Dickamp** Möbel en gros en détail Elberfeld, Schloßbleiche 8—10, Kipdorf 69—71.

Neue Küche bill. abz. Elb., Querstr. 7, I.*

Gebr. Eßzimmer zu verkaufen. Fritz Köster, Barm., Schwarzbachstr. 130, II+

Möbel Große Auswahl. Speisezimmer Herrenzimm. Schlafzimmer Küchen Sofas b70 Flurgarderob. **J. Brechtmann** E., Hofkamp 35, 35a Tel. 2577 u. 1610.

Gut erh. Kücheneinr. E., Marienstr. 31. *

Gelegenheitskauf! Mod. Schlafz., best. aus 2 Bettst. m. Mtr., 2 Kldrschr., Waschkommode m. Spieg., 2 Nachtkons., f. 1,8 zu vk. Brüninghaus, Möbelh., E., Neuenteich 59/61. Tel. 2340. *

Eich., a. erh., kompl. **Schlafzimmer** preisw. zu verk. B., Limbertstr. 13, II, r.+

Schlafzimmer und Küchen in großer Auswahl noch sehr preiswert. Kaergel, Vohwinkel-Bruch, Kaiserstr. 69. e304

2 gut erh. Bettst. m. Pat.-Mtr., 1 Unterbett, 1 Eckmantelstock, 2 Bett., Tischlampen, 2 P. wß. Kinderschh. Nr. 35 u. 36 billig zu verk. Elberfeld, Spichernstr. 8, II. *

2 Sprungfedermatr. 1×2 m mit Keilk. bill. zu vk. Meyer, Elbf., Süd- u. Prinzenstraßen-Ecke. *

Groß. Wäscheschrank zu verk. Schmidt, E., Luisenstraße 9. *

Gut erh. Küchen-Büfettschrank zu vk. E., Wortmannstr. 23. *

Küchenschr., Anrichte, Ausz.-Tisch, Sofatisch b. E., Osterfeldstr. 5, II.*

Fast neues Plüsch-Sofa mit Spiegel-Umbau u. Tisch b. Krüper, B., Berlinerstr. 78, II

Schreibtische für Kontor u. Wohn. Jüdell's Möbellager, E., Karlstr. 4, Ecke Bachstr. b193

Dipl.-Schreibtisch, echt Eiche, innen u. außen, sehr gut erh., billig zu verk. Ang. u. E 9295 an Gst. *

Gr. amer. Nußb.-Tisch, E., Holzerstr. 21, pt.*

Sofas in Plüsch, Leder sowie Klubsessel noch bill. R. Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20*

15 gebrauchte **Garderobeständer** für Konfektion weg. Platzmangel sehr preiswert zu verk. Franz Knoche, Elberfeld-Sonnborn, Tel. 5430. e399

Neuer 4fl. Gasofen m. Backofen u. Vorwärmer, Nickelbeschl., Umst. halb. zu verk.+ Barm., Kampstr. 16, p.

Lastkraftwagen, Fabrikat Ansbach, 4—5 Tonnen, mit 5-Tonnen-Anhängewagen in gutem, fahrbereitem Zustande zu verkaufen. e399 Telef. Anfrage unter Elberfeld 5222.

3 Leichtmotorräder, teilweise neu, 1½ und 1¾ PS, steuerfrei billig abzugeben. a319 J. Riese, Fahrradhandlg., Hagen i. W., Frankfurterstraße 60.

Schneid.-Bügelofen bill. zu verk. Elberf., Albrechtstr. 34, pt. *

Gut erhaltene **Gas-Zuglampe** billig zu verk. Elbf., Hochstraße 91.

W. Majol.-Herd und gebr. Möbel zu vk.* E., Nordstr. 46, III.

4löch. Gaskocher und mehr. Schreibtische Ang. E 1959 Gesch.*

Kleidungsstücke

* Mod. Frack u. Weste, g. neu, f. gr. st. Fig. E., Albrechtstr. 44. Breier

THG — Elberfeld, Grünstraße 1a — **Anzug-, Hosen-, Paletotstoffe.** Beste Qualitäten. Billige Maßanfertigung. 14158 **Tuch-Handels-Gesellsch. m. b. H.** Grünstraße 1a. Telephon 2358.

Jackett., dkl.-lila, f. mittl. Figur mod. Flauschjacke preisw. zu vk. B. Unt. Lichtenplatzerstr. 119. +

Anzüge Schlüpfer und Hosen, Damen-Garderoben in aparten Farben und Formen kaufen Sie preiswert mit erleichterten Zahlungen. **Zuckermann, Elbf.,** Robertstr. 4, II, Ecke Morianstr.

Milit.-Stiefel Nr. 42 E., Ludwigstr. 10, pt.*

Fahrzeuge

6/16 PS. Auto, 2-Sitzer, mit Notsitz, 6fach Bereif., in tadellosem Zust., Umst. halb. aus Privath. bill. zu verk. Gefl. Anfr. u. B 422 Gst. B., Neuerweg 57. †

Auto, 2-Sitzer, m. Notsitz, m. neuer Karosserie, umlackiert und ohne Polsterung, Umst. h. gegen Gebot sofort zu verk. Angeb. unt. E 9445 an Geschst. *

Cyklonette, gebr. Geschäftswagen, 10 PS, fahrbereit und zugelassen, billig zu verk. Ang. u. E 9367 an Gst. *

1 Stoewer, 2-Sitzer, 6/16 PS, 6fach bereift, in guter Verfass., ferner 1 Forb.-Personenwag., auch als Lieferw. zu verwend., u. 1,7/17 PS Adler Pers.-Wagen günstig zu vk. Otto Vogel, B., Fischertalerstraße 28. Tel.-Nr. 5267. 434b

Wanderer-Motorr. 2—2½ PS, zu verk. od. gegen schwereres zu tausch. ges. 478b Alb. Eicker, Barmen, Heckinghauserstr. 60. Telephon 5733.

Gebr., gut erh. Mädchen- u. Knab.-Fahrrad zu vk. E., Wortmannstr. 26. 1962

Sehr gut erhaltenes Herren-Fahrrad (Triumph-Straßenr.) preiswert zu verk. — Ang. unt. H 261 an Filiale E.-Mirke. *

Neues 74b **Knabenfahrrad** verkauft: Langerfeld, In der Fleute Nr. 1, Telephon 3313.

Habe noch preisw. abz. **Halbverdecks,** Jagdwagen, Dogcart, Kuper-Wagen, Flachwagen, Lieferwagen, Kastenwagen u. Ziehkarren. Alb. Eicker, B., Heckinghauserstr. Nr. 60, Tel. 5733. 478b

Eleg. Kinder-Wagen, neu, Armbrecht, E., zur Wirmhoff 14233

G. erh. Kd.-Sitzwag.* B., Haspelerschlst. 34, II

Verschiedenes

Kernledertreibriemen Rund- u. Kordelriem. lief. ab Lager Riem.-Fabrik Wilh. Wanders, B.-Wichlingh., Tel. 2999. 4875a

Gut erh., fast neue Tafelwage (15 Kg.) mit Gewicht preisw. zu vk. Ang. B 2331 Gst. B., Neuerweg 57+

Gut. Einsp.-Kumm.-Geschirr bill. zu verk. Elbf., Bachstr. 41. *

Bettwäsche, Wäsche, Garnituren — beste Qual. —, 40% billiger wie im Laden, kaufen Sie b. Bettdke. Barmen, Hochstr. 42. Bei gr. Anzahl. werd. ges. Sach. 628 zurückg.

Fernglas zu verk. * Herts, E., Pfeilstr. 4

Photogr.-Apparat, 9×12, m. sämtl. Zubehör billig zu verk. Näh. in Gst. 405 *

Gr. Bahnkoffer zu vk. od. geg. gebr. H.-Fahrrad, auch ohne Bereif., zu tsch. ges. Ang. E 9451 Gesch.*

145 gut erhaltene, neu hergerichtete **Briefordner** (Soennecken u. Leitz) sofort abzug. 1962 Sam, Lucas, Elberfeld

Neu u. vermess. **Knopf-Charniere** u. feststehende gegen Angebot abzugeben.* Ang. u. E 9237 Gst.

Rippenrohre, gebr. u. gut erh., zu verk. Schriftl. Anfr. u. B 2336 an Gesch. B., Neuerweg 57. +

Ca. 25 m gutes * Ofenrohr u. Werkstattofen bill. abzug. Brambring, E., Neue Fuhrstr. 17

Festgeschenke in jeder Art **Bilder** zum bill. Verk. **G. Kurr, G. m. b. H.** Bilderrahmenfabrik, Elberfeld, Karlstraße 37.*

Rolladen (wie neu) zu verk. 1×2,45×3,80 Mtr., 2×3,48×3,80 Mtr., augenblicklich eingerichtet als Saal-Abtrennung. a168 Anfragen an H. Limberg, Elberf., Dorotheenstr. 24.

Eich.-Fenster m. Verglasung, 45 m. Eisenrohr zu vk. E. Berlinerstraße 82. *

Tiere

Münsterld. Wallach und Rassepferd zu verk. Fritz Thiemann, Barm., Sternstraße 79. Tel. 3217.+



Habe heute eine Auswahl tragender und melker **Kühe** zum Verkauf und Tausch stehen. **Adolf Fried, Elb.,** Hochstr. 60. T. 3778. *



Stelle eine Auswahl hochtragender und frischmelker **Kühe** zum Verkauf aus. **Rosendahl Söhne Elberfeld-Mirke,** Telephon 6719. *

Ziegenlämmer, 4 Wochen, sehr gute Rasse, sof. zu verk. Elb., Gustavstr. 17.*

Für Liebhaber! Schneeweiß., stubenr. männl. Zwerg-Spitz m. Stammbaum nur in gute Hände zu vk. Händler verb. Ang. u. E 9355 an Gst. *

Wurf 7 W. a. Dobermänner, Ia Stammbaum, zu verk. Elb., Malastraße 20, pt. *

Wurf Foxe zu verk. E., Neuenteich 69. *

Kaufgesuche

Haus mit Werkstelle oder Bauplatz gesucht. — Ang. u. B 2312 Gst. B., Neuerweg 57. †

Gärtnerei oder Gartenland zu kaufen gesucht. Ang. u. B 2311 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Maschinen

1 und 2 PS **Gleichstrom-Motor,** 110 Volt, zu k. ges. Jacob Bröcker, Elb. Tel. 969. 1955

Gleichstrom-Dynamo, 110/150 Volt, 4—5 Kw., ca. 1000—1210 Touren, sofort zu kaufen gesucht. e466 W. Steinbach, Wipperfürth. Telephon 76.

Lokomobile, 10—20 PS, gesucht.* Ang. u. E 9390 Gst.

Kleines oder mittelgroßes **Landhaus,** in der Umgegend Elberfelds, mit großem Garten oder Ackerland, z. sofort zu kaufen oder zu mieten gesucht. Auf Wunsch wird herrschaftliche 6-Zimmerwohnung im Mittelpunkt der Stadt (Hofaue) z. Verfügung gestellt. Gefl. Angeb. unter E 9227 an die Gesch. *

Bess. Einfamilienhaus in Barmen zu k. gesucht. Angeb. unt. B 2278 Gst. Barm., Neuerweg 57. †

Villa od. Ein.- od. Zweifamilienhaus mit Garten in Elberfeld-Barmen zu kaufen gesucht bei hoher Preisbewilligung und sofortiger Barzahlung. Schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Glasveranda (1. Etage) kann eingetauscht werden. Angebote u. E 1951 an die Gesch. d. Bl. e498

Lagerhaus, v. 400—600 qm, mögl. freie Anfahrt und Nähe Bahnhof zu kaufen gesucht. Tauschwohnung sowie Ladenlokal wird freigeben. Angebote unter E 8858 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Fabrik, 4993a ca. 200—600 qm, möglichst in Barmen, z. sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter B 2184 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Dynamos, Elektromotore, Transformatoren mit Aluminium- oder Zinkwicklung, auch defekte, kauft **Dynamowerk Rachel,** Barmen. Tel. 231. Neuwicklungen, Umwicklungen, Reparatur. †

Zu kaufen gesucht: Je 1000 Stück **bulgarische Dexel,** rund geschliffen, Größe 0, 1, 2. Angebote unter R 624 an die Filiale ds. Blattes Remscheid, Bismarckstraße 40. f472

Barmer Bogen und schmale Wäschebesätze große und kleine Posten, gegen sofortige Kasse zu kaufen ges. Bemust. Ang. unt. B 2318 an Gst. Barmen, Neuerweg 57 †

Schnürriemen. Jeden Gelegenheitsposten kauft gegen sofortige Kasse E. Neukorn, Hamburg 11, Rödingsmarkt 35. b4947

Achtung! Schneider! Ich kaufe sämtliche Schneider-Reste. Zahle gute Preise. Leibe b. Martman, Elberf., Neubahnstr. 17, v. 3 Uhr nachm. ab. *

Platin in Bruch u. Gegenstände **Gold, Silber** zur Verarbeitung in eigener Werkstätte kaufen zu höchsten Preisen **Müller & Noffer,** Goldschmiedemeister, 14204 Elberfeld, Schwanenstraße 48.

Brillanten
Diskret! Barzahlung!
Jedes Angebot weit überbietend kaufe ich sämtliche Juwelen zum höchsten Dollarstand!!!
Vornehmer Juwelen-Ankauf
Elberfeld, Neue Fuhrstr. 21, I. am Döppersberg, 5175
Friedrich Herz, Telephon 5048.

Gold, Silber, Platin, Uhren, Ketten, Ringe im Bruch, sowie Zahngebisse. Beste Verwertung. Reelle Bedienung. **Edelmetall-Zentrale Lange,** Laden. Elb., Schönegasse 15, direkt am Alten Markt. Laden.

1 Gewindeschneidmaschine 1 Flaschenzug, 1 Ringhorn, 1585 1 Feldschmiede, 1 Treibriemen, 100 mm breit, 1 Lünette f. Drehbk., 1 Löschtrog zu kaufen gesucht. Otto Reinshagen, Landmaschinenfabrik, Ronsdorf.

Drehbank, Knopfdrehbank, Shaping- oder Hobelmaschine, Spindelpressen, Bohrmaschine, Transmission zu kaufen ges. Ang. u. B 2344 an die Gst. B., Neuerw. 57.+

Leichte Lithograph.-**Presse** zu kaufen ges. Angebote unt. 102 an d. Fil. Gräfrath. f160

Gebrauchtes 5086a **Spulrad** mit Handantrieb zu kaufen gesucht. Ang. u. B 415 an Gesch. B., Neuerweg 57.

* Gut erh. Zickzack-masch. ges. E. Ibel, B. Freiheitstraße 71

Musik-Instrumente

Gebr. Piano zu kauf. ges. Walter Kämper, B., Klingelholl. 53. Tel. 5337. +

Gut erhalt. Piano von Privat sof. ges. Ang. B 2323 Gst. B., Neuerweg 57. 5100a

Gut erhaltenes e326 **Klavier** zu kaufen ges. Ang. u. E 1948 an Gst.

Gutes gebr. Piano zu kaufen ges. Ang. u. E 9057 an Gst. *

Mobiliar

Regale zu kf. ges. Angeb. u. E 9395 an Gst. *

Lattenregale und größere f954 **Warenschränke,** gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 815 an die Gescht.

Zu kaufen gesucht gebrauchtes * **Latten-Regal** oder Latten dazu. Becker, E., Schwanenstraße 7. Tel. 5418.

Herrenzimmer, Speisezimmer, gebr., tadellos erh., evtl. neu, zu kaufen ges. Genaue Ang. m. Preis E 9363 Gst. *

Gebrauchte Möbel u. ganze Einrichtungen kauft Himmelmann, Elbf., Sandstr. 13, Tel. 1783. *

Küche u. Sofa ges.* Ang. u. E 9298 Gst.

Gebr. Schlafz. ges. * Preisang. E 8965 Gst.

1schl. Bett zu kaufen ges. Ang. unter E W an die Filiale in Sonnborn

* Kleiderschrank ges. Brüning, E., Neuenteich 59, Tel. 2340.

* Gebr. Möbel kauft Cleffmann, Elberf., Bachstr. 7, Tel. 1642

Kleiderschr. u. vollst. Bett zu kaufen ges.* Ang. u. E 9300 Gst.

Anrichte m. Aufsatz, Topfschr. u. Tisch ges. Ang. E 9299 Gesch.*

Mah.-D.-Schreibtisch ges. Ang. u. B 2313 Gst. B., Neuerweg 57+

Waschtisch u. Kldrschr. ges. Ang. E 9194 Gst.*

Moderner **Gasherd** zu kaufen ges. Ang. u. E 9256 an Gesch.*

Gut erh. Waschkessel sofort zu kaufen ges. Fernspr. 5960. Ang. u. E 9382 an Gst.*

Fahrzeuge

Lastkraftwagen mit Vollgummibereifung, ca. 3 Tonnen Tragkraft, wenn auch ohne Aufbau u. nicht fahrbereit, zu kaufen ges. Gefl. umgehende Ang. u. B 2237 Gst. B., Neuerweg 57. +

Motorrad! Indian oder Harley sofort gesucht. † B. Laumann, Elbf., Schleswigerstraße 43. Telephon 6582.

Mittl. bis schweres **Motorrad,** gut erh., zu k. ges. Sauer, Ohle i. Westf., Westfälischestr. 78. *

Gut erhaltenes + **Herren-Fahrrad** zu k. ges. Ang. mit Preis u. B 2325 an Gst. B., Neuerweg 57

Größ. geschlossener Kastenwagen † für Handbetr. ges. Schokoladenh. Fürth B., gr. Flurst. 5. T. 3980

Gut erhalt. 5084a Federziehkarre mit Rahmen (mittelschwer) zu kauf. ges. Thölen & Co., Barmen-Wi., Tel. 2641

Verschiedenes

4 Billards, 2 Wirtschaftsbüfetts, moderne Formen, m. Preisangabe u. Größe zu k. ges. Angebote u. B 2277 an Gst. B., Neuerweg 57+

Gut erhaltener **Teppich,** 2×3 oder 3×4 Mtr., sowie Vorlagen u. Chaiselongue-Decke aus Privathand ges. Ang. unter E 9349 an die Gescht. *

Treibriemen, ca. 12 m lang, 200—220 mm breit, 7—8 mm dick, gebraucht, aber gut erhalt., zu kaufen ges. Ang. u. E 808 an Gst. 1949

Garne. in sämtl. Nummern, auch Restposten in Mark zu kaufen ges. Fernruf 5891, Barm.

Kunstseid. Tressen Seidenband jed. Posten zu k. ges. Wüster, Elberf., Berlinerstraße 75a. *

Mehrere 4346 Schließkörbe ges. Wilh. Alberts Ir., B., Altermarkt 31.

Auto-Garage für kleinen Personenwagen gesucht. Angebote unter ... an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Hosenträgerbänder, Sockenhalt.-Band und Gummistrumpfband sowie konfektionierte Sockenhalter in Partie-, Lager- und Restposten, jedes Quantum gegen Kasse zu kaufen gesucht. Walter Lenz, Elberfeld, Ewaldstraße 6. Telephon E. 1723.

Schnürriemen, Languetten, baumwollene Bänder zu kaufen gesucht. Gefl. Ang. m. Muster unt. B 2341 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57.+

180 Drs. e498 **Kunstseide,** Ia Schutz, Glanzstoff od. Küttner, gegen Kasse zu kaufen ges. Ang. u. E 1935 an die Geschst. erb.

Miederbänder, mit u. ohne Stäbchen zu kaufen ges. * Wäster, Elberf., Berlinerstraße 75a.

Schafwolle kauft zu hoh. Preis. Fritz Giesen, B.-Fischertalerst. 21. T. 3419

Waren. **Lagerposten** zu kaufen ges. Ang. u. E 9362 an Gst. *

Zahngebisse, zerbr. Schmucksachen, Ringe, Ketten, Brennstifte u. s. w. werden zum höchsten Tagespreis angekauft. 1900 Feuerstack & Sprich Barmen, Parlamentstraße 26.

Gut erh., br. Herr.-**Handkoffer,** sowie Ia. Klapplam. 9/12 zu kf. ges. Ang. m. Pr. u. E 9392 Gst. *

Messing, Kupfer, Rotguß, Zink kaufen von Fabriken und Händlern Ewald Dahlhoff, Metallwarenfabrik, G. m. b. H., Elbf., Böker 9. Tel. 6203.*

Paraffin u. a. Wachse auch kl. Mengen, zu kaufen ges. Ang. unt. E 1957 an Geschst. *

Tiere

Jg., reinr. engl. **Bulldogge,** mögl. Hündin, in g. H. zu kf. gesucht. Angeb. unt. B 413 an Gescht. Barmen, Neuerweg 57. 5083a

Gr. Wach- u. Ziehhund ges. Ang. mit Preis E 9279 Gst. *

Vermietungen

Ladenlokal mit Wohnung in Schwelm gegen 4-Zimm.-Wohng. daselbst zu tausch. ges. Ang. u. S 437 an Fil. Schwelm. e498

Tausch. Geboten: Sch. 4-Z.-Wohn. m. Mans. u. 60 qm gew. Raum. Gesucht: 5-Z.-Wohn. u. 100—150 qm gew. Raum in Elberf. od. Barm. R. Recknagel, Kunstgew. Werkstätte, Elbf., Kampstr. 29.*

Sch., abg. Ein.-Wohn., 4 Z., mit Veranda, in B. Westkotterstr. geg. gleichw. Wohn. zu t. ges. Ang. B 2329 Gst. B., Neuerw. 57.+

4-Zimmer-Wohn., mit gr. Vorratsr., i. schönst. Lage, geg. 5 Z. od. 4 Z. mit Boden zu vertauschen. Angeb. u. B 423 an die Gschst. B., Neuerweg 57. +

Gutgehendes **Lebensmittel- od. Feinkost...** zu mieten oder zu kaufen gesucht. ...nung kann in Tausch gegeben ... Gefl. Angebote unter E ... an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Wohnungstausch! Biete ein sch. Ladenlokal in Ronsdorf m. 3 Z., groß. trockenen Lagerkeller, Gas, Telephonanschl. u. Gart. an Straßenb.-Haltest. Suche 4 od. 5 Z. in Mittersb. od. Barmen, ev. B.-Wichl. Hilger, B., Westkotterstr. 121. Telephon 3743. +

1 ländliche 3. resp. 4-Z.-Wohnung, 20 Min. v. Oehder Bahnhof geleg., mit 1000 qm gut. Wiesenland ist gegen eine 4-Z.-Wohn. i. Zentr. der Stadt Barmen in Tausch zu nehmen. Ang. u. B 2340 an Gst. B., Neuerw. 57.+

Wohnungstausch. Schöne 5-Z.-Wohng. (abg. 2. Etg.) mit Mans., in schöner Lage, 8 Min. v. H.-Bahnh. Elb., gegen 6 Z.-Wohng. in ruh. Lage zu tauschen ges. Ang. E 9346 Gst. *

3 Zimmer Zentrum Elberf. geg. andere zu vertauschen. Ang. u. E 9389 an Gst. *

Einf. Zimmer od. Mansarde, einf. od. teilweise möbl. gleich w. Lage, sof. zu mieten ges. gegen hohe Bezahlung. Ang. u. E 814 Gst. *

Industrieller sucht per sofort **2 elegant möbl. Zim...** möglichst im Mittelpunkt Elberf... nur tadellosem Hause ... eventuell in Goldmark ... Angebote unter E 1954 an die ... dieses Blattes erbeten.

Dr. med. aus guter Familie ... **gut möbl. Zimm...** möglichst Nähe Döppersberg ... unter E 1953 an die Gesch...

Gegen ein ca. 300 qm großes **Geschäfts-Lokal** in bester Lage der Hofaue wird ein größeres in gleicher Lage zu tauschen gesucht. Angebote unter E 816 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 1958

Wohnungstausch! 6 Zimmer, 2 Mansarden, Zentrum der Stadt, die sich auch für 2 kleine Wohnungen eignen, da 2 Küchen vorhanden, gegen 6 bis 8 Zimmer, 1 oder 2 Mansarden, gleich welche Lage, zu tauschen gesucht. Angebote unter E 9358 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. *

Achtung! Wohnungstausch! 5 Zimmer, abgeschl. 1. Etage, gegen 3 oder 4 Zimmer mit klein. od. mittlerem Ladenlokal zu tauschen gesucht. Angeb. u. E 9278 an die Geschäftsst. dies. Ztg. *

Zeitgemäße Entschädigung demjenigen, der mir für meine in bester Lage am Zoolog. Garten in abgeschloss., herrschaftl. Hause gelegene, prachtv. Halbmansardenwohnung = 4 Zimmer nebst Baderaum, Elektr., Gas und Telef., eine mindestens 5-Zimmer- abgeschlossene, sonnige, ruhige Etagenwohnung in bestem Hause, mit Elektr., Gas, Baderaum und Mansarde, bis 10 Minuten ab Hofaue, besorgt. Angeb. unter E 9364 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. *

Stadttausch Barmen. Geboten wird: Schönebeckerstraße; 1. Et. 4 Zimmer, Küche und Mansarde, sehr gut in Ordnung, freie Aussicht. Gesucht wird: 5 Zimmer u. Küche, Bad evt. auch größere Wohnung, gute Gegend in der Nähe des Hauptbahnhofes gegen Abstandssumme. a319 Eilangebote unter Z A 3381 an G. Geerkens, Ann.-Exped., Hagen in Westf.